

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 Kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Wiener Trinksprüche.

Bei dem heutigen Galadiner in der Wiener Hofburg wechselten Kaiser-König Franz Joseph I. und Kaiser Wilhelm II. bedeutungsvolle Trinksprüche. Die Toaste haben folgenden Wortlaut:

Der Trinkspruch Franz Joseph's I.

Wien, 14. Mai. Bei dem heute zu Ehren des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin in der Hofburg gegebenen Galadiner brachte Se. Majestät Kaiser und König Franz Joseph folgenden Trinkspruch aus:

Der Besuch, den Eure Majestät in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin mir heute abzustatten die Güte haben, erfüllt mich mit herzlichster Freude und bietet mir den sehr erwünschten Anlaß, meiner hohen Genugthuung darüber Ausdruck zu verleihen, daß es mir vergönnt ist, Eure Majestät, den beharrlichen Förderer aller Friedensbestrebungen, in einem Augenblicke begrüßen zu dürfen, da der im verfloßenen Winter manchen Gefahren ausgefetzte Friede wieder gesichert erscheint. Mit tiefer und aufrichtiger Dankbarkeit gedenke ich hierbei der neuerdings in glänzender Weise bewährten bundesfreundlichen Haltung des deutschen Reiches, dessen stets hilfsbereite Unterstützung die Erfüllung meines innigen Wunsches in so hohem Maße erleichtert hat, alle entstandenen Schwierigkeiten ohne kriegerische Entwicklungen auszugleichen. Waren auch alle Mächte einig in diesem redlichen Bemühen, so ist es doch vor Allem der unerschütterlichen Bundestreue meiner hohen Freunde und Verbündeten, — Eurer Majestät und Sr. Majestät des Königs von Italien — zu danken, wenn wir heute mit ungetrübter Befriedigung auf die erzielten Ergebnisse blicken können. In der sichern und durch

eine auf drei Dezennien zurückreichende Erfahrung begründeten Zuversicht, daß das kostbare Gut des Friedens auch künftighin seine sichere Bürgschaft in den dauernden und innigen Beziehungen finden wird, die uns und unsere Völker verbinden, heiße ich Eure Majestäten auf das herzlichste willkommen und erhebe mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und des gesammten kaiserlichen und königlichen Hauses.

Der Trinkspruch Wilhelm's II.

Se. Majestät Kaiser Wilhelm erwiderte:

Ew. kais. und kön. ap. Majestät huldvoller warmer Willkommgruß hat uns, die Kaiserin, meine Gemahlin und mich, in tiefer Seele bewegt und gerührt. Empfangen Ew. Majestät innigsten Dank für diese Worte wahrer und edler Freundschaft. Ein Menschenalter ist vergangen, seitdem Ew. Majestät mit meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater den Grund zu dem Freundschaftsbund gelegt haben, der bald darauf zu unserer hohen Freude durch Italiens Beitritt erweitert wurde. Welcher Segen auf diesem Bunde geruht hat, das wird dereinst die Geschichte künden. Alle Welt weiß aber schon heute, wie wirkungsvoll gerade in den letzten Monaten dieses Bündnis dazu beigetragen hat, ganz Europa den Frieden zu erhalten. Was damals begründet worden ist, steht heute festgewurzelt in den Herzen unserer Völker. Ew. Majestät wissen, wie spontan hüben und drüben, in Oesterreich-Ungarn wie in Deutschland, die Zustimmung war, so oft unser treues und geschlossenes Zusammenstehen nach außen hervortrat. Und als die Kaiserin und ich heute Früh durch Ew. Majestät im Frühlingschmuck prangende Residenzstadt Wien unseren Einzug in die altehrwürdige Burg hielten, da klang uns aus den goldenen Alt-

wiener Herzen brausender Jubel entgegen, und mächtig war der Widerhall, den dieser Jubel in unserer Herzen fand. Ich darf mich ja rühmen, hier kein Fremder zu sein. Seit ich als junger Prinz mich zum ersten Mal Ew. Majestät vorstellen durfte, hat es mich immer wieder in die Nähe der allverehrten Person Ew. Majestät gezogen, wo mir stets unwandelbare Güte und Freundschaft zuteil wurde. Unauslöschlich lebt in meinem Herzen die Erinnerung an die Aufnahme, die ich in Ew. Majestät weitem Reich, sowohl hier als bei dem ritterlichen Volk der Magyaren alle Zeit gefunden habe. Mögen unter dem glorreichen Szepter Ew. Majestät die Gefühle und Gesinnungen treuer Freundschaft bis in die fernste Zukunft bestehen, mögen sie stets das unzerverwähbare Band zwischen uns und unseren Reichen bilden zum Heile unserer Völker, zur Wahrung des Friedens. Mit diesem Wunsche erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Ew. Majestät. Gott segne und erhalte Ew. Majestät und Ihr erlauchtes Haus. Se. Majestät der Kaiser und König Franz Joseph Hurra! Hurra! Hurra!

Gemeinsames Telegramm an König Victor Emanuel.

Wien, 14. Mai. Im Laufe des Nachmittags ist folgendes gemeinsames Telegramm Sr. k. u. k. apostolischen Majestät und Sr. Majestät des deutschen Kaisers an den König von Italien abgegangen:

Unsere Begegnung bietet uns den neuerlichen Anlaß, unseren erhabenen Verbündeten und Freund zu begrüßen und ihm den warmen Ausdruck unserer unveränderlichen Freundschaft zu übermitteln.

Die Antwort Victor Emanuel's.

Rom, 14. Mai. Auf die Depesche des Kaisers und Königs Franz Joseph und des

Nationaltheater.

„Der Biberpelz.“ Eine Diebskomödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann. Erste Aufführung im Nationaltheater am 14. Mai 1909.

In der fast feindseligen Gleichgültigkeit, die in den zwei letzten Jahrzehnten die jeweilige Leitung des Nationaltheaters der modernen deutschen Bühnenliteratur gegenüber bekundet hatte, ist man auch an einer dichterischen Erscheinung von der Bedeutung Gerhart Hauptmann's respektlos, einschüchtern vorübergegangen. Aus dem gesammten reichen Besitz, den dieser einzige große Poet unter den Dramatikern der deutschen Bühne der Mitwelt geschenkt, hat man bloß, auch erst aus zweiter Hand, nach der sinnigen Traumbildung „Hannele“, dem Schauspiel „Kollege Crampton“ und der erschütternden Tragödie der „Rose Berndt“ gegriffen. Und als sich das sanfte, zu heiterer Fauteuilbehaftigkeit erzogene Gemüth des Nationaltheaterpublikums von der peinvollen Realistik der „Dienstmädchen-dramas“ mit Nasenrumpfen abwandte, schloß man die Akten über Gerhart Hauptmann.

Das Publikum des Nationaltheaters kennt somit vor dem künstlerischen Werdegange Gerhart Hauptmann's nur wenige vereinzelte Etappen, aus denen sich das Gesamtbild der reichen, mächtigen Individualität des Dichters nicht konstruieren läßt. In die verschwommene Kontur der Persönlichkeit Hauptmann's, soweit sie aus dem Repertoire des National-

theaters erkennbar ist, wird durch die heute zur Auf-führung gebrachte Novität, die Diebskomödie „Der Biberpelz“, eine neue, scharfe Linie gefügt. Immer noch wird uns der Poet Gerhart Hauptmann vorenthalten, aber der geistvolle Künstler zwingt uns zu rückhaltloser Bewunderung. Trotz der souveränen Geringfügigkeit, mit der er sich auch in der heute gehörten Komödie über alle ehrwürdige Tradition dramatischer Gestaltung hinwegsetzt.

„Der Biberpelz“ hat kaum einen Inhalt. Der Kern der Aktion ist mit einer Pinzette zu fassen. In einem Borort von Berlin. Dem reichen Krüger werden zwei Klaster Holz und sein neuer Biberpelz gestohlen. Der Amtsvorsteher Wehrhahn soll den Thäter eruiren. Der Dieb bleibt unentdeckt. Das ist Alles. Aber die Meisterschaft der Charakterisierung, die unfehlbare Sicherheit und Plastik der Milieuschilderung, die ätzende Schärfe einer leuchtenden, befreienden, aus titanischer Ueberlegenheit fließenden Satire verleihen der Komödie trotz ihrer nicht durchwegs motivierten Weißschweifigkeit den Stempel fast klassischer Vollendung. Das Stück ist eine Tragikomödie hochnavigiger Beamtenbeschränktheit. Also ein ewiges Kunstwerk.

Der Dieb ist der Schiffer Wolf. Ein dumpf vor sich hinlebender Arbeitsmensch, der blind ver-richtet, was ihn seine Frau heißt. Zumal wenn seine Leiblichkeit durch einigen Alkohol stimuliert wird. Die Wolfen ist die Inkarnation weiblicher

Verfälschenheit. Heuchlerin, Heflerin unter der Maske arbeitamer Biederkeit. Die Tochter, die bei Krüger bedienstet ist, weigert sich, das Holz, das auf der Straße liegt, noch des Abends in die Kammer zu schleppen. Also muß Wolf das Holz stehlen. Und die Wolfen weiß es so einzurichten, daß ihm der Nachtwächter selbst bei den Vorbereitungen hilft. Der Schiffer Walkow, der von Mutter Wolfen ein gewildertes Reh erhandelt, erzählt von dem neuen Biberpelz Krüger's, und meint so nebenbei, daß er wohl auch sechzig Thaler für so'n Ding anlegen möchte. Die Wolfen schenkt ihrem Mann fleißig ein, und über den nächsten Zwischenakt trägt Schiffer Walkow schon seinen neuen Pelz. Aber Krüger ist nicht der Mann, sich so leicht bestehlen zu lassen. Er ist preussischer Staatsbürger und kennt die Pflicht der Behörde, ihn gegen jegliche Unbill zu schützen. Aber auch der Amtsvorsteher Wehrhahn, von Wehrhahn, kennt seine Pflicht. Staatswohl geht vor Bürgerwohl. Der Typus des bornirten Strebers, der sich in seinem Eigendünkel doch von einem Resler des Gottesgnadenthums umleuchtet fühlt, ersirbt der Amtsvorsteher in Liebedienerei nach oben, um nach unten die misera- plebs der Rechtsuchenden die ganze Last seiner Macht und seiner Chikanen fühlen zu lassen. Ein eruirter Dieb, pah, was läßt sich damit holen? Aber die Festnagelung, die Denunziation eines Demokraten, Sozialisten, Majestätsbeleidigers und Staatsfeindes, das bringt Ehren und Avancement. Und der Doktor Fleischer,

deutschen Kaisers erwiderte König Victor Emanuel mit folgendem Telegramm:

Ich bin Eurer Majestät sehr dankbar dafür, daß Sie so gütig waren, im Vereine mit Sr. Majestät unserem gemeinsamen Verbündeten und Freunde mir den Ausdruck Ihrer unveränderlichen Freundschaft zu übermitteln. Diese Freundschaft ist mir überaus wertvoll, und ich versichere Eure Majestät, daß sie in meinem Herzen volle und aufrichtige Erwidierung findet.

Die Toaste, die heute in der Wiener Hofburg gewechselt wurden, werden nicht verfehlen, überall das größte Aufsehen hervorzurufen. Sie wachsen mächtig aus dem Rahmen höfischer Trinksprüche hinaus und wirken durch den Ton ihrer Herzlichkeit und ihre politische Bedeutung fast wie eine neue Offenbarung des alten Dreibundes, dieses Grundpfeilers des europäischen Friedens. Bei unszulande muß man besondere Befriedigung darüber empfinden, daß Kaiser Wilhelm mit dem ihm eigenen edlen Taktgefühl besonders der guten Aufnahme gedacht hat, die er stets „bei dem ritterlichen Volk der Magyaren“ gefunden. Zum sichtbaren Zeichen seiner speziellen Freundschaft für Ungarn verlieh er dem Premierminister Bekerle ein ungewöhnliches Geschenk, gleichsam als sollte durch die hohe Kostbarkeit dieses Präsents auch äußerlich der hohe Grad der Sympathien des deutschen Kaisers für Ungarn verdeutlicht werden. Die feine Wendung, die Kaiser Wilhelm seinem Besuche gegeben, die starke Betonung der Gleichwertigkeit Ungarns mit Oesterreich in der auswärtigen Politik, sie sind gerade in diesem Augenblick für uns ein freudiges Ereignis, und es wird zweifellos die gesammte öffentliche Meinung des Landes die Worte und die Handlung Kaiser Wilhelm's mit lebhaftem Dank und aufrichtigster Anerkennung quittieren. Ueberraschend ist allerdings Kaiser Wilhelm's Wohlwollen für Ungarn keineswegs, denn schon als er gelegentlich der Millenniumsfeier in unserer Hauptstadt weilte, hat er diesem Wohlwollen in seiner spontanen und temperamentvollen Weise Ausdruck verliehen.

Auf der Heimreise vom Süden, nach der Entrevue mit dem König von Italien zu Brindisi, nahm Kaiser Wilhelm II. seinen Weg über Wien, um unserem Monarchen abermals einen Beweis seiner unwandelbaren Verehrung und Treue zu liefern. Dies sollte zunächst bloß ein Akt der Höflichkeit gegenüber dem greisen Herrscher Oesterreich-Ungarns sein, den Kaiser Wilhelm, als er das letztemal an der Spitze der Fürsten Deutschlands die Kaiserstadt an der Donau anlässlich der Regierungsfeier Franz Joseph's besuchte, ein Vor-

bild für die Herrscher, einen Hort des Friedens für die Völker genannt hat. Zwischen damals und heute liegen viele bedeutende Ereignisse, liegt vor Allem der glücklich überwundene bosnische Konflikt. Unseres Königs unerschöpflicher Friedensliebe war es zu verdanken, daß uns und der Welt das traurige Schauspiel eines verhängnisvollen Krieges erspart blieb. Diese Friedensliebe Franz Joseph's wurde nicht müde, alle Mittel in Anwendung zu bringen, um den Zusammenstoß mit Serbien und eine internationale Verwicklung zu verhüten, und bis an die äußerste Grenze ging Oesterreich-Ungarns Langmuth.

Aber alle Friedensliebe und Langmuth wären vielleicht vergebens gewesen, wenn hinter unserer Geduld nicht unsere gerüstete Wehrmacht und hinter unserer Wehrmacht nicht unser treuer deutscher Verbündeter gestanden wäre, ohne Zögern und Zagen bereit, Hand in Hand mit uns zu marschieren, sobald in unseren Konflikt mit Serbien sich dritte Mächte einzumischen versucht hätten. Es war die erste und ernsteste Probe, die unser Bündniß mit Deutschland in den Stunden der Noth und Gefahr zu bestehen hatte. Und man erkannte da wieder einmal, daß derjenige am besten den Frieden zu schützen im Stande ist, der sich auf den Krieg vorbereitet. In Rußland und England hatte man zweifellos darauf gerechnet, daß weder Oesterreich-Ungarn noch Deutschland genügend auf einen Ernstfall vorbereitet gewesen; man hatte aber noch mehr sich mit der Hoffnung getragen, daß es gelingen könnte, Deutschland von uns zu trennen, Deutschland einzukreisen, uns zu isolieren. Doch es zeigte sich den trostlos Enttäuschten an der Neva und an der Themse ein ganz anderes Bild: die beiden Mächte, die drei Jahrzehnte hindurch Seite an Seite gestanden, um dem Frieden treue Wächter zu sein, sie sah man nun Hand in Hand, entschlossen, auch in Tagen der Mühen und in den Gefahren der Schlachten einzutreten eine für die andere mit Gut und Blut, mit aller Kraft. Und nicht bloß die Herrscher, die Regierungen, auch die Nationen fühlten es, daß die Treue des Einen die Stärke des Anderen sei, daß Deutschland sich selbst diene, indem es Oesterreich-Ungarn nicht verließ. Fürst Bülow hat es im Reichstag gesagt, und die Abgeordneten ohne Unterschied der Partei haben ihm einmüthig zugestimmt. Unser König hat deshalb in seinem Toast auch nicht bloß den Kaiser Wilhelm als „beharrlichen Förderer des Friedens“, sondern auch die deutsche Nation gefeiert ob ihrer Verlässlichkeit und ihrer Treue.

Kaiser-König Franz Joseph ist aber in seiner Rede um einen Schritt weiter gegangen, indem er als Freund des Friedens nicht bloß Deutschland, sondern auch die anderen Mächte,

also die Mächte der Tripelentente bezeichnet. Es ist dies zweifellos auf die Initiative des Freiherrn v. Reventhal zurückzuführen, der damit einen neuen Beweis für die Klugheit liefert, mit der er unsere auswärtige Politik leitet, indem er nicht bloß unsere Freunde schätzt, sondern auch unseren Gegnern von gestern nichts nachträgt und ihnen sogar die Gloriole von Friedensfreunden verschafft. Selbstverständlich ist es da, daß nun auch des engeren und Neubewährten italienischen Allirten gedacht wurde. Nicht nur haben beide Herrscher in ihren Toasten auf Italien Bezug genommen, sondern es wurde auch von ihnen ein gemeinsames herzliches Telegramm an König Victor Emanuel geschickt, das dieser sehr warm erwiderte.

So hat denn der heutige Tag ein wahrhaft historisches Gepräge erhalten. Kaiser Wilhelm kam nach Wien in erster Reihe, um unseren König als dem älteren und ehrwürdigen Freunde, als dem Vorbild der Herrscher die kaiserliche Ehrerbietung darzubringen, die der Freundschaft und dem Alter gebührt. Die Situation hat es indeßen so gefügt, daß stärker noch als die persönlichen Momente die politischen in den Vordergrund rücken mußten. Als der deutsche Kaiser mit der Kaiserin und dem stolzen Gefolge deutscher Fürsten das letztemal in Wien weilte, da konnte unser König diese Huldigung als eine feierliche Kundgebung des monarchischen Prinzips feiern. Diesmal ist es etwas Anderes, ist es das politische Prinzip der Allianz, das zur Geltung kommt. Stärker gelangt es noch zur Geltung, weil Kaiser Wilhelm geradewegs von seiner Zusammenkunft mit dem König von Italien nach Wien kam und Italiens heute so nachdrücklich erwähnt wurde. Es ist nichts mehr und nichts weniger als ein neues und schönes Lebenszeichen des Dreibundes, das wir sehen. Vor Jahr und Tag hat man sich in London, Paris und Petersburg schon an dem Gedanken erfreut, daß der Dreibund zerfallen oder seine Existenz mindestens nicht mehr dauernd sei. Italien hatte ja durch allerlei Extratouren Anlaß genug gegeben, an seiner Treue zu zweifeln, und es ist noch in Aller Erinnerung, wie anlässlich der italienischen Studentenkrawalle in Oesterreich im italienischen Parlament die Forderung der Irredentisten nach einem Ausscheiden Italiens aus der Tripelallianz so stürmischen Beifall fand, daß Herr Tittoni schon schwankend wurde in seiner dreibundfreundlichen Haltung.

Und nun zeigt es sich, daß der Dreibund nicht bloß lebt, sondern daß er stärker ist als je zuvor. Er hat eben die Probe bestanden, und da hat man erkannt, daß er nicht durch Zufälligkeiten erschüttert werden kann, sondern daß er besteht und bestehen muß, weil er aufgebaut ist auf Nothwendigkeiten. Für jeden seiner Theilnehmer ist er die treue Bürgschaft des Friedens und die Sicher-

der auf zwanzig Zeitungen abonniert ist und sein bürgerliches Maul nicht halten kann, ja, das ist so Einer, auf den muß es die Behörde scharf haben! Als Wehrhahn vollends erfährt, daß besagter Doktor Fleischer ein Freund Krüger's ist, hat der arme Querulant verlorene Sache. Der Herr Amtsvorsteher fezt seinen allerdings impetuoson Klagen und Vorstellungen hochnassige Verständnißlosigkeit gegenüber, er ironisirt seine Angaben, brutalisirt seine Zeugen, und triift mit unfehlbarer Genialität den Weg, von der richtigen Fährte nach dem Dieb abzukommen. Aber das Material gegen Doktor Fleischer ist bereits staatsanwaltschaftlicher. So behält Wolkow seinen Pelz, die Wölfen ihr Holz und ihre Thaler, und zudem als brave, arbeitssame, ehrhafte Frau das Vertrauen und die Werthschätzung der ganzen kurzfristigen Sippe.

Im Grunde nichts als vier lose Bilber. Zwei bei Mutter Wolkow, zwei im Bureau des Amtsvorstehers. Aber das Ganze ein Stück Leben von schier unheimlicher Wahrhaftigkeit, und in der scheinbar absichtslosen Anschaulichkeit der tausend realistischen Details von einer so reichen Kunst der dramatischen Gestaltung, daß wir das Skizzenhafte, das Fragmentarische der ganzen Dichtung nicht einmal wahrzunehmen willens sind. Und mit dem Humor des eigenen Behagens an der scharfen und doch feinen Boshaftigkeit hat schon Aristophanes auf seine Pygmäen gelächelt, und nach ihm die Größten der Großen, und dieses Lächeln verleiht einen Hauch der Unsterblichkeit. „Der Biberpelz“ ist in seinen Charakteren,

in der Motivierung der Widersinnigkeiten seines knappen Vorganges von so unermesslicher Kraft und Wahrheit, daß die ganze Komödie sicher in hundert Jahren wieder auf der Bühne erscheint. Wie sie vor einem Jahrhundert in Kleist's „Zerbrochenem Krug“ erschienen war.

Die Einstudierung der Novität war bis auf die Darstellung der weiblichen Hauptfigur nahezu einwandfrei und fügte sich würdig der Reihe jener überraschend guten Neuaufführungen an, die in der zweiten Hälfte dieser Saison wie die Stappen eines starken, erfreulichen künstlerischen Fortschritts anmuthen. Aus Gründen, die uns nicht erkennbar sind, hat Frau Káksi die Rolle der Mutter Wolkow, für welche die Künstlerin geradezu prädestinirt erscheint, zurückgelegt. Wenn körperliche Indisposition die Künstlerin an der Darstellung der Rolle verhinderte, wäre die Aufführung zurückzustellen gewesen. Frau Fáy verkörperte die Gestalt nur zu häufig bis zur Verheit feisender Bauernweiber aus vormärzlichen Volksstücken. Das war nicht die neunmal kluge Verbrecherin mit dem menschlich warmen Herzen, das ein Dugend Männer an der Nase führt und sich noch des Dankes Aller versichert. Weniger Ton und mehr Abgetönltheit! Den selbstgefällig bornirten Amtsvorsteher gab Herr Petheš. Mit spitz gehobenem Diapason, in Accent, Geste und Haltung eine tüchtige Kopie von Sauer's monumentaler Gestaltung in Brahms's unvergleichlichem Ensemble. Ganzmeisterhafte Charakter-

typen waren der choleriche Krüger Gáts — der auch auf offener Szene wiederholt Stürme von Beifall entfesselte — der stumpfsinnige Wolf des Herrn Somlai und Gabány's knorrig-verlogener Schiffer Wolkow, und mit künstlerisch ausgefeilten Epifodengfiguren fügten sich die Herren Bartos, Eugen Horvát, Hajdu und der jüngere Gabányi in das Ensemble. In einer winzigen Rolle zeigte neben den Damen György und Keczer das kleine Fräulein Bárnay ein ledes, sympathisches Talent. In der Mis-en-scène waltete der neuernannte Regisseur des Theaters Dr. Csáthó zum ersten Mal seines Amtes. Wüßten wir nicht, daß damit ein Kunstliebhaber seinen Uebertritt zu künstlerischer Berufsübung vollzog, könnten wir uns mit einem artigem Kompliment für die vortreffliche, überaus sorgfältige Regie unserer Dankesspflicht entledigen. So aber können wir nicht umhin, auch unserer freudigen Ueberraschung Ausdruck zu leihen, daß ein homonovus seine Feuerprobe mit so viel Geist und Umsicht zu bestehen vermochte. Aber wir wollen den Abend nicht vor noch weiteren loben. Hoffentlich hält Dr. Csáthó, was er heute versprochen. — Die Novität, deren schwierige Uebertragung in das Ungarische Sigmund Sebök mit reicher Sprachkunst besorgte, fand in dem dichtbesetzten Haus eine sehr warme, beifällige Aufnahme. Das Repertoire ist heute um ein Kunstwerk und um eine anziehende, lebenswerthe Aufführung reicher geworden. — y.

heit seines ungeschmälerten Bestandes. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien haben in den letzten Monaten erfahren können, daß sie ohne Sorge in die Zukunft schauen dürfen, solange sie vereint bleiben, daß sich aber jeder von ihnen schweren Gefahren aussetzt, sobald sie einzeln anderen Mächten gegenüber treten, die aus egoistischen Motiven nicht davor zurückschrecken, Europa in eine Sintfluth des Elends und des Kummers zu schleudern, um im Trüben fischen zu können. Der Dreieck ist der Friede Europas, solange jeder einzelne unter den drei Verbündeten festhält an der Parole dieses Bundes: Treue um Treue. Treue um Treue war die Parole in Algieras, war die Parole beim serbischen Konflikt; Treue um Treue soll es heißen in Zukunft, wann immer die Prüfung kommen sollte.

Die Krise.

Kossuth und Jusch. — Die Stimmung der Unabhängigkeitspartei. — Kossuth's Gesundheitszustand.

Wir berichteten in unserer vorgestrigen Nummer, daß zwischen dem Handelsminister Kossuth und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Jusch eine sehr ernste Auseinandersetzung über die weitere Haltung der Unabhängigkeitspartei bei der Lösung der Krise stattgefunden habe. Jusch hatte sich bei dieser Unterredung mit dem anerkannten Führer der Partei zum Interpretieren der Ansichten des als Bankgruppe bezeichneten Theiles der Partei gemacht und in deren Namen den Standpunkt versprochen, daß eine neue Parteigruppierung vollständig überflüssig sei, daß die Unabhängigkeitspartei sich nicht mehr zum Werkzeuge der 67er Parteien machen wolle und daß es ohne entsprechende Beilegung der Bankfrage zu einer befriedigenden Lösung der Krise nicht kommen könne. Kossuth betonte hierauf, daß er bei Wahrung der Prinzipien der Unabhängigkeitspartei eine friedliche Entwirrung anstrebe, und solange hierfür eine auch noch so geringe Hoffnung vorhanden ist, er mit seinen Ministerkollegen solidarisch vorgehe, die alle eine verfassungsmäßige Lösung der Krise anstreben.

Mit Bezug auf diese vom „Neuen Pester Journal“ in der gestrigen Nummer veröffentlichten Unterredung wurde heute in einem deutschen Abendblatte folgende Nachricht verbreitet:

„Präsident v. Jusch theilte seinen engeren Gesinnungsgenossen mit, er habe gestern dem Handelsminister Kossuth seine endgiltige Meinung bekanntgegeben und diesen gebeten, sich nicht in einen Gegensatz zur Auffassung seiner eigenen Partei zu stellen. Kossuth's Erwiderung sei gewesen:

„Ich werde keinem Plane zustimmen, den nicht auch Du acceptiren kannst. Zwischen uns beiden kann es nur in taktischen Fragen eine Meinungsverschiedenheit geben; Richtung und Endzweck sind identisch.“

Im Anhang hieran wird ein ganz neues Programm der Unabhängigkeitspartei aufgezählt. Diese Darstellung, wenn sie der Richtigkeit entsprechen würde, wäre geeignet gewesen, in allen politischen Kreisen lebhaftes, begeistertes Aufsehen hervorzurufen, weil der darin kontemplirte Sachverhalt eine wesentliche Veränderung der parlamentarischen Situation, namentlich bezüglich des Verhältnisses Kossuth's und Jusch's und deren Anhangs, bedeuten würde. Da Kossuth durch die heute bedauerlicherweise eingetretene Verschlimmerung seines Zustandes für Niemanden zugänglich wurde, Jusch aber dem Vernehmen nach sich heute nicht in der Hauptstadt aufhielt, wandten wir uns an einen der markantesten Vertreter der Bankgruppe, dem Vizepräsidenten der Unabhängigkeitspartei Ludwig Holló, um Aufklärung über die Richtigkeit der vorerwähnten Abendblatt-Meldung und wurden von demselben zu folgender Erklärung autorisirt:

1. Jusch hat uns, seinen engeren Gesinnungsgenossen, über den Verlauf seiner Unterredung mit Kossuth keinerlei Botenschaft überbracht, sondern gesprächsweise theilte er uns mit, Kossuth habe ihm nur so viel versprochen, daß er die Partei keineswegs vor ein fait accompli stellen werde.

2. Es ist nicht wahr, daß sich die Partei jetzt um die militärischen Fragen nicht kümmerge. Die Lösung dieser Fragen bildet bei der Entwirrung einen wesentlichen Theil der Pourparlers, doch hängt die Lösung dieser Fragen davon ab, bis zu welchem Maße unsere wirtschaftlichen Forderungen berücksichtigt werden. Werden unsere wirtschaftlichen Wünsche honorirt, so sind unsere militärischen Forderungen keine übertriebenen.

3. Jedenfalls ist es aber ausgeschlossen, daß zwischen der Bank- und den militärischen Fragen ein Transaktion herbeigeführt werde. Die Verschleppung der Lösung der Bankfrage bis zum Jahre 1915 oder 1917 ist ausgeschlossen.

4. Von der Vorbereitung einer Manifestation seitens der Partei in dem angebotenen Sinne ist mir absolut nichts bekannt und ich glaube, daß die ganze Nachricht bloß ein ballon d'essai ist, den man aufblättern ließ, um neuerliche Mißverständnisse in der Partei herbeizuführen. So weit die Erklärung Holló's.

Der Sohn des Präsidenten Jusch, Reichstagsabgeordneter Johann Jusch, erklärte, von der angeblichen Antwort Kossuth's keine Kenntniß zu haben. Ein Abgeordneter behauptete im Klub, Géza Polonyi habe ihm die ganze Geschichte gestern erzählt, daher man sie mit aller Reserve aufzunehmen habe.

Im Klub der Unabhängigkeitspartei hat übrigens die ganze Nachricht nicht den gewünschten Effekt hervorgerufen, schon auch deshalb nicht, weil sich heute genau gezählt achtzehn Abgeordnete im Klub eingeschrieben hatten. Diese erhielten durch den Parteisekretär Dr. Pallay die Mittheilung, daß der Zustand Kossuth's in Folge des neuerlichen Auftretens der Gichtschmerzen ein ernster geworden ist, daß der Minister an peinigenden Schmerzen leide und für längere Zeit sich die größte Ruhe gönnen müsse. Dadurch erleiden selbstverständlich die Pourparlers zur Entwirrung der Krise einen neuerlichen, gerade jetzt sehr unliebsamen Aufschub.

An positiven Ereignissen ist im Laufe des heutigen Tages in der Krise absolut nichts zu verzeichnen.

Ungarische Minister in Wien.

Aus Wien wird telegraphirt: Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle stattete heute Nachmittags dem gemeinsamen Finanzminister Baron Stephan Burján einen längeren Besuch ab. Dann begab sich Dr. Wekerle in das auswärtige Amt, wo er mit dem gemeinsamen Minister des Neußern Freiherrn v. Aehrenthal eine längere Berathung pflog; die Konferenz der beiden Staatsmänner währte etwa eine Stunde.

Nachmittags um 5 1/2 Uhr hatte Ministerpräsident Dr. Wekerle mit dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy eine längere Konferenz. Abends 6 1/2 Uhr begaben sich die in Wien weilenden ungarischen Minister in ungarischer Gala zum Hofgala. Die Rückreise der ungarischen Minister dürfte morgen, Samstag, Abends erfolgen.

Der Agrarer Hochverrathsprozeß.

Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Wien, 14. Mai. (Abgeordnetenhauss.) Im Einlaufe befindet sich ein Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Susterics, Dr. Kref, Dr. Laginja, Bukovich und Genossen betreffend die Errichtung der privilegierten Agrar- und Kommerzbank für Bosnien und die Herzegowina. Der Wortlaut dieses Dringlichkeitsantrags deckt sich vollständig mit dem vom Abgeordneten Bukovich im Annerionsauschuß beantragten drei Resolutionen.

Es gelangt sodann der Dringlichkeitsantrag Dr. Masaryk betreffend den Agrarer Hochverrathsprozeß zur Verhandlung.

Der Präsident bemerkt, es sei vielfach die Frage aufgeworfen worden, ob das österreichische Abgeordnetenhauss zur Behandlung dieses Antrages überhaupt kompetent sei. Diese Frage ließe sich ganz einfach durch die Lektüre des Antrages selbst erledigen, der dahingehende Annerionsauschuß möge diese Weise, die für die Existenz einer weitverzweigten hochverrätherischen Abfallsbewegung im Süden des Reiches angeführt werden, genau prüfen. In dem Tenor dieses Antrages erblicke der Präsident nichts, was über die Sphäre unseres Staates hinausgehe, und die Sache des Hauses werde es dann sein, zu prüfen, ob es dem Annerionsauschuß den beantragten Auftrag geben wolle oder nicht. Erörterungen über Verhältnisse und Ereignisse in einem auswärtigen Staate fallen an sich nicht über die Grenzen unserer Kompetenz. Wir können daher auch, wenn es sich um einen Prozeß in Ungarn handelt, deswegen nicht vor diesen Schranken bleiben. Aber ein unethisches Eingreifen in interne Verhältnisse eines auswärtigen Staates soll nicht stattfinden.

Abgeordneter Dr. Masaryk: Vor nicht langer Zeit hat sich das ganze Haus der in Ungarn gefnechteten und bedrückten Slovaken angenommen, und Niemand habe das als eine Kompetenzüberbreitung betrachtet. (Rufe: Und die Polenvorlage in Rußland!) Es gebe eben Thatfachen, die vom Standpunkt der Menschheit ganz einfach es jedem anständigen Menschen, also auch

Politiker, geradezu zur Pflicht machen, sich damit zu beschäftigen. 53 Galgen sollen errichtet werden. Das geht schon über die russischen Justizzustände hinaus. 53 Angeklagte, und mit Hinzurechnung ihrer Familien gewiß 1000 Menschen, sind in diesen Prozeß verwickelt. Die Leute sind schon über neun Monate in Untersuchungshaft. (Hört! Hört!) Der Prozeß kann heuer nicht beendet werden, da einige hundert Zeugen vernommen werden müssen. Außerdem müsse die Septemviratsafel wegen zahlreicher berechtigter formeller Bedenken den Prozeß annulliren. Er werde also ein zweites Jahr dauern. Wenn man sich all das vergegenwärtige, müsse man sich fragen, was denn in Kroatien vorgehe. Alle, die mitten im Nationalitätenkampf stehen und Ruhe haben wollen, werden durch diesen Prozeß geradezu wieder in den nationalen Kampf hineingezogen und die Leidenschaften werden dadurch entflammt. In der Anlagenschrift wird behauptet, daß im Süden der Monarchie, also auch auf österreichischem Gebiet, eine hochverrätherische Abfallsbewegung geschehe. Schon aus diesem Grunde habe das österreichische Abgeordnetenhauss die Pflicht, den Prozeß einer Prüfung zu unterziehen. Es besteht für jeden österreichischen Abgeordneten die Gefahr, als Hochverräther hingestellt zu werden. Die Anklage behauptet, daß in Ungarn, Kroatien und auf slowenischem Gebiet in Oesterreich politische Organisationen zu finden seien, die hochverrätherische Pläne haben, dahin zielend, von Oesterreich-Ungarn abzufallen. Die ganze europäische Presse habe sich mit diesem Prozesse befaßt und ihn auch verurtheilt. Schon die Zusammenstellung des Tribunals sei eine sonderbare. Der Präsident stehe wegen Trunkenheitserschüssen in Disziplinidist ist ein Alkoholiker. Ein Bauer will gegen den Alkoholismus sprechen. Der Präsident läßt dies natürlich nicht zu. (Heiterkeit.) Man glaube förmlich in einem ethnographischen und historischen Museum zu sitzen. Der Richter bringt fortwährend ethnographische und historische Reminiscenzen vor, und die Zeugen müssen wieder ihrerseits dagegen sprechen. Einer ist angeklagt, weil er behauptet, daß die Mutter Gottes eine Serbin war (lebhafteste Heiterkeit), ein Anderer, der wegen Krankheit alljährlich in das Bad Lipitz reiste und dort von seinen intimen bekannten scherzhaft Herr Präsident angesprochen wurde, ist aus diesem Grunde naruntersetzung. (lebhafteste Heiterkeit.) Es sind absolut keine Beweise für die Anklage wegen hochverrätherischer und revolutionärer Organisationen vorhanden und die Zeugen sind durchaus unglauwürdig. Einer derselben ist ein abgekrachter Mörder, ein anderer hat eine Freiheitsstrafe von 18 Monaten abgebußt. Ein dritter hat sich selbst leichte Verwundungen beigebracht, um gegen die Angeklagten auszusagen zu können.

Auf eine Frage des Präsidenten, ob er seine Ausführungen zu unterbrechen und in der nächsten Sitzung fortzusetzen geneigt sei, erklärte sich Medner hierzu bereit. Die Verhandlung wird abgebrochen. Nächste Sitzung Dienstag, den 18. d.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. Mai.

* **Der neue Thiergarten.** Prof. Dr. Adolf Lendl, welcher Mitglied der Thiergartenkommission ist, veröffentlicht soeben eine hübsch ausgestattete und reich illustrierte Broschüre unter dem Titel: „Milyen lesz az új állatkertünk?“ Nach einer historischen Skizze entwirft er eine ausführliche Schilderung des Thiergartens, wie er sich nach dem im Zuge befindlichen großangelegten Umgestaltungs-, Parkierungs- und sonstigen Arbeiten präsentieren wird. Wir haben im Anschlusse an die Verhandlungen der Thiergartenkommission den Plan des neuen Thiergartens bereits dargelegt und können uns daher eine eingehendere Analyse der Lendl'schen Broschüre ersparen. Aber Jedem, der sich für die zukünftige Sehenswürdigkeit unserer Hauptstadt interessiert, sei das gut geschriebene und nach jeder Hinsicht orientierende Werkchen Dr. Adolf Lendl's bestens empfohlen. Die typographische Ausstattung der Broschüre gereicht der hauptstädtischen Hausdruckerei zur Ehre.

* **Ein preussischer Staatsrath in Budapest.** Der hier weilende preussische Staatsrath Dr. Bayna und dessen Sekretär Dr. Lüden haben gestern Vormittags in Begleitung des Magistratsnotars Dr. Franz Harzer und des hauptstädtischen Ingenieurs August Böhm die Pumpstationen der hauptstädtischen Kanalisation besichtigt, über deren Großartigkeit sich die Gäste in anerkanntester Weise ausgesprochen haben. Nachmittags besuchten die Gäste jene Gemeinden, die der Hauptstadt zur Schaffung von Großbudapest angegliedert werden sollen, und heute besichtigten sie die Umgebung Ofens. Dr. Bayna, der im Auftrage der preussischen Regierung reist, interessiert sich deshalb für unsere Kanalisation und den Anschluß der Gemeinden an Budapest, weil die Stadt Hannover derzeit eine große Kanalisation bauen und die umliegenden Gemeinden gleichfalls an Hannover anschließen will.

* Ehrung des Bürgermeisters. Der Kleingelöcher Klub veranstaltete gestern zu Ehren des Bürgermeisters Stephan Bärzly anlässlich der Annahme seines Hauptprogramms ein Banket. Der Präsident des Klubs Bela Komjathy pries die Verdienste des Bürgermeisters, der für die Ehrung dankte. Es wurden noch zahlreiche Toaste gesprochen und die Gesellschaft blieb in animirtester Stimmung bis in die späten Nachmittunden beisammen.

* Die Kommunalwahlen. Im II. Bezirk fand heute unter Vorsitz Dr. Wilhelm Hennycs eine Konferenz statt, in welcher sich die Kommunalparlamentarier konstituirten, die sich mit Ausschluß jeder Politik nur mit städtischen und Bezirksangelegenheiten befassen wird. Es wurde beschlossen, ein entsprechendes Programm auszuarbeiten und zu diesem Zweck wurde ein Exekutivkomitee entsendet. Die nächste Konferenz findet am 17. d., Abends 7/8 Uhr, im Geselligkeitsklub des II. Bezirks statt.

* Die Kanalisation im VII. Bezirk. Eine Deputation des Extravillans des VII. Bezirks erschien heute beim Bürgermeister Stephan Bärzly, um ihn zu bitten, die Kanalisation im VII. Bezirk ausbauen zu lassen. Der Bürgermeister versprach der Deputation, die Kosten für die Kanalisation in das Budget des nächsten Jahres einzustellen.

* Die Verpflegskosten in den Spitälern. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt verständigt, daß er die Verpflegskosten in den hauptstädtischen Spitälern für das Jahr 1909 ebenso wie im Vorjahre mit 2 K. 98 S. festgesetzt hat.

* Verlegter Markttag. Der Handelsminister hat auf Ansuchen des Magistrats gestattet, daß der auf den 10. Juni fallende Wochenpferdemarkt ausnahmsweise am 11. Juni abgehalten werde.

* Die Steuerbemessungskommissionen werden in ihren nächsten Sitzungen folgende Vorschläge zur Erwerbsteuer III. Klasse verhandeln:

Im I. Bezirk am 15. d. die besonders Vorgeladenen. — Im IV. Bezirk am 15. d. die Gr.-Nr. 542-43 bis 574 und die Gr.-Nr. 576 bis 604. — Im V. Bezirk die II. Kommission am 15. d. die Gr.-Nr. 994 bis 1120. — Im VI. Bezirk die II. Kommission am 15. d. die besonders Vorgeladenen; die III. Kommission am 15. und 17. d. die besonders Vorgeladenen; die IV. Kommission am 15. d. die aus der Verlagsliste. — Im VII. Bezirk die I. Kommission am 15. und 16. d. die besonders Vorgeladenen. — Im IX. Bezirk die II. Kommission am 15. d. die Gr.-Nr. 9465 bis 9584/b/2.

Tagesneuigkeiten.

Das deutsche Kaiserpaar in Wien.

Der Wiener Empfang des deutschen Kaiserpaars wies programmmäßigen Glanz und außerordentliche Wärme auf. Ueber die Empfangsfeierlichkeiten liegen uns die folgenden telegraphischen Meldungen vor:

Das Straßenbild.

Wien, 14. Mai. Unter dem brausenden Jubel der Bevölkerung hat heute Morgens das deutsche Kaiserpaar seinen Einzug in Wien gehalten.

Aus ganz Wien strömten schon vom frühen Morgen an die Mengen den Einzugsstraßen zu, und als gegen 8 Uhr die Polizei anrückte, um Platz zu schaffen für das Truppenpalatium, waren einzelne Straßenzüge schon von einer festlich gekleideten Menge, die von Minute zu Minute wuchs, dicht besetzt. Gegen halb 9 Uhr hatte das Militärpalatium bereits seine Plätze bezogen, der Platz vor dem Südbahnhof war in weitem Bogen abgesperrt und dahinter standen dicht gedrängt Kopf an Kopf Tausende von Menschen. In allen Häusern waren die Fenster vom Parterre bis unter das Dach hinauf dicht besetzt, ja selbst aus den Bodenluken sah man da und dort Köpfe heraus schauen, und in den Schaufenstern und den Deckungen der Restaurants und Kaffeehäuser waren aus Tischen und Stühlen Tribünen improvisirt worden. Leider machte der Himmel kein freundliches Gesicht und bald fing es zu tröpfeln an und dann mit Unterbrechungen zu regnen. Kurz nach halb 10 Uhr verkündeten Trompetenklänge und Trommelwirbel, daß Se. Majestät der Kaiser nahe. Im offenen Wagen fuhr Se. Majestät zum Bahnhofe, überall mit Hochrufen und Tücherschwenken jubelnd begrüßt und sichtlich freudig ergriffen von dieser aus dem Herzen kommenden Ovation.

Auf dem Südbahnhofe.

Der Südbahnhof war festlich geschmückt und im weiten Umkreis abgesperrt, und schon seit dem frühen Morgen herrschte bewegtes Leben. Die Bahnhofshalle war mit Rücksicht auf die Länge des preußischen Hoffsonderzuges durch einen 25 Meter langen Zuspelerson verlängert. Der Perron war mit Tannenreisig, Blumen und Fahnen reichlich geschmückt. Schwere kostbare Teppiche zogen sich bis zum Hofwartesalon, der sammt den Nebenträumen mit Blumen und Blattpflanzen decorirt war. An der Einfahrtspforte erhob sich ein Triumphbogen.

In dem Bahnhofe zog bald nach 9 Uhr eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik des Infanterieregiments Nr. 101 auf.

Vor 1/10 Uhr begann die Auffahrt der Mitglieder des Hofes. Es waren gekommen: Erzherzogin Maria Annunziata, die Erzherzoge Franz Ferdinand in der Uniform als Chef des preußischen Posen'schen Infanterie-Regiments Nr. 19, Karl, Ferdinand Karl, Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Erzherzogin Blanka, Erzherzog Franz Salvator, Erzherzogin Marie Valerie, Erzherzog Friedrich, Erzherzogin Johanna, Erzherzog Eugen, Erzherzog Joseph als Chef des preußischen 2. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 14.

Um 1/10 Uhr hörte man von der Straße her brausende Hochrufe und wenige Minuten später hielt der Wagen Sr. Majestät vor dem großen Vestibule.

Die Ankunft.

Einige Minuten vor 10 Uhr erschien Se. Majestät auf dem Perron. Die Musik stimmte die Volkshymne an und der Generalmarsch ertönte. Se. Majestät nahm die Meldung über die Ehrenkompagnie entgegen und schritt die Front ab, um dann Cerle zu halten. Der Monarch sah blühend aus. Die Bichelhaube mit dem hohen Federbusch ließ ihn noch schlanker und größer erscheinen. Trotdem es noch immer regnet, tritt er ins Freie, begrüßt kurz die Herren der deutschen Botschaft, ruft aber dann sofort dem ungefähr zehn Schritte entfernt stehenden Bürgermeister Dr. Lueger laut zu: „Bitte den Hut aufzusetzen.“ Mit einem Winke deutet der Monarch sodann auch den anderen in der Nähe stehenden Herren an, sich zu bedecken. Um 10 Uhr tritt der Präsident der Südbahngesellschaft Baron Chlumetz an Se. Majestät heran und meldet das Nahen des deutschen Hofzuges. Se. Majestät tritt knapp an das Geleise heran und schon vollen die beiden mächtigen Maschinen des Hofzuges vorüber, während die Kapelle schmetternd die deutsche Hymne intonirt. Erst an der Thüre des siebenten der gelben Waggons sieht man Kaiserin Auguste Victoria und hinter ihr im weißen österreichisch-ungarischen Generalsrock Kaiser Wilhelm. Lächelnd kommt die Kaiserin über die Treppe des Wagens dem König entgegen, der sich sofort tief über ihre Hand beugt. Die Kaiserin scheint dem Handkuffe wehren zu wollen, doch Se. Majestät küßt ihr die Hand, worauf die Kaiserin auf die Wange Sr. Majestät einen Kuß drückt. Nun wendet sich Se. Majestät dem Kaiser Wilhelm zu, der bis dahin, den Generalshut in der Hand, an der Waggonthür gestanden war. Ein kräftiger Händedruck und ein lachender Gruß mit den Augen. Dann liegen die Kaiser einander in den Armen und küssen einander dreimal. Inzwischen war Frau Erzherzogin Maria Annunziata auf Kaiserin Auguste Victoria zugetreten und hatte die Kaiserin mit tiefem Knix begrüßt, worauf die Kaiserin der Frau Erzherzogin die Hand reichte. Nun wandte sich das deutsche Kaiserpaar den übrigen Mitgliedern des Hofes zu. Mit jedem der Erzherzoge tauschte der deutsche Kaiser, dessen Gesicht stark gebräunt ist, lachend einige Worte.

Bevor sich das Kaiserpaar den Suiten zuwandte, trat Bürgermeister Dr. Lueger auf Kaiser Wilhelm zu und sprach folgende Worte der Begrüßung:

„Der Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist der Dolmetsch der ganzen Bevölkerung, wenn er dem Dank für die Bundesertrübe Eurer kaiserlichen Majestät, sowie der Freude Ausdruck gibt, Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin in Wien auf das herzlichste begrüßen zu können.“

Kaiser Wilhelm erwiderte, er freue sich, wieder nach Wien zu kommen, und danke herzlich für die Begrüßung.

Die deutsche Hymne tönte fort und Kaiser Wilhelm schritt zur Rechten des Königs zur Ehrenkompagnie, nahm die Meldung entgegen und schritt ihre Front ab. Nun stellte der Monarch den deutschen Majestäten die zum Empfang erschienenen Würdenträger vor, die gleichfalls mit Ansprachen ausgezeichnet wurden. Der deutsche Kaiser stellte seine Suite vor.

Nach der Begrüßung reichte Se. Majestät der Kaiserin Auguste Victoria den Arm, während Kaiser Wilhelm Erzherzogin Maria Annunziata geleitete. Die Kaiserin und die Erzherzogen nahmen in einem geschlossenen, die beiden Monarchen in einem à la Daumont bespannten Wagen Platz.

Die Fahrt in die Hofburg.

Unter dem Jubel des Publikums setzte sich der Wagenzug in Bewegung. Aus den Fenstern wurden Jubelrufe laut, Lächer wurden geschwenkt, das „Heil Dir im Siegestranz“ ertönte, die Fahnen wurden gesenkt. Auf dem Bahnhofplatz ritt FML. Sprengher v. Verneog an den Wagen des

Monarchen und erstattete den Ausrückungsrapport. In leichtem Trabe fuhr die lange Wagenreihe mit den Majestäten vorbei, vom begeistertsten Jubel des Publikums begleitet durch die Allee gasse, über den Karlsplatz zur Ringstraße. Die Ovationen wurden immer herzlicher, und überall senkten sich die Fahnen, ertönte die deutsche Hymne. Auf dem Karlsplatz ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Beim Passiren des Wagens des Bürgermeisters mengten sich in die Jubelrufe auch einige Ausrufe: „Pfiu Lueger!“ Die Detektivs legten sich ins Mittel und brachten mehrere Personen zur Polizei. Es stellte sich heraus, daß ein deutsch-nationaler Student gegen Lueger demonstriert hatte. Als die Majestäten durch das Burghor fuhren, stieg neben der österreichischen die deutsche Kaiserstandarte hoch. An der Schwarzen Adlerterrasse hielt die Wagenreihe. Die Majestäten wurden dort vom ersten Oberhofmeister Fürsten Montenuovo und Oberceremonienmeister Grafen Choloniowski willkommen geheißen. Im Petradurazimmer erschienen zur Aufwartung: der Minister des Aeußern Freiherr v. Aehrenthal, Oberstkämmerer Graf Gudenus, Obersthofmarschall Graf Cziráky, die Gardekapitane G. d. R. Graf Bed. G. d. R. Alois Prinz Esterházy, G. d. R. Freiherr v. Fejervárny, G. d. R. Graf Nefküll, die Ministerpräsidenten Dr. Weyerle und Dr. Freiherr v. Bienerth, gemeinsamer Finanzminister Freiherr v. Burian, Kriegsminister G. d. R. Freiherr v. Schönaich, Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, Minister Graf Andrássy und Andere.

Besuche.

Kaiser Wilhelm stattete bald nach der Ankunft dem Kaiser-König Franz Joseph einen Besuch ab, später besuchte das deutsche Kaiserpaar die hier weilenden Mitglieder des Herrscherhauses und verweilte bei Erzherzog Franz Ferdinand über eine halbe Stunde. Erzherzog Rainer und seine Gemahlin, die hochbetagte Erzherzogin Marie, sind in Folge Unwohlseins gezwungen, das Zimmer zu hüten. Die deutsche Kaiserin fuhr Mittags beim Palais vor und sprach ihr Bedauern darüber aus, daß sie das erherzogliche Paar in Folge ärztlicher Anordnung nicht besuchen dürfe.

Um 11 Uhr Vormittags empfing der deutsche Kaiser den gestern Abends aus Donauessingen eingetroffenen Fürsten Max Egon Fürstenberg in besonderer viertelstündiger Audienz.

Das Familiendejeuner.

Von der Besuchstournee zurückgekehrt, nahmen der deutsche Kaiser und die Kaiserin an dem allerhöchsten Familiendejeuner theil, das um 1 Uhr Nachmittags im Alexander-Appartement stattfand. An dem Dejeuner nahmen theil: Erzherzog Franz Ferdinand, Fürstin Sophie von Hohenberg, Erzherzogin Maria Annunziata, Erzherzog Karl, Erzherzog Ferdinand Karl, Erzherzog Peter Ferdinand, Erzherzog Leopold Salvator, Erzherzogin Blanka, Erzherzog Franz Salvator, Erzherzogin Marie Valerie, Erzherzog Friedrich, Erzherzogin Johanna, Erzherzogin Gabriele, Erzherzogin Johanna Maria, Erzherzog Eugen, Erzherzog Joseph, Erzherzogin Adelgunde und Herzogin von Modena.

Das Menu war folgendes:

- Potage régence. Bouchées de homard. Entrecôtes à la chevalier. Jeunes poulets à la Villeroi, salade, compote. Petits gâteaux Montmorency. Pâtisserie de fromage. Punch royal. Dessert.

Zu gleicher Zeit fand ein Marschall-Dejeuner im Technischen Appartement für die in der Hofburg einquartierten Suiten und die Herren des Ehrendienstes statt.

Die Toiletten.

Kaiserin Auguste Victoria trug ein Kostüm Mi-Tailleur aus steingrünem Voile-Stamine. Der halbblange Paletot war mit Seidenstickerei und Soutaches reich besetzt und öffnete sich, von einer prachtvollen Broche mit Diamanten und großem Aquamarin gehalten, über eine Blouse aus creme Spitzen. Der Florentinerhut war mit steingrünen Federn besetzt und zwei Schnüre von orientalischen Perlen fabelhafter Größe lagen um den Hals, während lange Brillantengehänge mit Aquamarinen in den Ohren blitzten.

Frau Erzherzogin Maria Annunziata erschien in einer Toilette aus dunkel fraise Charmeuse mit schattirter Seidenstickerei, die sich vom Rand des Hockes über das Devant breitete. Darüber einen Paletot aus Points de Milan und Cluny auf biscuit Fond und

einen weißen mit Mouffeline und Spitzen umwundenen und mit weißen Federn garnirten Hut.

Frau Erzherzogin Marie Valerie sah man in einer grauen Crepe de Chine-Toilette mit grauer Seidenstickerei, einem beige halbblauen Mantel und schwarzem Zagalhut mit weißen Federn.

Erzherzogin Jsaabella hatte ein Tailleurkostüm mit langem Paletot aus bisquit Tuch, reich mit Passementerien und Borten im selben Ton gestickt und einen Hut aus lila Blüten und Rosen.

Rundgebung der deutschfreihheitlichen Parteien.

Wien, 14. Mai. Der Deutschnationale Verband des Abgeordnetenhauses hielt heute Mittags angeführt der Anfuhr des deutschen Kaiserpaars eine Sitzung ab, worin der Vorsitzende Abgeordnete Sylvester eine stehend angehörte tief empfundene Ansprache hielt, in der er betonte, der Besuch des deutschen Kaisers, dem heute alle deutschen Herzen mit ganz besonderer Begeisterung entgegenjubeln, sei die grundfeste Bürgschaft für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Reichen.

Wissenskarte des Kaisers Wilhelm für Wexlerle.

Um 1/4 1 Uhr Mittags fuhr eine Hofequipage vor dem ungarischen Palais in der Bankgasse vor. Aus derselben entstieg der Adjutant des deutschen Kaisers und überreichte für den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wexlerle die Karte des deutschen Kaisers; sie trägt in gothischer Schrift die Worte: Wilhelm

Deutscher Kaiser, König von Preußen.

Geschenk des Kaisers Wilhelm an Wexlerle.

Aus Wien wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Der deutsche Kaiser ließ heute Nachmittags dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wexlerle ein überaus kostbares Geschenk überreichen. Das Ehrengeschenk des deutschen Kaisers an den ungarischen Kabinettschef ist eine Tabatière aus massivem Gold, welche in der Mitte ovalförmig das auf einer Elfenbeinplatte gemalte Miniaturporträt Kaiser Wilhelm's zeigt. Das Porträt ist von dreißig Brillanten umfaßt und oberhalb des Bildes befindet sich die ebenfalls in Brillanten gefaßte deutsche Kaiserkrone. Rechts und links vom Bildniß befinden sich je drei walnußgroße (?) Diamanten. Die ganze Tabatière, welche überdies an der oberen Platte von kleineren Brillanten umrahmt ist, präsentiert sich als ebenso kostbares, wie kunstvolles Meisterwerk.

Deutsche Ordensauszeichnungen.

Kaiser Wilhelm hat verliehen: Dem Minister des Außern Baron Aehrenthal seine Büste. Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienert. Den Rothen Adler-Orden I. Klasse: Dem Oberstjägermeister Grafen Thun; dem Minister des Innern Freiherrn v. Haardt; dem Handelsminister Dr. Wiskirchner; dem ungarischen Minister des Innern Grafen Andrássy; dem ersten Sektionschef im Ministerium des Außern v. Müller. Ferner hat der deutsche Kaiser dem Präsidenten des gemeinsamen Rechnungshofes Ernst Freiherrn von Plener den Rothen Adler-Orden I. Klasse verliehen. Ferner den Bürgermeister Dr. Lueger die Brillanten zum Kronen-Orden I. Klasse, den Kronen-Orden I. Klasse dem Gesandten im Ministerium des Außern Baron Hemen.

Geschenk Sr. Majestät für Botschafter v. Tschirschky.

Kaiser-König Franz Joseph hat dem deutschen Botschafter v. Tschirschky und Bögen-dorf sein Bild in prachtvollem Rahmen gespendet und dem Botschaftsrath Grafen Ranau das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Das Galadiner.

Wien, 14. Mai. In dem mit Palmen und mannigfachen Blumen prachtvoll geschmückten schönsten Saal der Hofburg, im Ceremoniensaal, wurde Abends die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars durch ein Galadiner festlich begangen. Kaiser und König Franz Joseph trug die preussische Feldmarschallsuniform, der deutsche Kaiser die österreichisch-ungarische Marschallsuniform, die Erzherzoge, die preussische Regimenter besaßen, trugen preussische Uniformen, die Damen defolletirte Roben mit reichem Schmuck. Punkt 7 Uhr betrat Kaiser und König Franz Joseph unter Musikklängen mit den Gästen den Saal. Seine Majestät führte die deutsche Kaiserin, Kaiser Wilhelm die Erzherzogin Maria Annunziata. Sodann folgten die übrigen Mitglieder des Herrscherhauses und die bayerische Prinzessin Klara.

An dem Galadiner nahmen weiters theil: Generaloberst v. Plessen, der Chef des Militärkabinetts Lyncker, der Hausmarschall Lyncker, der Chef des Marinekabinetts Müller, der Chef des Civilkabinetts Valentini, der Gesandte Jenisch vom auswärtigen Amte, die Flügeladjutanten Riburpawich, Friedeburg, Leibarzt Niebner, ferner der dem deutschen Kaiser zugetheilte Ehrendienst, die Suite der Kaiserin, die Suiten der Erzherzoge und Erzherzoginen, ferner Botschafter Tschirschky mit Gemahlin und den Herren der Botschaft, der sächsische und der bayerische Gesandte in Wien, der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Szögyeny-Mariich, die Minister Lehrenthal, Burtán mit Gemahlin, Schönai, die Ministerpräsidenten Wexlerle und Wienert, die ungarischen Minister Zichy und Andrássy, sämtliche österreichischen Minister, Bürgermeister Lueger, der Polizeipräsident, die General-Truppeninspektoren Albori und Fiedler, der Chef des Generalstabs Conrad, der Korpskommandant Versbach, der Stadtkommandant Hoffmann mit mehreren Generalen, die Präsidenten des Herren- und des Abgeordnetenhauses, die Präsidenten der obersten Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, die Fürstinnen Schönburg und Trautmannsdorf, die obersten Hofwürdenträger. In der Mitte der hufeisenförmigen Tafel saß Kaiser und König Franz Joseph, zu seiner Rechten Kaiser Wilhelm, zur Linken Kaiserin Augusta Victoria. Während des Galadiner spielte die Kapelle des Deutschmeister-Regiments.

Nach dem Diner hielten die Majestäten in dem prachtvoll decorirten neuen Saal und der neuen Galerie Cercle, worauf sie sich in die Appartements begaben. (Die Trinksprüche veröffentlichen wir an der Spitze des Blattes. — Anm. d. R.)

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach den Toasten erhoben sich die Monarchen, küßten einander zweimal, drückten sich die Hände und stießen mit den Gläsern an.

Besuche.

Wien, 14. Mai. Im Laufe des Nachmittags gaben die am Wiener Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandten für das deutsche Kaiserpaar ihre Karten ab. Um 3 Uhr Nachmittags stattete die deutsche Kaiserin der Erzherzogin Adelgunde einen viertelstündigen Besuch ab. Um 5 Uhr Nachmittags verließ das deutsche Kaiserpaar gemeinsam die Hofburg und besuchte das Fürstenpaar Fürsteneberg. Das deutsche Kaiserpaar war bei allen Ausfahrten Gegenstand begeisterten Ovationen.

Soffoirée.

Wien, 14. Mai. Um 9 Uhr Abends fand im großen Redoutensaal der Hofburg, welcher mit Blütpflanzen und Gobelins prächtig geschmückt war, zu Ehren des deutschen Kaisers eine glänzende Soirée statt, woran außer den Majestäten auch die Mitglieder des Herrscherhauses, ferner sämtliche dem Galadiner zugezogene Persönlichkeiten, weiters die Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, zahlreiche hohe Beamte des Ministeriums des Außern, der Centralstellen, darunter die Sektionschefs Mayer, Sieghardt, Gain, Schwarzenau, Landmarschall Fürst Liechtenstein und Bankgouverneur Popowicz theilnahmen. Ferner waren anwesend die Generalität und fast der gesammte in Wien weilende Adel, sowie viele Mitglieder der Aristokratie aus der Provinz und aus Ungarn. Sehr zahlreich war auch die Diplomatie vertreten. Das deutsche Kaiserpaar sowie Kaiser und König Franz Joseph zogen zahlreiche Anwesende ins Gespräch.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Budapest, 12. Mai. * Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Auf der Suche nach den Schätzen Abdul Hamid's, Neues von Abelina Patti, Humor des Auslandes, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Feindliche Welten“), ferner den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate; die dritte: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, „Auszug aus dem Adzlong“, Witterungsbericht, den Wasserstand sowie Inserate.

* König Eduard in Marienbad und Jschl. Aus Graz wird uns telegraphirt: Wie die „Graz Tagespost“ aus guter Quelle erfährt, wird König Eduard bei seinem diesjährigen Kuransenthalt in Marienbad mit dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau zusammentreffen, der sich bekanntlich zur Kur nach Karlsbad begeben wird. König Eduard wird mit dem Staatssekretär Sir Eduard Grey auch dem Kaiser-König Franz Joseph in Jschl einen Besuch abstatuen, wohin sich auch Minister des Außern Freiherr v. Lehrenthal begibt. Zwischen beiden Staatsmännern wird es zu einer Aussprache über verschiedene aktuelle Fragen kommen. Dieser Jschler Zusammenkunft werden auch einige maßgebende ungarische Politiker beiwohnen.

* Handelsminister Franz Kossuth. Im Besinden des Handelsministers Franz Kossuth ist heute eine ungünstige Wendung eingetreten, so daß er voraussichtlich erst nach einigen Wochen das Bett verlassen können. Zu dem bestehenden Magenleiden gesellte sich heute Nachts auch ein starker Anfall des alten rheumatischen Leidens. Universitätsprofessor Koloman Müller, der behandelnde Arzt des Handelsministers, empfahl dem Minister vollständige Ruhe und verbot den Empfang von Besuchern.

* Erzherzog Friedrich an Herrn Wilhelm v. Ormódy. Erzherzog Friedrich, Protektorstellvertreter des Ungarländischen Vereins vom Rothen Kreuze, hat an das Magnatenhausmitglied Wilhelm Ormódy von Ormódy folgendes Handschreiben gerichtet:

Er. Hochgeborenen Herrn Wilhelm Ormódy von Ormódy, Magnatenhausmitglied und Generaldirektor der Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft in Budapest! Aus einer Unterbreitung der Direktion des Ungarländischen Vereins vom Rothen Kreuze habe ich mit besonderer Freude erfahren, daß die Generalversammlung der in so patriotischem Geiste und mit so vielem Erfolge wirkenden Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft auf Ihre Initiative und auf Antrag des Direktionsrathes die 20.000 Kronen betragenden fünfjährigen Zinsen der im Jahre 1908 aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der Gesellschaft errichteten Stiftung von 500.000 Kronen mit einhelliger Zustimmung zu Gunsten des ambulanten Depots des Ungarländischen Vereins vom Rothen Kreuze zum Zwecke der Vervollständigung der Kriegsausstattungen gespendet hat. Dieser, dem Wohle des Vereins und insbesondere dem Wohle der für den Thron und das Vaterland kämpfenden Krieger dienende großherzige Entschluß ist ein neuer Beweis jenes warmen Interesses und jener wirksamen Unterstützung, die Er. Hochgeborenen und die Gesellschaft den hehren Ideen des Rothen Kreuzes auch bisher schon zutheil werden ließen. Deshalb fühle ich mich freudig veranlaßt, Er. Hochgeborenen für die namhafte Spende und Ihre im Interesse der Wehrmacht auch diesmal an den Tag gelegte Großmuth meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank auszusprechen und Sie zu bitten, dies auch dem Direktionsrathe der Gesellschaft zu verholmetzen.

Wien, 19. April 1909.

Erzherzog Friedrich, G. b. J.

* Personalnachrichten. Der französische Generalkonjul Vicomte De Fontenay hat einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit vertritt die Agenden des Generalkonjuls Vizekonjul Michel. — Kön. Rath Dr. Sigmund Arányi ist in Herculabad eingetroffen und hat seine bedeutliche Thätigkeit daselbst begonnen.

* Der Hofrathstitel Joseph Rainz. Aus Koburg wird uns telegraphirt: Wie berichtet, hatte der Herzog von Koburg-Gotha beabsichtigt, dem hier gastirenden Hofschauspieler Joseph Rainz den Hofrathstitel zu verleihen. Als aus Wien die Nachricht kam, daß (wie wir im „Allerlei“ dieser Nummer ausführlich berichten) der Hofrathstitel von der österreichischen Regierung nicht bestätigt werden würde, sah der Herzog von der Verleihung dieses Titels ab und verlieh Rainz das Komthurkreuz II. Klasse des Koburg'schen Hausordens.

* Staatliches Arbeiter-Ver sicherungsamt. Handelsminister Franz Kossuth hat den außerordentlichen Universitätsprofessor Wilhelm Goldzieher zum ordentlichen und den Privatdozenten Dr. Julius Siklóssy zum außerordentlichen

Mitglieder des Herzogthums des staatlichen Arbeiter-Versicherungsamtes ernannt.

Universitätsprofessor Ferdinand Klug. Die wissenschaftliche Welt Ungarns hat einen schweren Verlust erlitten. Eine der Zierden der medizinischen Fakultät der Budapester Universität, Hofrath Professor Dr. Ferdinand Klug, Direktor des physiologischen Instituts der Universität, ist heute Morgens in seiner Wohnung, Leopoldring Nr. 26, plötzlich gestorben.

Ferdinand Klug wurde im Jahre 1845 in Kollatorbach, Szepeser Komitat, geboren. Nach Absolvierung seiner Mittelschulen in Jgls und Miskolc bezog er die Wiener und dann die Budapester Universität, wo er 1870 sein Doktordiplom erhielt. Im folgenden Jahre wurde er Assistent des Professors Jendrassik am physiologischen Institut und 1873 ließ er sich als Privatdozent habilitieren. Im Jahre 1878 wurde er zum ordentlichen öffentlichen Professor an die Kolozsvärer Universität berufen, um 1891 nach dem Ableben Jendrassik's einem Ruf als Direktor des physiologischen Instituts der Budapester Universität zu folgen, in welcher Eigenschaft er bis an sein Lebensende wirkte.

Ovation. Dem Universitätsprofessor Dr. Mos Timon wurde heute aus dem Anlasse, daß ihm der König das Kleinkreuz des St. Stephan-Ordens verliehen hat, von seinen Hörern eine Ovation bereitet. Als er im Lehrsaale erschien, trat der Rechtslehrer Ladislaus Zilahy auf ihn zu und beglückwünschte ihn im Namen seiner Kameraden zu der hohen Auszeichnung. Professor Dr. Timon dankte herzlich für dieses Zeichen der Anhänglichkeit.

Die körperliche Erziehung. In den Lokaltäten des Budapester Feministenvereins hat gestern Abends zum Zwecke der Besprechung einer der wichtigsten Fragen des modernen Erziehungswesens, der körperlichen Erziehung, ein Debattenabend stattgefunden.

Die erste Rednerin war Paula Bogány, die in ihren Ausführungen darauf hinwies, daß selbst intelligente Eltern die körperliche Erziehung ihrer Kinder vernachlässigen. Professor Daniel Révay hält die körperliche Erziehung für den wichtigsten Theil der modernen Pädagogik und Janka Gergely trat der nicht genug zu verurtheilenden Gepflogenheit entgegen, daß Kinder schon im zartesten Alter geistige Getränke erhalten. Der Temesvárer Redakteur Komolus Katscher plaidirt für die Einführung der Spielnachmittage, Frau Julius Felner setzte sich für verschiedene sanitäre Maßregeln ein, Janka Dirnfeld urgirte den Handarbeitsunterricht in den Elementarschulen und Wilma Südlisch erörterte in einer längeren Rede jene Unterlassungen, die sich nicht nur ärmere, sondern auch bemittelte Eltern auf dem Gebiete der Kindererziehung zuschulden kommen lassen.

Zusammenstoß mit der Elektrischen. Der hiesige Bäckermeister Georg Spolarits, Präsident der Budapester Bäckerwerkskorporation, fuhr heute Nachmittags mit seinem Cab spazieren. Ede der Volkstheatergasse und des Josephrings karambolirte Spolarits, der selbst lenkte, mit einem elektrischen Wagen. Das Cab stürzte um, Spolarits stürzte auf das Straßenpflaster und erlitt einen Rippen- und Armbrech. Die freiwilligen Retter leisteten dem Vermöglichen die erste Hilfe und brachten ihn in seine in der Königsgasse befindliche Wohnung.

Oesterreichische Reichsrathsabgeordnete in Bosnien. Aus Wien wird uns telegraphirt: Mehrere Abgeordnete verschiedener Parteien sprachen heute beim Präsidenten Dr. Pattai vor und theilten ihm mit, daß es Wunsch zahlreicher Abgeordneten sei, während der Pfingstfeiertage eine Reise nach Bosnien zu machen, um aus eigener Anschauung die dortigen Verhältnisse kennen zu lernen. Präsident Pattai erwiderte, er werde die erforderlichen Schritte thun. An der Studienreise dürften sich, wie es heißt, zweihundert Abgeordnete betheiligen.

Auflösung der Ehe Hermann Bahrs. Aus Wien wird uns telegraphirt: Vor dem Civilgericht wurde heute auf einverständliche Klage die Ehe des Schriftstellers Hermann Bahr mit seiner Frau Rosa geb. Fokel geschieden.

Todesfälle. Der Hilfssekretär bei der hauptstädtischen Finanzdirektion Gustav Bölgvi ist gestorben. Bölgvi war ein begabter Dichter; eines seiner Gedichte wurde vom Kaiser „Kazinczykör“ prämiirt, ein anderes erst unlängst von der Akademie an erster Stelle belobt. — Der hauptstädtische Hauseigentümer Ignaz Schöffan ist gestern im 72. Lebensjahre gestorben.

Konkurs über das Vermögen des flüchtigen Ökonomie-Richters. Aus Wien wird uns telegraphirt: Vom Wiener Handelsgericht wurde heute über das Vermögen des flüchtig gewordenen Ökonomie-Richters Friedrich Reichert, der bekanntlich unter Hinterlassung von Schulden in der Höhe von mehreren Millionen Kronen flüchtig geworden ist, der Konkurs verhängt. Ueber den Aufenthalt Reichert's weiß man noch immer nichts Authentisches.

Rindesraub in der Hauptstadt. Heute Vormittags erschien bei der im Hause Telegyasse Nr. 2 wohnhaften Witwe Frau Samuel Stázd eine gutgekleidete ältere Frau, die die beiden Kinder der Stázd adoptiren wollte. Die Letztere weigerte sich aber, ihre Kinder der Unbekannten zu überlassen. Nachmittags erschien die Unbekannte wieder vor dem Hause, wo die ältere 11jährige Tochter Anna der Stázd mit der halbjährigen Mariska am Arm umher spazierte. Die Frau lockte das Kind nach Albertfalva, wo sie das kleinere Kind in ihre Arme nahm und verschwand. Inzwischen hatte die Budapester Polizei auf Grund einer Anzeige der Frau Stázd bereits die Gendarmerie von Albertfalva von dem Rindesraub verständigt. Die Gendarmerie eruirte die Frau und brachte dieselbe sammt dem Kinde nach Budapest. Die Rindesrauberin gab bei der Polizei so vermernte Antworten, daß sie vom Polizeiarzt untersucht werden mußte. Der Arzt konstatierte, daß die Frau eine gemeingefährliche Geistesgestörte ist. Sie wurde in die Irrenanstalt im Leopoldfeld überführt. Ihre Identität konnte nicht festgestellt werden.

Wohlfühltag auf der Margaretheninsel. Die Landes-Gewerbeschutzliga „Sorozomp“ veranstaltet Samstag, den 22. d., Nachmittags, ein großes Wohlfühltagfest. Das Protektorat über die Veranstaltung haben die folgenden Damen übernommen:

- Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Ludwig Batthyány, Gräfin Alexander Apponyi, Gräfin Ludwig Apponyi, Gräfin Theodor Batthyány, Frau Julius Benczur, Gräfin Otto Bissinger, Baronin Eigmund Bohus, Baronin Georg Bänffy, Gräfin Madár Andrássy, Gräfin Georg Almáffy, Gräfin Theodor Andrássy, Gräfin Rudolf Chotek, Gräfin Albin Csáthy, Gräfin Emil Dessewffy, Baronin Ernst Daniel, Gräfin Georg Haller, Baronin Lorant Cótóvá, Frau Albert Berzeviczy, Frau Anton Günther, Gräfin Alexander Benyovsky, Frau Johann Kasz, Frau Lazar Kasz, Frau Ludwig Holló, Frau Victor Molnár, Baronin Therese Inten-Apponyi, Frau Jolt Vöörth, Fürstin Geza Dodeschalci, Gräfin Alexander Náts, Gräfin Ladislaus Széchenyi, Margrätin Eduard Pallavicini, Frau Franz Sarlay, Witwe Gräfin Michael Esterházy, Witwe Gräfin Emerich Széchenyi, Baronin Franz Gerliczy, Frau Franz Lovassy, Gräfin Paul Szapáry, Gräfin Victor Széchenyi, Gräfin Friedrich Wendheim, Gräfin Dionys Wendheim, Baronin Simon Révai, Frau Cecelon Kóhony, Balcer Smialovsky, Gräfin Madár Zichy, Gräfin Johann Nepomuk Zichy, Gräfin Gabriel Van, Gräfin Arvéd Teleki, Frau Alexander Weterle, Frau Julius Wlassics, Frau Stephan Apáthy, Frau Georg Jancsó, Frau Dr. Arthur Jolland, Frau Dr. Moriz Katona, Frau Dr. Béla Földes, Frau Dr. Joseph Hampel, Gräfin Poligera Nemes, Gräfin Ludwig Fontenay, Gräfin Ladislaus Hunyadi, Gräfin Julius Károlyi, Frau Dr. Franz Gutyra, Frau Johann Lóth, Frau Alexander Joannovich, Witwe Nikolaus Bartha, Witwe Koloman Vognay, Frau Andreas Thét, Frau Albert Big, Dr. Julius Sente, Frau Koloman Csiky, Frau Julius Beck de Madaras, Gräfin Wladimir Zichy, Baronin Jiona Barabázy, Frau Paul Poitsy, Frau Georg Markos de Bedó, Frau Eugen Hubay geb. Gräfin Rosa Cebrián, Frau Geza Bernáth, Frau Franz Chörin, Gräfin Dionys Almáffy, Frau Georg Almáffy, Frau Joltán Horváth de Pálóc, Frau Dr. Oskar Asbóth, Baronin Desider Bänffy, Frau Desider Voda, Frau Julius Justh, Gräfin Tihamer Somfisch, Frau Geza Jospovich, Frau Heinrich Marzali, Frau Julius Tóry, Frau Alexander Dobieczy, Frau Emerich Bayer, Frau Dr. Ervin Kosner, Frau Geza Fejerváry, Frau Ludwig Beck de Madaras, Ehren-

präsidenten: Graf Ludwig Batthyány, Graf Albert Apponyi, Julius Justh und Franz Kossuth. Das Protektorat haben übernommen: Ludwig Jekelsalussy, Graf Albert Apponyi, Franz Kossuth, Ignaz Darányi, Alexander Weterle, Graf Madár Zichy, Graf Julius Andrássy, Anton Günther, Joseph Esterényi, Franz Volgár, Universitätsrektor Dr. Stephan Székely, Graf Ludwig Batthyány, Dr. Oskar Asbóth, Arvéd Beniczky, Koloman Jülepp, Desider Voda, Stephan Bárczy, Julius Gullner, August Fazekas, Eugen Cserháti, Graf Tihamer Somfisch, Béla Tóthóffy, Alexander Dobieczy, Michael Garancs, Karl Gaul, Joltán Jekelsalussy, Julius Justh, Friedrich Kállay, Eugen Károly, Wilhelm Sümegei, Julius Szághy, Alfons Timon, Joltán Tóth, Karl Versey, Alexander Wágner. Präsident: Graf Tihamer Somfisch. Geschäftsführender Präsident Joltán Szwiejény, geschäftsführender Vizepräsident Kornel Mezey, Generalsekretär Johann Föder de Bist jun. Dem Präsidium gehören ferner an: Dr. Geza Teglás, Béla Szás de Komolós, Dr. Karl Randa, Dr. Stephan Dabay, Graf Julius Batthyány, Graf Alphons Volza, Dr. Madár Bodor, Graf Leopold Godelheim-Gyulai jun., Dr. Eugen Karaffiáth, Julius Komarniczky, Wilhelm Stephan Bertes, Dr. Stephan Jembery, Dr. Joltán Gyindy, Madár Pionny, Tibor Nemeth, Julius Kirchner, Madár Goll. Vizepräsidenten: Graf Karl Andrássy, Paul Biró, Julius Brég, Alexander Ghillany, Julius Ritter, Michael Lámecsh, Paul Roth, Ladislaus Jámbor, Ernst Graf, Ernst Heringh, Graf Karl Khuen-Hederváry jun., Alexander Kristóf, Gabriel Madarassy, Johann Vignázó de Balota, Karl Kovach, Baron Julius Révay jun., Ladislaus Kelenyi, Olivier Markos, Alexander Ember, Emil Kiedl, Graf Robert Zichy jun., Graf Geza Zichy. Hauptkassier: Joseph Pálffy. Sekretäre: Emil Joannovits, Julius Germán, Graf Erich Telety. Schriftführer: Johann Vagnó, Graf Ralph Teleki, Joseph Hortobágyi, Stephan Szekladef. Außerdem gibt es ein aus hundert Mitgliedern bestehendes Damenomitee mit 300 Arrangure. Das Komitee bietet Alles auf, um das Fest je glänzender zu gestalten. Das Entrée auf die Insel kostet 1 Krone per Person.

Eine Statistik der Studenten. Heute Vormittags wurden auf der Universität unter die Hörer große gelbe Fragebogen vertheilt, die nicht weniger als siebzig Rubriken enthalten, welche gewissenhaft ausgefüllt werden müssen. Diese Fragebogen bilden die Basis für eine Statistik der Studenten, deren Zweck es ist, in Bezug auf Studiengang, Leben, Erwerb, Ausgaben und Einnahmen der Universitäts-hörer Aufklärungen zu erhalten, andererseits aber den Zweck verfolgen, die Lage der Studenten vom wissenschaftlichen und praktischen Standpunkt zu klären. Das Hauptgewicht legt die statistische Kommission darauf, daß die Universitäts-hörer jene Rubrik in der gewissenhaftesten Weise ausfüllen, die sich auf die Ausgaben und Einnahmen bezieht, indem sich die Kommission darauf beruft, daß die Erwerbsquellen der Studenten, namentlich das Ertheilen von Privatunterricht und die Thätigkeit in den Advokaturkanzleien, der einheitlichen Regelung bedarf. Nach Fertigstellung der Statistik wird die Kommission auf Grund der gesammelten Daten die Arbeit beginnen.

Ein Wunderkind. Man erinnert sich noch an den kleinen Moriz Frankl, der den Typus der Wunderkinder im Rechnen begründet hat. Es gab kein noch so komplizirtes Rechenexempel, das der kleine Zahlenkünstler nicht in wenigen Augenblicken im Kopf gelöst hätte. Mit seiner stupenden Fertigkeit im Kopfrechnen versetzte er die ältesten Professoren der Mathematik in Staunen. Die Familie Frankl scheint eine Pflanzstätte der Wunderkinder zu sein, denn die Schwester des Rechenkünstlers, die viereinhalb Jahre alte Rosa Frankl, hat sich auf dem Klavier als Wunderkind qualifizirt. Das winzige Mädchen spielt die schwersten Klavierstücke vom Blatt, ohne auch nur einmal danebenzugreifen. Vor einigen Tagen hat sich das Kind vor den Professoren der Musikakademie produziert und diese Herren ebenso verblüfft, wie es seinerzeit Moriz Frankl mit den Mathematikern gethan hat. Obwohl Rosa Frankl bei ihrem zarten Alter als ordentliche Clevin in die Musikakademie nicht aufgenommen werden kann, haben die Professoren dennoch die Leitung ihrer Ausbildung übernommen, um dem Wunderkind beim Erwerben des Künstleruhmes hilfreiche Hand zu bieten.

Die Streibewegung im Kellnergewerbe. In Angelegenheit der jüngsten Streibewegung im Kellnergewerbe veröffentlicht der Präsident der Budapester Gewerkekorporation der Cafetiers eine Erklärung, in der es unter Anderem heißt:

Die Gewerkekorporation hat die zwischen ihr und den Fachorganisationen der Kellner bestehenden Kollektiv-Verträge noch im Sommer des vorigen Jahres gelöst, weil die Bestimmungen der Verträge von den Fachorganisationen so oft verletzt wurden, daß die Zustände unenträglich geworden sind. Seitdem keine Verträge existiren, herrscht Ruhe und Friede, schon deshalb, weil jeder einzelne Cafetier die Kellner in jeder Beziehung zufriedentstellt. Die Gewerkekorporation hat sogar noch mehr gethan, als ihre Pflicht war. Im vorigen Monate hat jeder einzelne Cafetier die erhöhten Arbeitslöhne bewilligt und die Korporation sich nur das Recht der Stellenvermittlung vorbehalten. An der Institution des Arbeitsvermittlers aber muß die Korporation festhalten,

denn solange die Fachorganisationen die Stellenvermittlung besorgen, war des Haders kein Ende. Die Eigentümer aller besseren Kaffeehäuser haben sich ehrenwörtlich verpflichtet, ihr Personal ausschließlich durch Intervention der Korporation zu engagieren und es kann konstatiert werden, daß trotz der größten PreSSION jedes Mitglied der Korporation sein Ehrenwort gehalten hat.

* Eisenbahnunglück im Elsaß. Aus H e r l i s h e i m wird telegraphiert: In der Nacht vom 13. zum 14. d. ist der D-Zug 161 in Folge Entgleisung des Güterzuges 6040 in der Nähe des südlichen Einfahrtsignals Herlisheim (Ober-Elsaß) auf diesen aufgefahrene n t g l e i s t u n d v e r b r a n n t. Beide Geleise sind voraussichtlich bis Mittags gesperrt. Getödtet sind der Lokomotivführer Schoulat und der Heizer Altw ei vom D-Zug 161, ferner ein Postbeamter, sowie der Heizer vom Güterzug 6040. Vier Reisende sind ziemlich schwer und vier leicht verwundet. Reisende und Verwundete des D-Zuges wurden mittels Sonderzuges nach Colmar gebracht. — Aus M ü h l h a u s e n telegraphiert man: Insgesamt wurden fünf Personen getödtet und elf Personen schwer verletzt. — Aus B e r l i n telegraphiert man uns: Ueber die furchtbare Eisenbahnkatastrophe im Elsaß liegen bereits nähere Nachrichten vor, obwohl sich der ganze Umfang noch nicht feststellen läßt. Gestern Nachts ging von Colmar ein Güterzug in der Richtung nach Mühlhausen ab. Auf bisher unaufgeklärte Weise gerieth die Lokomotive des Güterzuges auf freie Strecke. Der Heizer wurde sofort getödtet. Die Trümmer der Lokomotive fielen auf das Schnellzuggeleise und setzten den vorderen Theil des Güterzuges in Brand. In diesem Moment traf der aus Basel kommende D-Zug auf der Unglücksstätte ein. Der Schnellzug fuhr mitten in den brennenden Güterzug und gerieth ebenfalls in Brand. Sämmtliche Waggons sammt Lokomotive entgleisten und stürzten den Bahndamm hinab. Der Zug fiel auf sumpfiges Terrain und verbrannte vollständig, da keine Hilfe zur Stelle war. Vom Güterzug konnten nur die hinteren Waggons gerettet werden. Soweit bisher festgestellt ist, sind vier Eisenbahnbeamte und Postbeamte, sowie ein Reisender getödtet. Zwei Beamte liegen noch unter dem Schnellzug und dürften jedenfalls todt sein. Ungewiß ist noch die Zahl der verletzten Reisenden im D-Zug.

* Mißlungener Einbruchsdiebstahl. Die in der Lehlgasse etablirten Fabrikanten G y i m e s i u. F e h e r erfuhren, daß drei aus der Fabrik entlassene Arbeiter im Bureau der Fabrik einen Einbruchsdiebstahl verüben wollen. Den Plan verrieth einer der Komplizen. Die Fabrikanten benachrichtigten die Polizei, welche mehrere Detektivs in der Fabrik verstecken ließ. Spät Nachts erhalten wir die Nachricht, daß die Detektivs die drei Einbrecher attrapirten. Die Gauner, welche ihre Identität nicht verrathen wollen, werden in den Morgenstunden noch verhört.

* Spenden. G. H. (Trencsén) sendet uns 5 Kronen für das Bester is r. Knaben-Waisenhaus und 5 Kronen für das Bester is r. Mädchen-Waisenhaus. — Für „Gratismilch“ haben wir von S. M. 3 Kronen erhalten. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Vorstandswahl. Die Repräsentanz der Bester is r. Kultusgemeinde hält am 23. d. eine außerordentliche Generalversammlung, in der die durch den Tod des Barons Sigmund K o r n f e l d freigewordene Stelle eines Vorstandes zur Besetzung gelangt. Wie die „Bud. Kor.“ meldet, kandidiren mehrere Mitglieder der Repräsentanz mit Joseph v. H a t o a n y d e u t s c h an der Spitze für diese Stelle den Advokaten Dr. Theodor L ö w, der die Kandidatur angenommen hat. Bekanntlich ist auch dem Stadtpräsidenten Gustav G. C h r i c h die Kandidatur für die Vorstandswahl angetragen worden.

* Gottesdienste. Im St. S t e p h a n s d o m wird am 16. d. M o z a r t ' s Krönungsmesse unter der Leitung des Domkapellmeisters Eugen S z o j a n o n i t s aufgeführt. — In der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz findet am Sonntag, 16. d., um 10 Uhr Vormittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — Sonntag, den 16. d., findet im Saale Hold-utoca 17 englischer Gottesdienst um 11 1/4 Uhr Vormittags und ungarischer Gottesdienst um 6 1/2 Uhr Abends statt. Bei letzterem hält Pastor Dr. Madar S z a b o die Predigt.

* „Amerikai Park.“ Dieses Etablissement wird morgen, Samstag, Abends wieder eröffnet. Auf der großen Variétébühne treten auf: der Kunstschütze Col. Bor de Berg, das Mitglied des Newyorker Metropolitan Operahouse Vera Mabel, der Ventriloquist Paul Carra re. Im Tabarin M o u l i n R o u g e findet eine Produktion von 18 Attraktionen, darunter der beliebten Tänzergruppe „The Farabonis“, statt. Ein Feuerwerk wird die Sehenswürdigkeiten bereichern. Im Park konzertirt die Honvédkapelle unter der Leitung S a c h o s.

* Olympia-Depheum. Eines der schönsten und größten Sommer-Etablissements der Hauptstadt wird am 15. d. unter Leitung der Direktion Ludwig B a s s eröffnet. Das Programm wird aus den besten in- und ausländischen Kräften bestehen. Zur Ergänzung werden auch die besten Kräfte des einstigen Wertheimer-Etablissements mitwirken.

* Jardin de Paris. Zum Eröffnungsabend am Samstag, den 15. d., sind Karten nur mehr in geringer Anzahl zu haben. Das ausgezeichnete ungarische und deutsche Cabaret-Ensemble übt ungewöhnliche Zugkraft aus. Die Mitglieder des kön. Belvedere in Dresden sind eingetroffen; sie werden die einaktige Operette „Prinzeß Money“ aufführen, deren reizvolle Musik in Deutschland sensationellen Erfolg hatte.

* Die ungarische Klassenlotterie. Inmehr mehr kommt man zu der Ueberzeugung, daß die ungarische Klassenlotterie allen anderen Spielarten bevorzugt wird; dieses ist auch kein Wunder, da, wenn auch nicht jeder Theilhabende schon gewonnen hat, so doch ein Jeder, welcher die ungarische Lotterie kennt, von irgend einem seiner Freunde, Bekannten oder einem sonstigen Einwohner des betreffenden Wohnorts gehört haben muß, daß er gewonnen hat, denn es gibt Tausende Leute in Ungarn, die bei A. Török u. Komp. schon große Gewinne gemacht haben. Dieses ist deshalb der Fall, weil das Bankhaus Török einen sehr großen Kundenkreis in Ungarn besitzt, und wird derselbe bei jeder Lotterie vergrößert, und zwar erhöhte sich der Kundenkreis dermaßen, daß die Firma sich ein eigenes Bankpalais bauen lassen mußte, um alle Arbeiten, die dies Geschäft erfordert, bewältigen zu können. Das größte Klassenlosgehalt A. Török u. Komp. Bankhaus-A.-G., Budapest, Servitenplatz Nr. 3, bedient seine Kunden besonders gut, und werden dieselben durch so viele und große Gewinne beglückt, daß wir nicht anstehen, die Firma A. Török u. Komp. auf das allerbeste zu empfehlen. Wie der amtliche Plan aufweist, werden innerhalb fünf Monaten wieder 14 Millionen 459,000 Kronen verlost und kostet: 1/1 Los 12 K., 1/2 Los 6 K., 1/4 Los 3 K., 1/8 Los 1 K. 50 H. Da die Töröf'schen Lose immer gesucht werden und die Ziehung bereits nächsten Mittwoch, den 19. d., ihren Anfang nimmt, wäre es empfehlenswerth, sich bald in den Besitz eines Loses aus obiger Hauptlosliste zu setzen.

Familien-Nachricht.

Herr Miksa B a u m d ö h l, Stationsvorstand in Szarmenterest, verlobte sich mit Fräulein Jenka G o l d h a m m e r in Gerlachfalva.

Für Ihr Geld haben Sie das Recht, in jeder Beziehung vorzüglichem Champagner zu fordern. Es genügt nicht, daß der Champagner moussirt, sondern er muß auch die ausgezeichnete Qualität, die charakteristisch schöne, helle Farbe des französischen Champagners besitzen. All dies finden Sie im A n d r é n y i - S e c.

„Diana“-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel, in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien erhältlich. Gefrichte Fäden und Paletots bei R ö s l e r, Bpest, Harminczad-utca 65 József-tér sarkán. T e l e p h o n 162-05. Das einzige Schönheitsmittel, welches sicher wirkt, ist Földes' Margit-Creme. Preis 1 K. in allen Apotheken.

Spitzenvorhänge! Stores 2.50, 3.50, abgepaßte Bitragen 45, 75, bei Firma Meier, Nagymező-utca 12.

Der ganzen Auflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine farbige Annonce des Bankhauses A. Török u. Komp. A.-G. bei. Falls dieselbe in den Kaffee- und Gasthäusern sich nicht in dem Rahmen befindet, bitten diese bei dem bedienenden Kellner zu reklamiren.

Ueber Fälschungen. Die Fortschritte unserer Zeit sind leider vielfach mit raffinierten Fälschungen aller Art behaftet. In die Städte kommen verälschte Nahrungsmittel, aufs Land verälschte Industrieprodukte. Seit neuerer Zeit ist die bekannte „Schicht-Seife“ das Opfer der verschiedenartigsten Nachahmungen. Diese in ihrer Art einzige Seife hat bekanntlich den springenden Hirsch als Schutzmarke eingepreßt. Da tauchen nun alle möglichen springenden Thiere mit- und ohne Hörner und Geweihe auf, die dem „Schicht“-Hirschen ähnlich sind. Man achte daher beim Einkaufe von Seife nicht nur auf die Marke „Hirsch“, sondern auch auf den eingepreßten Namen „Schicht“.

Hour- und Mode-Strümpfe in reizender Auswahl bei Joseph S c h n e i d e r, IV., Deák Ferencz-u. 3.

Ein internationaler Hochstapler.

— „Chevalier de Hoffmann.“ —

Im Hospital de la Princesa in Madrid ist am 17. Oktober v. J. ein älterer Mann gestorben, der sich Baron Karl Hektor Curtier de P e n m a r c h nannte. Der angebliche Baron verkehrte in der besten Madrider Gesellschaft. Er hatte sogar in Hofkreisen Eingang gefunden. Er gab sich für einen ungarischen Kavallerieoffizier aus und gab als Zweck seines Madrider Aufenthaltes an, mehrere große Lieferungen mit der spanischen Marine abzuwickeln.

Nach seinem Tode stellte es sich heraus, daß der „Baron“ im Crédit Lyonnais 69,000 Francs deponirt habe. Da sich Niemand zum Antritt der Erbschaft meldete, wurde das österreichisch-ungarische Generalkonsulat ersucht, die Erben des Barons Penmarch auszuforschen. Die Akten gelangten auf diplomatischem Wege zum ungarischen Ministerium des Innern, dessen Polizeisektion die Oberstadthauptmannschaft mit den Erhebungen betraute.

Auf Grund einer von der Madrider Polizei übermittelten Photographie ist nun festgestellt worden, daß der angebliche Baron Penmarch mit dem 68jährigen, aus Karlsbad gebürtigen Glasernermeister Karl H o f f m a n n, einem der gefährlichsten Ver-

träger und Hochstapler, identisch ist. Hoffmann war ein typischer internationaler Hochstapler. Der Schaulust seiner Thätigkeit breitete sich auf die ganze Erdennrunde aus. Er legte sich stets einen pompösen Namen bei und mußte sich so vornehm zu bewegen, daß Niemand den Muth gefunden hätte, an seiner aristokratischen Abstammung zu zweifeln.

Der Mann, der in den Madrider Todtenmatrikeln unter dem Namen eines Barons eingetragen ist, war ein einfacher Glasergehilfe. Sein wirklicher Name ist Karl H o f f m a n n; er wurde im Jahre 1841 in Karlsbad als der Sohn eines Glasernermeisters geboren und hatte ebenfalls das Glasergewerbe erlernt. Er führte die Namen „Charles Baron Hoffmann“, „Chevalier de Hoffmann“, „Baron Henry de Courtiers“. Bald gab er sich als österreichischer, bald als englischer D b e r f t a u s und konnte, da er fast aller modernen, in Europa üblichen Sprachen mächtig war, seine verschiedenen Rollen mit Geschick spielen. Mit seinen hervorragenden Fähigkeiten — zumal in geschäftlicher Hinsicht —, seinen tadellosen Manieren und umfassenden Sprachkenntnissen hat er sich in Wien, Berlin, London und Petersburg viele Jahre lang mit dem Nimbus einer vornehmen und reichen Persönlichkeit zu umgeben gewußt, so daß er in den höchsten Gesellschaftskreisen Aufnahme fand, daselbst zahlreiche Personen täuschte und sogar Titel und Orden erlangte. So groß war seine Frechheit, daß er sich gelegentlich eines Aufenthaltes in London sogar für den damaligen österreichisch-ungarischen gemeinsamen Finanzminister Baron H o f f m a n n ausgab, so daß dieser sich veranlaßt sah, seine Anwesenheit in London durch die Presse dementiren zu lassen.

Hoffmann hat sich an Straßen-, Eisenbahn- und Schiffsahrtsunternehmungen beteiligt, beziehungsweise vorgespiegelt, daß er an solchen theilhaftig sei. Dabei ging er mit einer verblüffenden, geradezu originellen Kühnheit vor. So gab er sich bei einer englischen Bank, von welcher er Geld erhalten hatte, als den Besitzer einer großen Herrschaft in Kärnten aus, woselbst er die Konzeption zum Bau einer Eisenbahn besitze. Zwecks Finanzierung dieses Unternehmens sollte ihm die englische Bank ein Darlehen von 25,000 Pfund Sterling bewilligen. In Anwesenheit des wirklichen Besitzers führte er die Delegirten dieser englischen Bank auf einem herrlichen Gut in Kärnten herum, vorgebend, es sei das seine; und so geschickt hatte er sich seinen Plan auch in den Details zurechtgelegt, daß er sich ein solches Besitzthum ausgesucht hatte, dessen Eigenthümer, ein Graf H., denselben Anfangsbuchstaben im Namen führte, wie Hoffmann selbst, so daß selbst die Monogramme am Portal und auf den Möbeln stimmten.

Mit dieser Summe und anderen, die er auf ähnliche Weise erlangt hatte, machte er einen fürstlichen Aufwand, hielt sich eine eigene Yacht und unternahm mit ihr große, mit viel Reklame inszenirte Reisen. In Wien wohnte er in einem der fashionabelsten Hotels, gab große Gesellschaften und rühmte sich hoher Konnexionen. Ja, es gelang ihm sogar, die Tochter eines russischen Gutsbesizers zu heirathen, die er dann noch beerbte. Er wurde erst entlarvt, als er sein ganzes erbeutetes Vermögen verendet hatte, und im Jahre 1882 in Wien wegen Betrugs zu sechs Jahren schwerem Kerker verurtheilt wurde. Nach deren Verbüßung verlegte er seinen Wohnsitz und seine Thätigkeit ins Ausland.

Nach seiner Freilassung trat er mit der Railway Steel and Plant Comp. Ltd. in Manchester in Verbindung und verhandelte über das Bauprojekt einer Eisenbahn in Kärnten, das ihm die österreichische Regierung konzessionirt habe. Die leitenden Persönlichkeiten der Bahngesellschaft schenkten seinen falschen Dokumenten Glauben und mußten ihre Leichtgläubigkeit mit 5000 Pfund Sterling bezahlen. In einem zweiten Falle betrog Hoffmann die Firma John Ebers u. Cie. in Glasgow um 1000 Pf. St.; hier hatte er für den Kronprinzen Rudolf eine Yacht bestellt. In Wien machte Hoffmann während eines kurzen Aufenthaltes Schulden in der Höhe von 12,000 Gulden, floh dann nach Budapest und schließlich nach Zürich. Später legte er sich den Namen Courtier bei und verübte in Dresden und sodann in Frankreich die kühnsten Schwindeleien. In Konstantinopel wollte er einen Brückenbau unternehmen, man kam jedoch seinen Untrieben auf die Spur, so daß er schleunigst fliehen mußte. Nachdem er ein ansehnliches Vermögen beisammen hatte, ließ er sich unter dem Namen Penmarch in Madrid nieder und lebte von den Zinsen seines Kapitals. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er auch mit den bekannten spanischen Schatzschwindlern in Verbindung gestanden ist. Noch auf seinem Sterbebette bat Hoffmann, man möge seine Verwandten, eine gräfliche Familie in Boszony, von seinem Tode verständigen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß eine Familie dieses Namens gar nicht existirt. Die Oberstadthauptmannschaft hat die ermittelten Daten der Sicherheitsbehörde in Madrid zugeschildt.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende sechste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. „Staatspreis.“ (10,000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 5 Unterschriften. — 3. „Szent Gellért“

Sandica p." (Preis 6000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 21 Unterschriften. — 4. „Maidenrennen der 3weijährigen." (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 19 Unterschriften. — 5. „Berkaufrennen der 3weijährigen." (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 26 Unterschriften. — 6. „Welter Sandica p." (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterschriften. — 7. „Sandica p." (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 12 Unterschriften.

Theater, Kunst und Literatur.

(Courten's-Ausstellung.) Der belgische Meister François Courten's, dem schon manche große Ausstellung in unserem Künstlerhause die große Nummer danken konnte, hat eine kleine Kollektivausstellung von dreißig Stücken in den Salons des „Könyves Kálmán" improvisieren lassen. Die Kunstschau des ganzen Jahres konnte sich keine vornehmere Nachzüglerhaft wünschen, als sie sich in den ausgereiften Werken des großen Landschaftsdichters darstellt. Diese Landschaften erschöpfen den Begriff dieses Genres, ohne den kleinsten Rest zurückzulassen. Sie geben die große Stimmung des erfaßten Augenblicks wieder und sprechen die überzeugende Sprache der Natur. Der Abend im Dorfe, auf der Düne oder an der Küste sagt uns in jedem Bilde eine andere Wahrheit, ahmet eine andere Poesie. Aus den „Letzten Herbststrahlen" (Nr. 25), ein Waldstück mit vom Winde gebeugten Nestern, durch die die Herbstsonne bricht, vermeint man das melancholische Orgelbrausen der Natur zu hören, und in den „Sonnenstrahlen" (28) und in der „Abenddämmerung" (29) sind Ruhe und Schweigen des Waldes mit unaussprechlicher Stimmungsgewalt festgehalten. Ein Prachtstück ist „Wellenbrecher am Abend" (3), eine Seestimmung, in der die pastos aufgetragenen, hart aneinander stoßenden Töne, aus der Entfernung gesehen, sich zu einer zauberhaften Harmonie der Farben und zu einer vollendeten Einheitlichkeit der Lichteffekte auflösen. Courten's ist ein Meister, aus dessen Bildern Belehrung und Erhebung quellen, sie fesseln Auge und Seele an diese Leinwandflächen, auf die ein Künstler die Schätze auflegt, welche er aus den Tiefen einer poetischen, daher echten Empfindung geholt und mit Kennerhänden sinnfällig gemacht hat. Die kostbare Ausstellung ist dem Publikum von morgen, Samstag, an zugänglich.

Im Nationaltheater wird im Laufe der nächsten Woche Ludwig Viró zu Worte kommen. Zur Aufführung gelangt sein Einakter „Förliak", dessen einzige weibliche Hauptrolle von dem neugewählten Mitglied Ilona Kecsel dargestellt wird. In den übrigen Rollen sind die Herren Dóry, Petheš, Somlai und Hajdu beschäftigt.

Als zweite Vorstellung des Gastspiels des Berliner Deutschen Theaters wird im Lustspieltheater am 23. d. Bernhard Scham's Komödie „Der Arzt am Scheidewege" gegeben, welche in Berlin mit außerordentlichem Erfolg aufgeführt wurde. Die Hauptrollen werden von Tille Durieux, den Herren Wegener, Moissi, Winterstein, Diegelmann und Wabmann dargestellt.

Gelegentlich einer vor Kurzem im Nationaltheater abgehaltenen Generalprobe ereignete sich ein eigenartiger Fall. Auf der Bühne war die Handlung bereits in vollem Zuge, als im Halbdunkel des Zuschauerraumes ein lautes Geflüster begann, das auch von den vor den Rampen stehenden Schauspielern vernommen wurde. Plötzlich hielt einer der im Stücke beschäftigten Schauspieler, Arthur Somlai, inne, wandte sich gegen die Zuschauer und richtete an diese eine, zu seiner Rolle absolut nicht passende Ansprache, in der er das im Parket sitzende, größtenteils aus Journalisten bestehende Publikum zur Ruhe ermahnte. Wegen dieses ganz merkwürdigen Vorgehens wurde Somlai vor das Theatergericht gestellt, das ihn jedoch freisprach. Da dieses Urtheil vom Direktor des Nationaltheaters Emerich Tóth nicht zur Kenntnis genommen wurde, trat das Schauspielerkomitee abermals zusammen und ertheilte dem jugendlichen Künstler eine Rüge. Auch dieses Urtheil fand keine Bestätigung, worauf Somlai, nun zum dritten Mal vor das Theatertribunal gestellt, abermals freigesprochen wurde. Natürlich nahm Direktor Tóth das freisprechende Urtheil der Mitglieder des Theaters wieder nicht zur Kenntnis und nun trat das Gericht zum vierten Mal zusammen. Diesmal wurde Somlai zur Bezahlung von zehn Hektern nach jeder Krone seiner Monatsgage verurtheilt, welches Urtheil vom Direktor Tóth bestätigt wurde.

Im Musikinstitut Joseph Szemer's (VI. Bezirk, Königsgasse 60) gelangen für das Schuljahr 1909/10 zehn ganze und dreißig halbe Freiplätze zur Belegung. Berücksichtigung finden nur unbemittelte, talentierte Zöglinge.

Aus Prag wird uns telegraphirt: Der Polizeidirektor hat die Aufführung eines Volksstückes von Julius Hirsch, „Das siebente Sakrament", im Deutschen Nationalen Theater verboten. Das Stück ist ein Tendenzdrama gegen die Unauflösbarkeit der katholischen Ehe.

Gerichtshalle.

Budapest, 14. Mai. (Eine peinliche Episode.) Die Gattin des Universitätsprofessors Dr. Stephan Bugárffy erschien am 7. Oktober v. J. in Begleitung

ihrer Köchin Elisabeth Horvát im Paarenhaus des Ignaz Ferdinand Mautner auf der Rákóczistraße. Die Dame, die auch ihre zwei kleinen Kinder mitgenommen hatte, wollte für ihre Köchin ein Kleid kaufen. Da sie ein entsprechendes Kleid nicht fand, machte sich der Geschäftseigentümer erbötig, ein Kleid umzugestalten. Frau Dr. Bugárffy war damit einverstanden, affordierte den Preis mit 29 Kronen und verlangte, daß man ihr das Kleid nach Fertigstellung in ihre Wohnung schicke. Mautner wollte hievon nichts wissen und forderte, daß ihm eine Anzahlung geleistet werde. Als die Bestellerin dies verweigerte, wurde der Kaufmann grob. Mit den Insulten nicht zufrieden, nahm er ihr sogar — laut der Anklage — den Kragen weg. Da sie in ihrer peinlichen Situation sich nicht helfen konnte, schickte Frau Bugárffy ihr Söhnchen um einen Konstabler. Dieser aber stellte sich auf die Seite des Kaufmanns, und so sah die Dame sich genötigt, da sie einer peinlichen Amtshandlung des Konstablers aus dem Wege gehen wollte, Mautner acht Kronen als Angabe zu übergeben, und erst dann konnte sie unbehindert das Geschäft verlassen. In diesem Vorgehen erblickte die Staatsanwaltschaft den Thatbestand der Erpressung. Heute zur Verantwortung gezogen, stellte der von Dr. Ludwig Baumfeld verteidigte Angeklagte in Abrede, die Klägerin beleidigt zu haben. Es sei sein gutes Recht gewesen, von der Dame, die er nicht kannte, eine Angabe zu verlangen, da die Umgestaltung des Kleides ihm neue Kosten verursacht habe. Der Gerichtshof fand Mautner der Erpressung schuldig und verurtheilte ihn zu vierzehn Tagen Gefängniß und 200 Kronen Geldstrafe. Gegen dieses Urtheil meldete der Angeklagte die Berufung an.

(Staatsanwalt Dr. Alois Böhm) wurde — wie wir schon gestern meldeten — zum Gerichtspräsidenten in Eger ernannt. Es ist dies ein wohlverdientes Avancement für Dr. Böhm, der sich in Richter- und Advokatenkreisen außerordentlicher Beliebtheit erfreut. Dr. Böhm besitzt als Kriminalist hervorragende Qualitäten, dabei wird er ob seiner Biederkeit und seines konstanten Wesens von Jedermann hochgeschätzt. Heute sprachen die Mitglieder der Staatsanwaltschaft und die Richter des Strafgerichtes bei ihm vor, um ihn zu beglückwünschen.

Agram, 14. Mai. (Der Hochverrathprozess in Kroatien.) Heute wurde das Verhör der zweiundzwanzig Zeugen aus der dritten Gruppe begonnen und als erster Ludwig Krpan vernommen. Zeuge schildert eingangs seiner Aussage die Verhältnisse in Dvor, wie sie sich durch die Thätigkeit der großserbischen Agitatoren gestalteten. Die Gründung eines kroatischen Lesevereins wurde verhindert, ja man bot sogar alle möglichen Mittel auf, um Privatunterhaltungen, welche Kroaten arrangieren wollten, zu vereiteln. Der Sokolverein befaßte sich nicht mit Turnübungen, sondern zog von Dorf zu Dorf, wo der Angeklagte Jurist Jiftovics Reden über das Serbenthum, über serbische Geschichte und dergleichen hielt, wonech es regelmäßig zu einem Trinkgelage kam. Die Propaganda begann nach Aussage des Zeugen mit der Tronbesteigung König Peter's und äußerte sich darin, daß überall bei Männern und Frauen, in Kirche und Haus, das serbische Wappen, die serbische Tricolore etc. zu sehen waren. Als charakteristisch hierfür bezeichnet Zeuge, daß Lehrer Drešcanin seinem Schulinsektor sagte, die Politik liege ihm mehr am Herzen als die Schule. Wenn die Leute kamen, um Steuer zu zahlen, zog ihnen der Kassier, ein Serbe, zu 20 und 30 Hektern für die serbische Schule ab. Die kroatischen Beamten wurden von den Serben gemieden und gesellschaftlich boykottirt, während den serbischen Beamten auf die freundlichste Weise begegnet wurde, sowohl bei ihrer Ankunft als auch bei ihrem Abgehen anlässlich ihrer Transferrierung. Der Angeklagte Pero Bekić ging in seiner Verachtung gegen die Kroaten so weit, daß er den Dünger für seine selber durch den kroatischen Friedhof führen ließ. Nach der Mittagspause stellen die Verteidiger und die Angeklagten an den Zeugen verschiedene Fragen. Die Verhandlung wurde sodann auf morgen vertagt.

Offener Sprechsaal.*)

(Haben Sie empfindliche Füße?) Dann wenden Sie sich an den betrenomirten Spezialisten Gerő Adolfi, orthopäd. Schuhmachermeister, Budapest, IV., Kossuth-Lajos-utca 4, wo auch die alleinige Niederlage der weltberühmten Chasalla-Schuhe sich befindet.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.
In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebändes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigsten bemesenen Original-Fabrikpreisen.

Steckl Selma,
Szempcz,

Adler Jakab,
Pusztá-Kerény.

Verlobte.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Jelentés.

Tisztelettel tudatom, hogy svábhegyi és zugligeti üzleteimet mai napon megnyitottam.

E két üzletemben a mélyen tisztelt nyaraló közönség kényelmére mindazon cikkeket tartom raktáron, a melyek a háztartásnak összes szükségletét fedezik (a legkényesebb csemegéket, fűszert, borokat, bel- és külföldi iiköröket, tejet, összes tejtermékeket, sőt még szenet, fát és jeget is).

A régóta belém helyezett bizalmat továbbra is kérve, maradtam

tisztelettel

Dr. Szuly Aladár.

Üzletek: Svábhegy, Szépkilátás-ut 1. Zugliget, Fácán-telep.

Wir bitten ergebenst

unjere werthen Kunden, die sich noch nicht entschlossen haben, das Spiel zur neuen Lotterie fortzusetzen, um gefällige umgehende Entscheidung oder gütige Zurücksendung der zugefandenen Lose. Infolge unserer Ansehen erregenden Gewinnserfolge ist die Nachfrage nach Lose aus unjerer Kollekte eine solch enorme, daß wir, um alle eingehenden Bestellungen bewältigen zu können, jedes einzelne Los dringend benöthigen.

Ziehung schon Mittwoch!

Bankhaus Gaedcke

Budapest, Kossuth Lajosgasse 11.

Özv. Schoffán Ignáczné szül. Singer

Rosa, gyermekei: Redő Lipótné Schoffán Ilona, Rosenfeld Edéné Schoffán Gizella, Juhász Józsefné Schoffán Emilla, Schoffán Elvira, Schoffán Jenő és az összes rokonság nevében fájdalommal megtört szívvel jelentik, hogy felejthetetlen drága férje, imádott apa, após, nagyapa és testvér

Schoffán Ignác

főv. háztulajdonos

tevékeny életének 72., boldog házasságának 40. évében f. hó 13-án este 9 órakor elhunyt. Szeretett halottunkat e hó 16-án, vasárnap, délelőtt 10 órakor kísérik a gyászszobából: VII. ker., Garay-tér 9. sz., a rákoskeresztúri izr. temetőbe örök nyugalomra.

Budapest, 1909. május 14-én.

Áldás és béke drága hamvaira!

Schoffán Jakab, Spitz Johanna, Schwartz Adolf testvérek.

Redő Lipót, Rosenfeld Ede, Juhász József völk.

Rosenfeld Bözsi, Rosenfeld Gyuri, Rosenfeld Magda, Juhász Klári, Juhász Pali, Juhász Imre, Juhász Pista unokák.

Eladó

a Krisztinavárosban a Csaba-utca 12. sz. ház, a Városmajorral átellenben, a villamos megálló közvetlen közelében, nagy udvarral — amely esetleg a ház további kiépítését is lehetséges teszi — és benne kis kerttel. A ház gyönyörűen fekszik és igen jó karban van tartva. A telek kiterjedése 185 négyzetöl; a ház ára 168.000 kor., a rajta levő amortizációs teher 84.000 korona, a netto jövedelem az árnak cirka 9%-a. Közlekedési értesítést ad dr. Glatz ügyvéd, V., Sas-utca 23.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
Sauerbrunn

Intelligente Damen,

die über einen Bekanntheitskreis verfügen, können leicht einen anständigen Nebenverdienst von Kr. 2000.— per Jahr erreichen. Offerte unter „T. K.“ poste restante Hauptpost.

SERRAVALLO'S China-Wein
mit Eisen
f. Schwächliche
und Rekonvaleszenten.
Vorzüglicher Geschmack.

Kaufte in Apoth. in Flaschen zu 1/2 Liter R. 2.60 u. 1/4 Liter R. 4.80

Telegramme.

Die deutsche Krise.

Berlin, 14. Mai. In der Finanzkommission des Reichstages erklärte Dr. Paasche, seine Partei sei nicht in der Lage, aus den Reihen ihrer Mitglieder einen Vorsitzenden zu stellen. Darauf sprachen die Konservativen, die Reichspartei und die wirthschaftliche Vereinigung dem Abgeordneten Paasche das Vertrauen aus. Die Wahl des neuen Vorsitzenden wurde sodann auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen. Am Schlusse der Sitzung entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in der sich die Rechte und das Centrum bereit erklärten, im Interesse des Fortganges der Verhandlungen ihren Beschluß auf Weiterberathung über die Wandlersteuer rückgängig zu machen. Nächste Sitzung Dienstag.

Entdeckung einer Verschwörung in Montenegro.

Berlin, 14. Mai. Aus Cattaro, 13. d., wird der „Bosnischen Zeitung“ berichtet: In Montenegro ist man einer Verschwörung auf der Spur. Die Sache wird geheim gehalten. Viele Verhaftungen werden vorgenommen; die Verhafteten verweigern aber jede Aufklärung. Einer versuchte im Kerker Selbstmord.

Der Poststrik in Frankreich.

Paris, 14. Mai. („Havas.“) In der Streikbewegung ist eine weitere Besserung eingetreten. Heute Vormittags haben zahlreiche strikirende Postbeamte die Arbeit wieder aufgenommen.

Paris, 14. Mai. In einer von etwa 3000 Postbeamten und Angestellten besuchten Versammlung im Hippodrom wurde eine Resolution angenommen, in der der Kampf bis zum Neuesten angekündigt wird.

Newyork, 14. Mai. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete in angeregter Haltung und wies auch im Verlaufe eine entschieden feste Tendenz auf. Später wurde die Haltung etwas schwächer, doch gestaltete sich der Schluß in Folge Deckungen erhaltend und fest. Aktienumsatz 1.020.000 Stück.

Newyork, 14. Mai. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 1 1/2% (2.-), Taggeld 2 1/2% (1 3/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.35 (486.30), Cable Transfers 488.- (488.-), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2% (515 1/2%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2% (95 1/2%), Silber Bullion 52 1/2% (52 1/2%), Northern Pacific 3 1/2% bond 74 1/2% (74 1/2%), Atchinson Topka and Santa Fe Com. 109.- (109 1/2%), Baltimore & Ohio Com. 114 1/2% (115 1/2%), Canada Pacific 180.- (181.-), Chesapeake and Ohio 78 1/2% (78 1/2%), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 150 1/2% (152 1/2%), Denver & Rio Grande Com. Shares 50 1/4 (51.-), Erie Common Shares 34 1/2% (33 3/4%), Illinois Central 146 1/2% (147 1/4%), Louisville & Nashville 139.- (139 1/2%), Missouri Kansas and Texas Common 43.- (43 1/2%), Missouri Pacific 74 1/2% (75.-), Newyork Central Railway 131 1/2% (133 1/4%), Newyork Ontario and Western 49 1/2% (49 1/2%), Norfolk and Western Common Shares 91.- (91 1/2%), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 134 1/2% (134 1/2%), Philadelphia and Reading Com. 157 1/2% (157 1/4%), Rock Island Company 33 1/2% (33 1/2%), Southern Pacific 121 1/2% (122 1/2%), Southern Railway Com. 31 1/2% (31 1/2%), Union Pacific 188 1/2% (189.-), Wabash Preference 51.- (51.-), Amalgamated Copper Com. 83 1/4 (82 1/2%), American Sugar Ref. Com. 133 1/4 (134.-), Anaconda Mining. Comp. 50 1/4 (50 1/4%), United States Steel Corp. 56 1/2 (57 1/4%), United States Steel Pref. 118 1/2 (118 1/2%). Umsatz 1.020.000 Stück.

Newyork, 14. Mai. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.35 (—), per Juli 10.89 (—), per August 10.81 (—), in New-Orleans loco 10 1/2% (—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 11.15 (11.05), Hohe u. Brothers 11.35 (11.30), Mais per Mai 83.- (83.-), per Juli 78.75 (78.75), per September 75 1/2% (75.75), rother Winterweizen loco 145.- (145.-), Weizen per Mai 134.- (134.-), per Juli 120.50 (119 1/2%); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 8 1/2% (—), per Juli 6.80 (—), per August 7.15 (—); Mehl Spring Wheat clears 4.95 (4.95); Zucker: 3.42 bis — (3.42 bis —); Zinn: 28.90 bis — (29.12 bis —); Kupfer: 13.12 bis 13.37 (— bis —); — Weizen stetig, Mais weichend.

Chicago, 14. Mai. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 128.- (127.-), per Juli 113 1/2% (112.75); Mais per Mai 73.50 (73.25), Schmalz, per Mai 10.72 (10.62), per Juli 10.75 (10.67), Sweet short clear 10.43 (10.43), Pork per Juli 18.42 (18.25). — Weizen stetig, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 14. Mai.

(Die Situation der Mühlenindustrie.)

Die Schwierigkeiten, mit welchen die hauptstädtischen Mühlen zu kämpfen haben, werden immer größer. Die Zufuhren von effektivem Getreide sind ganz geringfügig und nehmen von Woche zu Woche ab, die Preise sind so enorm hohe, daß ein nutzbringendes Mahlen angesichts des Umstandes, daß der Konsum sich zufolge der hohen Mehlpreise immer mehr einschränkt, ausgeschlossen erscheint, und die Situation wird noch mehr verschärft durch die Thatsache, daß sich auch die österreichischen Mühlen in gesteigertem Maße um das ungarische Getreide bewerben, da auch die Weizenvorräte in Oesterreich vollständig aufgebraucht sind. Die hauptstädtischen Mühlen, welche effektiven Weizen hauptsächlich nur darum kaufen, um ihren Lieferungsverpflichtungen nachkommen zu können, arbeiten gegenwärtig mit bedeutend reduzierter Kraft, stehen theilweise ganz und werden, da keine Aussicht vorhanden ist, daß die Sachlage sich bis zur neuen Ernte ändere, ihren Betrieb in der nächsten Zeit noch mehr restringiren, respektive ganz sistiren. Ob die neue Ernte die erhoffte Besserung bringen werde, bleibt abzuwarten.

In sachverständigen Kreisen glaubt man, daß das Ergebnis der zukünftigen Ernte Ungarns, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse störend einwirken, demjenigen des Vorjahres ungefähr gleichkommen werde; in Anbetracht des Umstandes jedoch, daß die sichtbaren Vorräte nicht bloß in Europa, sondern auch in Amerika eine kontinuierliche und weitgehende Abnahme erfahren, andererseits aber auch die ausländischen Saatenstandsberichte wenn auch nicht ungünstig, so doch keinesfalls sehr sanguinisch lauten, ist man der Ansicht, daß eine wesentliche Verbilligung der Weizenpreise vorerst kaum zu erwarten sei.

(Vom Getreidemarkt.)

Das heutige Geschäft brachte eine starke Ueberraschung. Der Witterungsverlauf ist ideal günstig und dessen ungeachtet kam eine vehemente Preissteigerung zur Geltung, da aus dem Ansat und der Theiß Klagen über den schütterten Stand der Saat sowie über ein Zurückbleiben in der Entwicklung gemeldet wurde. Angesichts der Erregtheit, welche die Eventualität einer neuerlich schwachen Ernte auslöst, ist die Wirkung dieser Meldungen wohl leicht erklärlich; wenngleich zu erwarten steht, daß die Witterung noch vieles gut machen und auch das allgemeine Bild der Saaten kein unbefriedigendes sein lassen wird. Allenfalls wurden die heutigen Meldungen aber mit bedeutenden Preissteigerungen honorirt und die bisherige flauere Auffassung war plötzlich geschwunden. Man besorgte umfangreiche Deckungs- und Meinungskäufe und Dktobereisen, mit 11 R. 83 S. einsehend, konnte bis 12 R. 12 S. avanciren, um zu 12 R. 8 S. zu schließen. Der Maieisen avancirte auf mangelnde Kündigungen vom gestrigen Schlußkurs 13 R. 97 S. bis 14 R. 18 S. Neuer Aprilweizen wurde gegen 12 R. 17 S. von gestern heute bis 12 R. 39 S. gehandelt. In Roggen war die Steigerung wohl mäßiger, doch stieg dieser Artikel von 9 R. 40 S. bis 9 R. 53 S., und auch Futterstoffe konnten anziehen. Im Effektivgeschäft war feiner, hier befindlicher Weizen bis 25 Heller höher verkäuflich, während Merkantil- und Lieferungsware 15 Heller anzog. In den Nebenartikeln blieb die Tendenz wohl fest, doch konnten nur geringe Preisbesserungen durchgesetzt werden und auch der Verkehr blieb schwach.

(Vom Berliner Geldmarkt.)

Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, ist der Privatdiskont heute um 1/4 auf 2 1/2 Prozent gestiegen. Es hängt dies ausschließlich mit den morgen zu Ende gehenden Einzahlungen auf die neue Anleihe zusammen, was aus dem Umstande hervorgeht, daß Geld sonst leicht und flüssig ist.

(Mittleuropäische Wirthschaftskonferenz in Berlin.)

Die Abordnung des Mittleuropäischen Wirthschaftsvereins in Ungarn, die zu dem am 17. bis 18. d. in Berlin stattfindenden II. gemeinsamen Konferenz der Mittleuropäischen Wirthschaftsvereine delegirt wurde, besteht laut der heute abgeschlossenen offiziellen Liste aus folgenden Persönlichkeiten: in persönlicher Vertretung des ungarischen Vereinspräsidenten Dr. Alexander Wekerle Graf Alexander Nákö, Gouverneur von Fiume, Ackerbauminister a. D. Andreas Ghörgy (Referent), ferner die Staatssekretäre Ivan v. Dittik vom Ackerbauministerium, Dr. Alexius Papp vom Finanzministerium, Graf Michael Karolyi, Präsident und Geheimrath Graf Robert Jelenky, Vizepräsident des Landes-Agrikulturvereins, Magnatenhausmitglied Alexander von Hatvany-Deutsch, Staatssekretär i. P. Dr. Joseph

Schmidt, Staatssekretär i. P. Universitätsprofessor Dr. Franz Nagy, Baron Peter Herzog, Ministerialrath Dr. Wilhelm v. Lers (Referent), Generaldirektor Julius Walder, Dr. Mojs v. Paiferl, Anton v. Deutsch, Ministerialrath Eduard v. Kristinkovits, Sektionsrath Dr. Ludwig Noör, Franz Vas, Direktor der Pester Kommerzbank (Referent), Dr. Roland v. Hegedüs, Direktor des Bundes der Fabriksindustriellen (Referent), Dr. Achill v. Defán, Sektionsrath Melchior Szántó und der Vereinssekretär kön. Rath Bosányi. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Ministerpräsident Dr. Alexander Tisza besuchte heute Nachmittags den Präsidenten des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Ernst Freiherrn v. Plesner, mit dem er eine Berathung führte. Diese Konferenz galt der Vorbereitung der in den nächsten Tagen in Berlin stattfindenden Sitzung des Mittleuropäischen Wirthschaftsvereins, dessen ungarischer Gruppe Dr. Alexander Wekerle als Präsident vorsteht. Der ungarische Rabinetschef ist mit Rücksicht auf die Situation in Ungarn nicht in der Lage, der Berliner Konferenz anzuwohnen, weshalb er sich mit dem Präsidenten der österreichischen Gruppe dieses Vereins Freiherrn v. Plesner verständigte.

(Fusion Temesvárer Mühlen.)

Aus Temesvár wird uns telegraphirt: Die Temesvárer Kunstmühle kaufte die Hälfte der Aktien der Temesvárer Elisabeth-Mühle an und übernimmt deren Führung. Die Elisabeth-Mühle ist Eigentum der Budapester Elisabeth-Dampfmühlen-Act.-Ges. Die konstituierende Generalversammlung wird künftige Woche stattfinden. Die Firma der neuen Gesellschaft lautet: Temesvárer Erste Kunstmühle vormals Elisabeth-Mühle.

(Die landwirthschaftliche Lage.)

An den Landes-Agrikulturvereinen sind bis gestern zahlreiche Berichte über die landwirthschaftliche Lage eingelangt:

Arad: Der Frost in den Nächten vom 8. und 9. d. hat an den Weingärten, Obstbäumen und Gartengewächsen einen Schaden von 50 bis 90 Prozent angerichtet. Auch Gerste und Roggen haben gelitten, Weizen und Hafer weniger, doch wurden auch diese in der Entwicklung zurückgeworfen. Gestern und heute ging fast im ganzen Komitat wohlthuender milder Regen nieder. Baja: Seit gestern herrscht warmes Wetter. Der Stand der Saaten ist gut. Trauben und Obst haben vom Frost gelitten. Debreczen: Der Frost vom 9. d. hat an den Weingärten großen Schaden angerichtet, ebenso an Tabak, Obst, Mais, Kartoffel und Roggen. Weizen hat weniger gelitten. Esjegg: Der Frost hat die Trauben vernichtet. Győr: Das Wetter ist sehr günstig. Die Frühjahrssaaten stehen sehr gut. Kaposvár: Der Frost hat den Weingärten nicht, aber den Saaten geschadet. Jetzt ist das Wetter heiter und warm. Léva: Der warme Regen nach dem Frost hat wieder Vieles gut gemacht. Die Frühjahrssaaten stehen sehr gut. Losonc: Das Wetter ist etwas milder. Herbstsaaten sehr schwach, Frühjahrssaaten derzeit gut. Auch aus Miskolcz, Nagytanya, Nagykentmitylós, Nagybánya, Nagyváradi, Nyiregyháza, Nyitra, Pancsova wird gemeldet, daß nach dem Frostwetter vom 8. und 9. d., welches an den Weingärten und an Mais besonderen Schaden anrichtete, jetzt bei gutem Wetter sich die Aussichten gebessert haben. Aus Sopron wird gemeldet, daß selbst für eine mittlere Ernte keine Aussicht besteht. Verjeez: Die Weingärten haben vom Frost gelitten. Die Saaten entwickeln sich schön. Größere Schäden werden auch aus Zalaegerszeg und Zenta gemeldet. Die Entwicklung der Herbstsaaten ist zurückgeblieben.

(Zur Insolvenz Mautner u. Wilczek.)

Wie wir erfahren, hat sich die Firma Mautner u. Wilczek, die im Monate Februar laufenden Jahres ihre Zahlungen eingestellt hatte, mit ihren sämtlichen Gläubigern außergerichtlich rechtskräftig ausgeglichen.

(Die Entwicklung der Seidenzucht in Ungarn.)

Der Landes-Seidenzuchtinspektor Paul Bezerej unterbreitete dem Ackerbauminister einen Bericht über den Zustand der Seidenzucht in Ungarn. Laut dem Bericht beschäftigen sich 75,000 Familien in 2300 Gemeinden mit der Zucht der Seidenwürmer. Die Produzenten lieferten 1 1/2 Millionen Kilogramm Cocons und erhielten dafür 2.970,000 Kronen. Die Seidenzucht und Seidenweberei ergab ein Einkommen von über 4 1/2 Millionen Kronen. Die Zahl der Produzenten hat sich mit 13,000 vermehrt, die Coconmenge mit 200,000 Kilogramm, das Einkommen mit 610,000 Kronen. Besonders im Komitat Vács-Bodrog war die Beschäftigung mit der Seidenzucht eine intensive. Der ärmste Theil der Bevölkerung hatte in 128 Gemeinden ein Einkommen von über einer Million Kronen und es entfielen auf eine Familie durchschnittlich je 71 K. Verdienst. Die Produktionslust war besonders in der Gemeinde D-Verbás sehr groß. Es wurden 63,131 Kilogramm Cocons produziert.

(Liquidierende Kreditgenossenschaften.) Die Kreditgenossenschaft „Erzsebetvárosi kereskedelmi és iparbank mint szövetkezet“ auf dem Karlsring Nr. 15 hat in einer außerordentlichen Generalversammlung ihre Liquidation beschlossen.

(Ungarische Kaufmannshalle.) Der Ausschuss der Ungarischen Kaufmannshalle hielt heute unter Vorsitz des Ausschussmitgliedes Eugen Lukács eine diesmonatliche Sitzung, in welcher die folgenden Gegenstände verhandelt wurden: Die Budapest Handels- und Gewerbekammer hat die kaufmännischen Korporationen der Hauptstadt zu einer Sitzung einberufen, um darüber zu beraten, durch welche Mittel und Wege die intensivere wirtschaftliche Verbindung mit Bosnien und der Herzegowina gefördert werden könnte.

angeregt, daß die Kaufmannshalle im Interesse eines Handelsvertrages mit Serbien Schritte unternehmen möge. Der Ausschuss wird über diesen Gegenstand eine motivierte Eingabe an den Handelsminister richten, und wurde zugleich beschlossen im Interesse dieser Sache eine Bewegung in dem Sinne einzuleiten, daß die Kaufmannshalle sowohl die Handelskammern, als auch die kommerziellen und industriellen Körperschaften ersuchen werde, für diese Frage Stellung zu nehmen.

(Die Durchführung des Haussteuer-Gesetzes.) Der Finanzminister hat, da nunmehr das Haussteuer-Gesetz sanktioniert ist, in Betreff des Vollzugs dieses Gesetzes verfügt und speziell die Durchführung des §. 66 betreffend an sämtliche Finanzdirektionen eine Verordnung erlassen. In diesem Ministerialerlasse werden die Finanzdirektionen angewiesen, bezüglich jener Häuser, die sich auf solchen Territorien befinden, für welche die Verlängerung der provisorischen Haussteuerfreiheit, dem §. 5 des Gesetzesartikels XXIII: 1896 entsprechend schon genehmigt war, welche Gebäude aber mit 1. Januar 1906 noch nicht in bewohnbaren Zustand gesetzt waren oder erst nach dem 1. Januar 1906 aufgeführt wurden, die auf Grund der Gesetze der Parteien genehmigte kürzere provisorische Haussteuer auf Grund des §. 66 des G.-N. VI: 1909 von Amtswegen zu verlängern, hingegen jene Gesetze, welche sich darauf beziehen, daß die Haussteuerfreiheit für die im §. 5 des G.-N. XXIII: 1896 bezeichneten Stadttheile verlängert werden, behufs Erledigung dem Finanzminister unterbreitet werden.

(Insolvenzen.) Die Kolonialwarenfirma Peter Schindl in Nagykőrös wurde insolvent. Die Passiven betragen 130,000 K. Die Firma bietet eine garantierte zwanzigprozentige Ausgleichsquote an. — Die Gemischtwarenfirma Karl Koehele in Znojbrunn wurde insolvent. Die Passiven betragen 160,000 K.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus New York wird uns telegraphiert: Nach der Meldung des „Iron Monger“ hat die Kaufkraft in nördlichen Höhen auf dem amerikanischen Eisenmarkt zugenommen, doch dürfte die Lebhaftigkeit nicht von Dauer sein. Die Verkäufer sind nicht im Stande, höhere Preise zur Geltung zu bringen. Die Tendenz des südlichen Eisens ist ruhig. Der Preis der fertigen Waare hat sich gebessert.

(Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Vereinnahme in der Zeit vom 1. bis 30. April 1909: 1,481,493 Kronen gegen 1,354,974 K. im Vorjahre, hiezu die Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende März 1,028,582 Kronen macht zusammen 2,510,075 Kronen gegen 2,305,952 K. im Vorjahre. Es ergibt sich somit heuer eine Mindereinnahme von 204,127 K.

(Paris, 14. Mai. (Fondsbörse.) Der Markt war heute gut veranlagt. Heimische und fremde Titres waren meist gut gehalten. Fremde Renten notierten durchaus höher. Rio Tinto er-

fuhren größere Avancen, Minen waren lebhaft und fest. Schluss fest.

Paris, 14. Mai. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 97.65, österreichische Goldrente 100.20, ungarische Goldrente 98.25, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504.50, 3/4-prozentige italienische Rente 104.27, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 296.—, fünfprozentige Marokkaner 526.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 91.45, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.35, fünfprozentige Ruffen 1906 101.80, viereinhalbprozentige Ruffen v. J. 1909 95.85, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 98.85, 4prozentige unifizirte Türken 92.97, Türkenlose 174.50, türkische Tabakaktien 362.—, österr. Bodenkreditanstalt —, österr. Länderbank 480.—, ungar. Hypothekenbank —, Banque de Paris 1628.—, Banque Ottomane 719.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 696.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 557.—, Rio Tinto 19.08, Sucrerie d'Egypte 35.—, Zula 327.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 167.—, Chartered 32.—, De Beers 340.—, East Rand 134.50, Jagersfontein 143.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 73.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Paris, Check auf London 251.55, Privatdiskont 1/16. — Fest.

London, 14. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse war angeregt und lebhaft. Heimische und fremde Titres fanden eine gute Aufnahme. Auch amerikanische Bahnen lagen höher, ebenso Minen und Kupferaktien. Schluss tendenz fest.

London, 14. Mai. (Schluss.) Englische Consols 85 1/2, 4prozentige Rupien 63.—, japanische Rente 90 1/2, Spanien 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 96 1/2, Privatdiskont 1 1/16, Silber 24 1/16, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 23 Sh. 3 P., East Rand 5.28, Randfontein 2.59, Randmines 9.—, De Beers 13 7/16, Canada Pacific 185 1/4. — Fest.

Fiehmärkte.

Budapest, 14. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgebliebene 150 Stück Schweine, — Stück Frischling, Nachtrieb 47 Stück Schweine,

Pulmogen Einatmung Weltpatent. Gegen Asthma. Dr. R. 210 215. — Ungarisches Nr. 48775. — Deutsches 37053. Engl. 18770. Franz. 389702. u. chronische Katarrhe d. Atmungsorgane.

ärztlich empfohlenes hervorragendes Heilverfahren. Der Apparat kann zum Gebrauch stets fertig in der Tasche getragen werden. Preis Kr. 6.—. Erhältlich in Apotheken und Fachgeschäften, wo nicht, wende man sich an die Pulmogen-Unternehmung, Budapest, VII., Tabakg. 7. Prospekt gratis.

Table with multiple columns: Budapest Bourse Course, Gold, Silver, Exchange Rates, etc. Includes sections for 'I. Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Verf. Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisw. u. Maschin-Fabriken', 'X. Buchdr.-Klitten', 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrsmitt.', 'XIII. Lose', 'XIV. Valuten', 'XV. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 13. Mai.'

— Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 848 Stück Schweine, 9 Stück Frischling, zusammen 1045 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 870 Stück Schweine, 8 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 175 Stück Schweine und 1 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 12 H. bis 1 R. 16 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. bis 1 R. 12 H., Auswurf von — R. 96 H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 52 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 42 H. bis 1 R. 56 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 40 H. bis 1 R. 56 H., Frischlinge von 96 H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländ. von 1 R. 12 H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind um 4 H. gestiegen.

Rébánya, 14. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennhändler in Rébánya. Vorrath am 12. Mai 25,422 Stück. Am 13. Mai wurden aufgetrieben 196 Stück, abgetrieben wurden 260 Stück, demnach verblieb am 14. Mai ein Stand von 25,358 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische

Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 44 H. bis 1 R. 46 H., mittlere von 1 R. 45 H. bis 1 R. 46 H., leichte von 1 R. 45 H. bis 1 R. 46 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 45 H. bis 1 R. 48 H., leichte von 1 R. 45 H. bis 1 R. 48 H. — Das Geschäft war angenehm.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei mäßigen Zufuhren blieben die Preise behauptet. Der Wochenmarkt war heute etwas besser besucht und es konnte sich in einigen Artikeln auch ein lebhafter Geschäftsverkehr entwickeln.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 24 H., minderes Rindfleisch von 64 H. bis 88 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtschlag, von 80 H. bis 92 H., lebende Kälber von 60 H. bis 84 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 16 H. bis 1 R. 28 H. per Kilogramm. — Lämmer von 10 R. bis 12 R. per Paar je nach Qualität. — Eier. Prima Bäcksaar von 76 R. bis 77 R., Theißwaare von 75 bis 76 R., Stebenbürger von 74 R. bis 75 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Bratendel von 1 R. 60 H. bis 2 R. 40 H., alte Suppenhühner von 3 R. — H. bis 3 R. 40 H., Alles per Paar

und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 40 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm. — Wild. Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 R. 10 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Weibutter von 2 R. 70 H. bis 3 R., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 80 H. bis 2 R. — H., Topfen von 30 H. bis 36 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel (Rosa) von 7 R. 40 H. bis 8 R. 40 H., gelbe Kartoffel von 6 R. 40 H. bis 7 R. 20 H. per Kilogramm.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

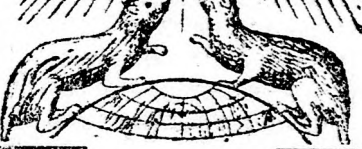
Gelegenheits-Möbel-Verkauf.

Salongarnituren, Spiegel, Tische, einzelne Fauteuils, Kredenze, Herrenkästen, Schreibtische, Muster-Schlafzimmer werden unter dem Kostenpreis verkauft.

Dósa Kálmán,
Tischler und Tapezierer

Budapest, IV., Károly-körút 24.
Preiscurant gratis. Verkauf gegen Kassa und auf Kredit.

RATIN



Der Ratten- u. Mäusevertilgungs-Bacillus **RATIN** ist das sicherste Vertilgungsmittel, welches unter die betreffenden Tiergattungen eine Anhaltungsstarke verleiht. Seit Entdecken des uns von Keitlingen her bekannten Bakillus ist **Ratin** für andere Tiere unschädlich. Preisliste gratis. **Kaan Béla**, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen
constant bei

Fuchs Bodóg,

VII., Erzsébet-kör. 32.
III. Preiscurant gratis und franco.

Schicht's Hirsch-Seife
Ist die Beste!

Gelübt im Sommerwind
Gleicht auf grüner Au —
Liegt still es jetzt im Spindel
Als Stolz der braven Frau.

Jede gute Mutter
gibt ihrer Tochter mit der Wäscheausstattung noch folgenden kostbaren Rat: Hüte Deine Wäsche vor den gewöhnlichen, wenn auch billigen Seifen. Wasche Sie nur mit **Schicht's Hirsch-Seife**. Du wirst Deine feinen Leinen-Damaste, die zarten Spitzen und weichen Flanelle sowohl, wie jede andere Wäsche, weisse und bunte, feine und grobe, wie neu erhalten, denn **Schicht's Hirsch-Seife** schont und konserviert die Gewebe. Du wirst bei ausschliesslicher Verwendung von **Schicht's Hirsch-Seife** für jeden Reinigungszweck in Deinem neuen Heim Dir viel Mühe, Arbeit und Geld ersparen.

Garantie für Reinheit K. 30.000.

HANGSZEREK
Mindennemü hangszerek
hegedűk, cimbalnok, gramofonok sth.

osokély havi részletre **NOVOTNY J.**
Budapest, VI. ker.
Nagymező-utca 21.
Kérjen árjegyzéket.

RÉSZLETRE

GUMMI

und Fischblasen

echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. Vortzlich empfohlen! Garantiert sicher! Vor wertlosen billigeren Nachahmungen wird gewarnt!

Gummblasen pro Dgd von 4—10 Kronen;
Fischblasen pro Dugend von 6—12 Kronen;

Pessarum Oclusivum, Damenpräservativ 3—5 Kronen;

Neu! „Auto Vaginal-Spray“, sicheres und bequemstes Damenpräservativ der Neuzeit! 15 Kronen;

K. u. k. priv. Keleti-Bruchband, bestes Erzeugnis, von 7—12 Kr.;
Bauchbinden, Suspensionen etc. zu Original-Fabrikpreisen liefert die Chirurgie-Instrumenten- und Gummivarenfabrik

J. KELETI
Budapest, IV., Koronahereczeg-utca 17. sz.
Illustrierter Preiscurant gratis und franco.

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es heututage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zu Grunde gerichtet haben. Diesem furchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi- (Koröpsi) ut 10, wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Bemerkung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Nasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstvergiftung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Blüthe, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesalon und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird denselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwillig ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, mehr auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi- (Koröpsi) ut 10.

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See

Nordlandfahrten
ab Hamburg 11. Juni
ab Hamburg 17. Juni
ab Hamburg 24. Juni
ab Hamburg 1. Juli
ab Hamburg 8. Juli
ab Hamburg 15. Juli
ab Hamburg 22. Juli
ab Hamburg 29. Juli
ab Hamburg 5. August
ab Hamburg 12. August
ab Hamburg 19. August
ab Hamburg 26. August
ab Hamburg 2. September
ab Hamburg 9. September
ab Hamburg 16. September
ab Hamburg 23. September
ab Hamburg 30. September
ab Hamburg 7. Oktober
ab Hamburg 14. Oktober
ab Hamburg 21. Oktober
ab Hamburg 28. Oktober
ab Hamburg 4. November
ab Hamburg 11. November
ab Hamburg 18. November
ab Hamburg 25. November
ab Hamburg 2. Dezember
ab Hamburg 9. Dezember
ab Hamburg 16. Dezember
ab Hamburg 23. Dezember
ab Hamburg 30. Dezember

Nord. Seewägen
ab Hamburg 11. Juni
ab Hamburg 17. Juni
ab Hamburg 24. Juni
ab Hamburg 1. Juli
ab Hamburg 8. Juli
ab Hamburg 15. Juli
ab Hamburg 22. Juli
ab Hamburg 29. Juli
ab Hamburg 5. August
ab Hamburg 12. August
ab Hamburg 19. August
ab Hamburg 26. August
ab Hamburg 2. September
ab Hamburg 9. September
ab Hamburg 16. September
ab Hamburg 23. September
ab Hamburg 30. September
ab Hamburg 7. Oktober
ab Hamburg 14. Oktober
ab Hamburg 21. Oktober
ab Hamburg 28. Oktober
ab Hamburg 4. November
ab Hamburg 11. November
ab Hamburg 18. November
ab Hamburg 25. November
ab Hamburg 2. Dezember
ab Hamburg 9. Dezember
ab Hamburg 16. Dezember
ab Hamburg 23. Dezember
ab Hamburg 30. Dezember

Reisen der Levante
ab Hamburg 11. Juni
ab Hamburg 17. Juni
ab Hamburg 24. Juni
ab Hamburg 1. Juli
ab Hamburg 8. Juli
ab Hamburg 15. Juli
ab Hamburg 22. Juli
ab Hamburg 29. Juli
ab Hamburg 5. August
ab Hamburg 12. August
ab Hamburg 19. August
ab Hamburg 26. August
ab Hamburg 2. September
ab Hamburg 9. September
ab Hamburg 16. September
ab Hamburg 23. September
ab Hamburg 30. September
ab Hamburg 7. Oktober
ab Hamburg 14. Oktober
ab Hamburg 21. Oktober
ab Hamburg 28. Oktober
ab Hamburg 4. November
ab Hamburg 11. November
ab Hamburg 18. November
ab Hamburg 25. November
ab Hamburg 2. Dezember
ab Hamburg 9. Dezember
ab Hamburg 16. Dezember
ab Hamburg 23. Dezember
ab Hamburg 30. Dezember

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
Abteilung Vergnügungsreisen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes beigedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

16.000 forintért eladó egy tehermentes, 1 emeletes, újonnan épült nyaraló a Szemlőhegyen, 7 szobával és mellékhelyiségekkel, 700 négyszögöl telekkel. A vételhez 5000 forint szükséges. Bővebbet íj. Holtzspach Nándor úrnál, III., Zsigmond-utca 43. sz. Telefon 41-59. 5943

Billengründe in Ofen, Filler-ut, vier nebeneinander liegende, 300 □ Klafter groß, sehr schön, zwischen mehreren Bäumen gelegen, sind zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer II., Rókushegyi-ut 8. 27123

VII. kerület, Erzsébetváros külterületén kisebb telket keresek megvételre azonnali készpénzfizetés ellenében. Ajánlatokat a telek fekvése, nagysága és árának pontos megjelölésével átvész továbbításra „Telek 106064“ jellegű Schwarz hirdetője, Andrássy-ut 7. 7709

Podrentables Gut ist im Gutmärker Komitat zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Fläche 1000 ung. Joch, hievon 172 Joch älterer, 32 Joch dreijähriger, reichtragender Weingarten, 734 Joch Acker mit 50 Joch Laubbäumen, 300.000 Kronen Laft übernehmbar. Nähere Auskunft ertheilt Redaktion „Borászati Lapok“ (Budapest, Üllői-ut 25). 26742

Kleine Wohnung, mit vortheilhaftem arabischen Unternehmungen, mit Wasser- und elektrischer Anlage, auch zu jedem andern industriellen Zweck geeignet, samt Gebäuden, an einem Eisenbahnnotenpunkt auf der Straße Budapest-Brud-Wien gelegen, fruchtbarhaber zu verkaufen. Udr in der Exp. 26982

Tatatóvárosban, szép helyen fekvő két ház szabad kézből eladó. Czim a kiadóhivatalban. 26983

Alkalmi háztétel. Sarokház, úgy urilaknak, mint üzletnek, kedvező feltételek mellett sűrűn eladó. Rákócysaba, József-utca 3. 1733

Villa a városligetben június végére eladó. Villamos vasuti állomás, emeletes épület, 8 szoba, 2 veranda, központi légfűtés, tenispálya, istálló, 1250 négyszögöl park-szerű díszkert, üvegház, árnyas fák. Megkeresések „K. R. 105273“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. Telefon 29-90. 7586

Schöne Villa, prächtiger Park, Pittsburgbaer Kolonie, nahe zur Station, veräußert. Näheres I. ker., Csaba-utca 12, I. em. 5. 27104

A főváros balparti környékén, lehetőleg Erzsébetfalvanyári célokra 1000-1500 öles, közvetlen vasut mellett fekvő telket vagy iparvágánnyal ellátott gyártelepet azonnali megvesztek. Czim „Ipar 268“ a kiadóba. 27268

Fabrikgebäude, strohhoch, ganze Wasserkraft, gut erhaltene Transmmission, Wohnhaus, samt großem, ertragreichem Obstgarten zu verkaufen. Für jede Industrieunternehmung sehr geeignet, Bahnstation. Adresse in der Expedition. 27171

Villa am Schwabenberg, 2 Minuten von der Zahnradbahnhaltestelle Adalaf, 4 Zimmer, Küche, 2 Veranda, Badezimmer, Klotz, möblirt, Wasserleitung, separate Wohnung für Gärtner und Dienerschaft, wunderbarer Rosen-garten, Obstgarten, ca. 1500 Quadratmeter, vorteilhaft zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres: Telephon 28-19. 7720

Vorschüffe bietet auf Rück-nichtung oder anderartig be-schränkte Erbschaften ein aus-ländisches Institut ersten Ranges zu günstigen und billigen Bedingungen. Nähe-res Mezei & Komp., protokoll. Firma, Budapest, VII., Not-tenbiller-gasse 10. Besprechun-gen 10-12 und 3-5 Uhr. 1756

Villa a Sashegyen, állandóan lakható, belvárosi központtól gyalog 30 percz. Gyönyörű fekvés-sel, 15.000 koronáért el-adó. Bővebbet Kecske-méti-u. 9. Freynál. 33045

Obst.

Ananasorangen, hochfeine Sorte, Jünifilo-Pojfórb 3.-, ein Originalkorb 100 Stück 6 Kronen, versendet Niemetz, Südfriedrich-Engros, Buda-pest, Molnár-utca 37. 27082

Koft, Quartier.

Beim Lukasbad, Zsigmond-utca 24, in neugebautem, modernem Hause, ersten Stock, bequem ein-gerichtete Zimmer mit voll-ständiger Wasser- und elek-trische Beleuchtung, Lift. 27075

Konkurrenz.

53. szám 1909.

Pályázat.

A czeplédi izraelita hit-községnek az előjárósága a főkantori állásnak a be-töltése céljából pályáza-tot hirdet. Az alkalmazandó főkan-tonnak az évi javadalma-zása 2400 korona kész-pénz fizetés, természet-beni lakás vagy esetleg ennek megfelelő lakber-illetmény és a szokásos mellékjövödelmek.

Megkivántatik, hogy az alkalmazandó főkantort zenei képzettséggel birjon. Orgona kísérettel előmá-dakozni és énekkart vezetni tudjon. Magyar honpol-gárság és a magyar nyelv-nek a tudása feltétlenül megkivántatik.

A zenei képzettséget, családi állapot, az eddigi működést és a vallás er-kölsi életet tanusító bi-zonyítványok a pályázati kérvény mellékletül csatolandók. Próbá előmádkozásra csakis a meghívott bo-sáttatik. Utazási és az átköltözködési költségek-nek a megtérítése csakis a megválasztott tarthat-igényt, azonban ez is csak az előjáróság által méltányossági alapon meg-állapítandó összegben.

Pályázati kérvények az alulirt elnökség címén a f. évi június hó 15-éig nyújtandók be. Az állás a f. évi augusztus hó 1-én okvetlen elfoglalandó. Czepléden, 1909. május hó 7-én. A czeplédi izrae-litahitközség előjárósága. Beck Jakab, elnök. Ransburg Adolf, jegyző. 27171

Altömer isz. Kultus-gemeinde.

Bei der hiesigen Kultus-gemeinde ist pro 1. Aug. d. J. die Stelle eines Ober-kantors zu belegen. Jah-reslohn für seine Person 3200 Kronen, außerdem genießt er freie Naturwoh-nung und die sonstigen hier üblichen Nebenemolumente. Bewerber (die ihr 40. Le-bensjahr nicht überschritten haben dürfen) müssen:

- a) eine tüchtige, klangvolle Stimme und musikalische Bildung, ferner zur Abri-chtung des Tempelchors und zur Daltung eines regelre-chen Tempelvortrages in zeit-gemäßer als auch in alt-jüdischer Weise die entspre-chende Verftirtheit und Fach-fertigkeit besitzen;
- b) stets einen streng reli-giösen Lebenswandel geführt haben.

Ungarischer Staatsbür-ger wird bevorzugt.

Die Aufnahme geschieht vorläufig auf ein Jahr. Bewerber haben ihre diesbe-zügligen Gesuche mit An-gabe des Alters und Fam-iliensandes unter Beischiuß ihrer Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung, als auch sonstige, über ihr Vor-leben Aufschluß gebende Do-kumente bis spätestens am 15. Juni d. J. an den gefer-tigten Vorstand einzufen-den. Zum Probevortrag wer-den nur die Berufene zuge-lassen und Reizepfen nur dem Acceptirten vergütet. Budapest, am 6. Mai 1909.

Der Vorstand der Alt-ömer isz. Kultus-gemeinde. 1628

Konkurs.

In der Filialgemeinde Fehérvár-Zámoly (Nova-schener Rabbinat) ist die Stelle eines „Shora“ zu belegen. Gehalt 12 Kronen wöchentlich, freie Wohnung mit Garten und haftet die Gemeinde als jährliches Erträgniß der „Shora“ und Nebenemol-umente für 200 Kronen. Re-flektanten, welche nur kleine Familie haben, mögen der Kürze der Zeit halber, auch unterrufen, wenn auch an einem Wochentage, mit den nöthigen Zeugnissen versehen bis Ende d. M. zur Probe erscheinen. Reizepfen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. Fehérvár-Zámoly, den 10. Mai 1909.

Samuel Weheli, Vorsteher. 5671

Konkurs.

In der hiesigen Status-quo-Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vor-beters der „Shora“ zu belegen. Bewerber müssen, wenn auch an einem Wochentage, mit den nöthigen Zeugnissen versehen bis Ende d. M. zur Probe erscheinen. Reizepfen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. Fehérvár-Zámoly, den 10. Mai 1909.

Samuel Weheli, Vorsteher. 5671

Konkurs.

In der hiesigen Status-quo-Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vor-beters der „Shora“ zu belegen. Bewerber müssen, wenn auch an einem Wochentage, mit den nöthigen Zeugnissen versehen bis Ende d. M. zur Probe erscheinen. Reizepfen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. Fehérvár-Zámoly, den 10. Mai 1909.

Konkurs.

In der hiesigen Status-quo-Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vor-beters der „Shora“ zu belegen. Bewerber müssen, wenn auch an einem Wochentage, mit den nöthigen Zeugnissen versehen bis Ende d. M. zur Probe erscheinen. Reizepfen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. Fehérvár-Zámoly, den 10. Mai 1909.

Konkurs.

In der hiesigen Status-quo-Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vor-beters der „Shora“ zu belegen. Bewerber müssen, wenn auch an einem Wochentage, mit den nöthigen Zeugnissen versehen bis Ende d. M. zur Probe erscheinen. Reizepfen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. Fehérvár-Zámoly, den 10. Mai 1909.

Altömer isz. Kultus-gemeinde.

Bei der Altömer isz. Kul-tus-gemeinde ist pro 1. Sept. d. J. die Stelle eines Ober-kantors zu belegen. Jah-reslohn v. 1500 Kronen, Naturabwohnung, halber Sche-dita und den sonstigen hier üblichen Nebenemolumenten verbundene Stelle eines zweiten Kantors zu be-legen.

Der Betreffende muß ein tüchtiger „Shora“ sein, muß einen streng religiösen Lebenswandel geführt haben und hat im Tempelchor als Bassist oder Tenorist mitzuwirken.

Die Aufnahme geschieht vorläufig auf ein Jahr. Bewerber, die jedoch nicht älter als 40 Jahre sein dür-fen, haben ihre diesbezüg-lichen Gesuche mit Angabe ihres Alters und Familien-standes unter Beischiuß ihrer von anerkannten Rabbinern ausgestellten Qualifikations-zeugnisse (קבלות), als auch über ihre bisherige Verwen-dung und religiöses Vorleben Aufschluß gebende Dokumente bis spätestens am 15. Juni d. J. an den gefertigten Vorstand einzufenden.

Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen und Reizepfen werden nur dem Acceptirten vergütet. Budapest, im Mai 1909.

Der Vorstand der Alt-ömer isz. Kultus-gemeinde.

Es wird ein „Shora“ ge-sucht, der befähigt ist, Kindern gründlichen Unter-richt in „Torah“ u. „Mitz-vot“ zu ertheilen. Derselbe muß in den Ferienmonaten 4 Stunden und während des übrigen Schuljahres 3 Stunden tä-glich unterrichten. Gehalt 40 Kronen und Wanderloft. Offerte sind zu richten an Se. Schwürden Oberrabbiner Breznik, Szempez. 5677

Geld

Verjanscheine von Brillan-ten, Gold, Silber kaufe oder löse jeße aus und bezaße in besten Preise. Schiller, Sip-utca 8. 7906

Verjansettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Kiraly-utca 91, Ecke Jlabellagasse. 32928

Penzelöleggel bizo-mánya beraktörözunk butort, lakberendezést, árullegjutányosabban felelősséggel. Balassa, Toréz-körut 19. Telefon. 4060

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukat feltünő jutányosan beraktörözunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 88-97. Butorszallitást nyi-tott és csukott butorkocsiban feltünő olesón. 4073

Pénzt előlegezünk butorokra, zongorára, varrógépre, mindennemü ingokra és árukra, melyeket bizonmánya olesón beraktörözünk. Szendrő és Társa, Dohány-utca 43. Tele-phon 105-94. 5349

Geldbarlehen. Ein in vor-nnehmer Stellung befindlicher Herr vermittelt Geldbarlehen, sowohl Personal, wie auch Intabulations-Kredite, bil-ligsten Zinsfuß, rasche Erledi-gung und bequeme Rück-zahlung. Honorar nach Ab-widlung. Budapest, Lipót-körut 2, IV. 20. 33020

Vaar-Vorschuß auf beinms eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Loko-motivleistungen. Solidesu Bedienung. Ungarische Pan-dels, Expeditions- und Ein-lagerungs-Kommandit-Gesellschäft, Budapest, VI., Königs-gasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119-05. 4047

Penzelöleggel berak-törözunk butorokat, zongorákat, varrógépeket, kerékpárokat és egyéb árukat 7% évi kamatra. Elvállalunk butorszallitá-sokat csukott butor-kocsijainkban. Heller Testvérek, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Tele-phon 79-85. 2888

Zu 4 1/2% Amortisations-barlehen auf Häuser, Güter, Felder, alte Schulden werden ausgezahlt. Balogh Con-stantin, Budapest, Aradi-utca 30. (Retourmarke). 27212

Diverse

Poloskairtást jót-állással elvállal a vi-lágon egyedül feltalált Vulkan hygieni-kus gözgép poloskai-ritó vállalat. Agg-teleki-utca 4. I. 5. Telefon 107-13 32957

Poloskairtást jótäl-lással, porszívógép-pel lakáspormentes-tést, padlóbeeresztést, piszkos tapéták tisztítását, teljes takari-tást, surlást villany-motorral olesón vállal Netter, Andrássy-ut 56. Telefon 16-13. 27031

Ratten und Mäusever-tilgungsbacillen. Projefft gratis. „Ratin“, Bakteriolo-giai Laboratorium képvise-lősége, Budapest, Rot-tenbiller-utca 30. „Ruffin“, bewährtestes Aus-rottungsmittel für Wanzen, Schwaben, Ruffen. 26995

A cukorbetegség tör-ténete és gyógykezelése írta Dr. Mátrai Gábor v. egyetemi tanársegéd, az „Orvosi Laboratorium“ vezetője, ára 1.20 kor., megjelent Singer és Wolf-ner könyvkereskedésében. Andrássy-ut 10. 23084

Wanzenausröutung über-nimmt bei Garantie billig Reiner Géza, Podma-niczky-utca 35. Telephon 86-80. 26798

Maypole-szappan fest-rózsa, krém, heliotrop, világoskék, kanári-sárga, barna, piros, na-rancs, világos- és sötét-zöld, lazaez tarracotta, ibolya, fekete, sötét-kék szinekre ruhát, bluzt, aljat, harisnyát, csipkét stb., darabja 40 fill. Detsinyi Frigyes, Budapest, Marokkói-utca 2. 31785

Privatdetektiv erledigt rasch, verlässlich, diskrete Auf-träge in Heiraths- und an-deren Angelegenheiten, bejorgt Auskünfte. Schwarz, Illés-gasse 4. 5396

Junge Dame, die selbst-ständig Konzerte gibt, sucht einen Impresario. Gut wunderbare Stimme und be-gleitet sich selbst am Klavier. Dembinskygasse 39, I. 10. Zu sprchen Nachmittag von 2-4 Uhr. 27270

Photographie. Reise-Pho-tographiearbeiten werden zu billigen Preisen und rascher Lieferung übernommen. Gajché G., VII., Kisdófa-utca 8. 27209

Kompagnon.

Társulnék kisebb tö-kével jobb üzlethez, ügy-nökséghez vagy vállalat-hoz, esetleg üzletet is át-vennék. Ajánlatok „Re-prezentációs kereskedő“ jellegű Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körut 37. 2451

Buchhalter, der über Kr. 3000 verfügt, kann einen 30jährigen Geschiäfte als Mittheil beitreten. Bevorzugt werden diejenigen von der Ratenbranche. Detaillirte Offerte unter Chiffre „Seltene Gelegenheit 019“ sind an die Exp. zu richten. 33019

Kompagnon mit 5000 Kr. nen wird gesucht für ein Exportgeschäft, welches jähr-lich 20.000 Kronen trägt. Näheres bei Major, Süd-früchtenengros, Budapest, Molnár-utca 39. 27237

Társat keresek 5000 ko-ronával szabadalom gyár-tásához, tökélet százszoro-san kamatoztatja; a czikk oly jó, hogy annyi meg-rendelet veszek fel, a mennyit csak kell. Uj czikk“ jellegű Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körut 37. 2456

Bethciligung. Zu einem bereits bestehenden gejun-den Unternehmen suche wegen Austritt meines jetzigen Theil-habers einen repräsentations-fähigen, der deutschen und ungarischen Sprache vollkom-men mächtigen Herrn. Kapital 2000 Kr. erforderlich. Gesf. Zuschriften unter „Solid 2000“ an die Exp. 27284

Társat keresek fiók-iroda létesítésére. Négy-ezer korona“ jellegű a kiadóba. 33053

Geundheitspflege.

Damen finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Distrikton. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Etod 12, Etiegenhaus. 4046

Damen können unter größ-ter Verwichenheit entbinden in der Wohnung einer intel-ligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Zugosy, Károlyi-straße 71, I. Et. Th. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 24798

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zu Geburt bei einer ausgezeich-net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinipraxis. Antik Elis, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12/a, vis-à-vis dem Central-bahnhof. 26433

Rekéttség biztos és kellemes orvossága a Réthy-féle czukorka. 60 fillérrt mindenütt kap-ható. 3378

Damen bejeren Staudes von hier und auswärts fin den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis Distrikton. Mme Stern Liszt Ferencz-ter 14, III. em., neben Andrássystraße 27244

Wiener Meisene empfießt sich, Mariagasse 23, Parterre 7. 33065

Masseuse empfießt sich in und außer dem Hause. Veres Pálné-utca 3, Parterre 4. 33041

London Lady teacher gives lessons experienced good accent. Váci-ut 2, III. 29. 27120

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausfünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offerirt billigt Budapest **Raffin-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 26365

48 Stück fein parfümirte Toiletteife verende ich franco um Kr. 8.—; 24 Stück Kr. 4.80, Sigmund Stern, Droguist, Budapest, V., Váci-körut 40. 27047

Wasser, Gas, elektrisch, Lázár-utca 3. 4043

Broncefasser zu billigen Preisen in Lakberendungs-kiallítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Zm ganzen Hause.) Telephon 17-77. 2884

Perier-Teppiche, Lázár-utca 3. 4042

Amerikanische Schreib-tische, stichig Guden, Lázár-utca 3. 4045

Elegans Zkerékü hajtó-kocsi szerszámmal együtt olcsón eladatik. IX., Tüzoltó-utca 38. 1721

Hordók viztartásra és egyéb gazdasági célokra, mindennemük kap-hatók Révész-nél, Ernő-utca 19. Telephon 56-50. 7704

Kassen, feuerfeste und ein-bruchsfichere, neue und einge-taufte offerirt billigt Bu-dapester Kassenfabrik, Rákos-utca 4. 32981

Motorrad, doppeltstünd-ig, 5 1/2 Pferdekraft, erst-klaffiges Fabrikat, wenig gebraucht, ganz neuer Bei-wagen, billig zu verkaufen. Näheres bei Gellert Ignác és Társa, VI., Teréz-körut 41. 27226

Karambolbillard, tadellos neu, um 125 fl. mit Garantie zu verkaufen. VII., Kertész-utca 11. 27207

Gelegenheitskauf. Rein-jeide-Spigen und gestichte Sonnenhürme 8-10 Kronen, echtfarbige Wasch-Neform-neglees 8-9 Kronen. Zepfir, Seide und gestichte Kleider in bedeutend großer Auswahl erhältlich. Beer Imre, VII., Erzsébet-körut 54. 2455

Canli-kutyák, remek 2 példány, eladó. Aréna-ut 106. 33070

Zwei hochlegante Reife-taschen, Leder, billig zu ver-kaufen. Csengery-utca 62/B, I. G. 27283

500 darab képes levele-zőlapot készitünk bár-mely beküldött arczkép, látkép vagy rajz után 10 koronáért. Magyar fénynyomdai részvény-társaság, Budapest, VIII., Or-utca 9. 4050

Schreibmaschinen, sämtli-che Systeme, zu allen Prei-sen Ausverkauf. „Alta“, Nádor-utca 11. 27246

Schuppen, in zwei Theile, je 35 Meter lang, 8 Meter breit, mit guten Brettern ge-deckt, wird aus freier Hand im Ganzen oder theilweise verkauft. VIII., Tisza Kál-mán-tér 4. 27261

Schreibmaschinen-Ausver-kauf wegen Auflösung meiner Kanzlei um jeden Preis, wie auch Gramophone und Kon-jertplatten. Gramophonnie-derlage, Budapest, Baross-ter 15 (II. Stod 4), vis-à-vis Centralbahnhof. 2440

Kassen, neue und benützte, wegen Ueberfüllung allerbilligt bei Spitzer és Test-vére, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozdu-udvar. 27002

Kassen, neu und gebraucht, liefert billigt Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 1661

Gummikocsi, gummi-kerekü, új nyitott kocsi, olcsón eladó. Uhri Imre, Bálint-utca 18. 33023

Szűcs 1-2 Omnibusse, leicht, für 8-10 Personen, so auch Federpedeur-Wagen. Verwaltung des Bad Sauer-brunn, Sippa. 5670

Két darab jökarban levő víz-hordókocsi, 2 köbméter tartalommal, eladó a Cséry-féle szemétfeldol-gozó gyárban, Pusztá-Szentlőrincz. 7710

Jökarban levő zsalus és nyitott kocsi eladók. Uhri Imre, Bálint-utca 18. 33029

Siegel- und Wirtelzüge in tadellosem Zustande, wenig gebraucht, sind abzugeben. VII., Erzsébet királyné-ut 13. 27097

Gartenstuhl, Tisch, Wein-pulte, Eisstufen, Eßbesteck, Tischtücher, Servietten, Teller, Glasgeschirre, komplette Restauration-, Kaffeehaus-ein-richtungen allerbilligt. Glück, Budapest, Hajós-utca 17. 7546

Weinfässer, wenig gebrauchte und neue, jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Auch lei-hweise bei der Hauptstädtschen Jesenfelderpächterei, Kőbá-nya, Kápolna-utca villam-os végállomás. Telephon 53-92. 24880

Gartenstühle, bester Qualität, sowie Schlauch-reste sind billigt erhältlich bei **Perficauer & Co., Rad-solger Karl Lichtweis, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 4906**

Reifenbrunnen zur Ver-derung großer Wasserquantität für Haus und Landwirt-schaft mit neuester verbesserter Konstruktion liefert Magyar Lánokutgyár, Thököly-ut 133. Prospekte gratis. 4499

Wasser für Gas und Elek-trisch, große Auswahl, Gas-fach, Wasser- und Bügelappa-rate allerbilligt Zwillingler, VI., Hajós-utca 1. Tele-phon 43-54. 1581

„Efinoi“ (gejelekisch ge-schüht). Bestbewährtes Automobil-Del für größte Touren. Rauch- und geruchfrei. Ver-leblichstes Motor-Del und Dynamo-Del. Alleinige Er-züger Csáti & Co., Buda-pest, VI., Szécsény-gasse. 8350

Csillárok Gáz- és vil-lanyra legolcsóbbak. Kom-lós Mór-nál, csillárkészítő, VI., Ó-utca 15. 26479

Kassen. Eine größere und kleinere Arnheim II. billigt zu haben. Winter, Dob-utca 3. 4065

Diverse Spiritus, Wein-, Rum, Champagner, Bier-flaschen offerirt billigt **Vayer Sigmund, Buda-pest, Baross-utca 128. Telephon 85-97.** 6140

Gerüstflammen, Piloten-schläger, Reservoir, Ket-tenbrunnen, Kandelaber, Schuftenstücke billigt zu haben bei **Vayer Sigmund, Budapest, Baross-utca 128. Telephon 85-97.** 6141

Demolierung, V., Arany János-utca 20. Mauertiegel, Mauer-steine, Zippelbäume, Dachstuhlholz, Tafelpar-ketten, Weidinger-Füll-öfen wegen schleuniger Klümmung um jeden Preis zu verkaufen. Näheres dortselbst. 1732

Wohnungen

Augustus 1-re ki-adók 2, 3 és 4 szobás lakások, bolthelyiségek és világos nagy mühely-ek vagy raktárnak alkal-mas pinczehelyiség V., Sziget- és Ügyök-utca sarkán épülő három négy-emeletes bérházban. Bö-vebbet telefon 64-31. 7680

Herrschafthwohnungen, 3, 4, 5 Gassenzimmer, Ge-wölblokale, Mezzanin, Muggut vermiethbar. Neubau Wesselenyi-utca und Ka-zinczy-utca Cse. 26650

Egy lakás, mely áll: 5 utcai szoba, 1 udvari szoba, előszoba, konyha, élekkamra stb., két be-járat, lépcsőház mellett, 1. emeleten, augusztus hó 1-ére kiadó, irodának kiválóan alkalmas. Bö-vebb értesítést nyujt Ká-roly-körut 5. szám alatt a házfelügyelő. 1701

5 szobás, nagyon ké-nyelmes mellékhelyisé-gekkel ellátott 2 urasági lakás óriási hallal és lo-giával november 1-től kiadó a II. ker., Nyul-utca 7. szám alatti villa-szerű épületben. Bövebbet ifj. Holtzspach Nándor úrnál, III., Zsigmond-utca 43. Telephon 41-59. 5944

Augustus 1-re kiadó két utcai, két udvari szoba, egy előszoba, új házban, V., Bank-utca 7. 27101

Átadó Liszt Ferencz-té-ren négy nagy világos utcai szoba alkofal, az összes mellékkeliségek-kei. Evi bér 2200 korona. Telefonkérdezősködések 118-18 szám alatt. 27155

Herrschafthwohnung, be-ständig aus drei Gassenzim-mer, Aussicht auf die Andrássystrasse, Speis-, Bade-, Dienstboten-, Vorzimmer u., ist für den 1. August zu ver-miethen für fl. 1050 jährlichen Zins, auf der Andrássystrasse Nr. 5, III. Stod, mit Lift. 27178

Ein großes möblirtes Gassen-zimmer, auf Wunsch Küchen-benützung, allgohleich zu ver-miethen. Dohány-utca 28, I. 14. 33023

Bunaparti, háromszobás, modern, nyaralásra alkalmas lakosztály, erkélyvel, villanyvilágítás-al, azonnal átadó. III., Lukács-utca 2, Császár-fürdő mellett, Zsigmond-ternél. 33026

Azonnal kiadó ötszo-bás urasági sarko-klakás Andrássy-ut mellotti villában. Bövebbet: Bu-lyovszky-utca 5. Telephon 33-90. 7700

Pension Kefler, Lipót-körut 32, I. Sornehes Familienheim, mäßige Preise. 27013

Im Stadtwaldchen, Willen-ronen, sind elegante Wohnun-gen, 5 u. 6 Zimmer, Terrasse, Garten, für 1. August zu vergeben. Näheres Benes Imre, müepítész, Nagy János-utca 3. Radm. 3-5. 27056

Négy- és ötszobás mo-dern urasági lakás kényelmes mellékkelisé-gekkel, légszusz, villany, lift, november 1-re kiadó, esetleg augusztusra átadó. Aréna-ut 19. sz. 1755

Csendes, nyugott ott-honra talál intelligens egyén, utcai, féregmentes szobában. Esetleg ebédet. Bezerédy-utca 11, föld-szint 2. 33048

Treppenhauseingang Herren- und Schlafzimmer, eventuell ein großes Gassen-zimmer mit Vor- und Bade-zimmer zu vermiethen. Gas-beleuchtung. Béla-utca 6, II. 21. 1754

Kiadó gyönyörű kerti lakás, II. em., 3 szoba, fürdő-, előszoba stb., vil-lany- és gázvilágítással augusztus 1-ére. Thököly-ut 91. 33051

Utzai butorozott nagy szoba, külön bejárat, azonnal kiadó. Rózsa, Váci-utca 16, II. em. 28/b. 1758

Garzonlakás. Város-lyeti fasor 43. alatt két szoba verandával kiadó. 33046

Urasági lakás villa-épületben, öt szoba, nagy előszoba, erkély, csukott veranda minden mellék-helyiségekkel, árnyas kert használatlall augusztusra évi lakásnak kiadó, eset-leg egész villa 9 szobá-val. VII., Columbus-utca 28, Erzsébet királyné-ut-ról. 27269

Lakás, egy- és két-szobás azonnal kiadó Király-utca 87, Csengery-utca 82, József-körut 66. 33032

Csinosan butorozott szoba kiadó. II., Fő-utca 19. sz. 27258

Lépcsőházi bejáratu kétablakos szoba buto-rozva vagy üresen azon-nal kiadó. Baross-ter 12, II. 16. 27233

Wohnung. Drei Gassen-zimmer, ein Hofzimmer, zwei Vorzimmer, ein Dienstboten-zimmer, Küche, Speis und Badezimmer billig zu ver-miethen. Näheres VI., Pod-maniczky-utca 59, IV. 14. 27234

Elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. Andrassy-ut 91, I. 9. 33067

Elegantes großes Erze-rzimmer, vollkommen separirt, für 1-2 Personen, auch für Kanäle, eventuell mit Pen-sion zu vermiethen. József-körut 10, III. 1. 33506

Zwei nett möblirtes Zimmer, ineinandergehend, Eingang vom Stiegenhause, eventuell auch für Kanäle sofort zu vermiethen. Miksa-utca 17, Hausmeister. 7722

Schön möblirtes ein- oder 2 Gassenzimmer für Herren oder Damen, Andrassy-ut Aussicht, zu vermiethen. Vörösmarty-utca 33, I. 7. 33068

Elegant möblirtes Zimmer mit ganz separatem Eingang sofort zu vergeben Eötvös-utca 44. Näheres Haus-meister. 27277

Lakás azonnal vagy augusztus 1-re átadó, két-szobás, mellékkeliségek-kei. Bövebbet: Szondy-utca 86, házfelügyelőnél. 7712

Elegant möblirtes zwei-fenstrijtes Gassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung, separ-tem Eingang, ist sofort zu vermiethen. Am Thor kein Zettel. József-körut 78, II. 7. 7715

Egy elegánsan buto-rozott utcai szoba (gáz-világítás és fürdőszoba-használatlall) azonnal ki-adó. VI., Dávid-utca 16, II. 14.

Sommerwohnung.

Schöne möblirtes Sommer-wohnungen zu vermiethen. Gdb, Fuchsvillen. Telephon 57-84. 33058

Sommerwohnung. Zwei Zimmer, Küche und Veranda sind zu vermiethen. II., Ró-kushegyi-ut 8. sz. Der Bahnhahnhaltstelle ge-genüber. 27124

Sommerwohnung in Zug-liget, mit 4 Zimmern, Ver-anda, zwei Küchen, Bade-zimmer und allem Komfort ausgestattet, ist um 600 fl. zu vermiethen. Adresse: Segedüs Sándorgasse 8, I. G. 27199

Villa am Schwabenberg, für zwei größere Familien geeig-net, in herrlichem, großem Park gelegen, zu vermiethen. Nähe-in der Exped. 8325

Gyönyörű uri nyári la-kások Pócsmegyeren, Leányfaluvál szemben, 8 hajóközeledés, csendes, szép helyen, közvetlen a Dunarakpartnál, jutányo-san kiadó. Bövebbet Hart-mann Manónál, Pócsme-gyeren. 4088

In Iglófürdő ist eine Villa mit 5 eingerichteten Zimmern für 700 Kronen zu vermiethen. Näheres Szathmáry, X., Gedebráry-gasse 11. 27156

Sommerwohnung. 2 Zim-mer, großes Badezimmer, Veranda, alles elektrisch be-leuchtet, vis-à-vis dem Part-flub, Stefaniestrasse 51, per I. Juni zu vermiethen. 2454

Nyári lakás, kétszobás, mellékkeliségekkel, kert-tel, kiadó. Ujpest, Dam-janich-utca 1. 33066

Gödön, Buchwald-villa-ban, háromszobás nyári lakás terraszszal, teljesen berendezve, azonnal ki-adó. 7718

Villa in Hübösvölgy, Henrik János-utca 3, möblirt, 2 Zimmer, Ver-anda, Küche, Badezimmer u., sofort zu vermiethen. Nä-heres dortselbst. 7716

Geldhäfte.

Spezereigenschaft, auf fre-quenterer Straße der Thero-nienstadt gelegen, mit 2 Zimmer Wohnung verbunden, Jahres-entwurf 46.000 Gulden, wel-ches nachgewiesen wird, Eigen-thümer besitzt selbst 20 Jahre, ist mit reichlicher Einrichtung und vornehmem Kundentreis billig zu verkaufen. Kaffee-halle, kaffeehausartig einge-richtet, mit alten Stammgästen, Tageslohnung 60 Gulden, auf frequenterer Straße der Hauptstadt gelegen, anstößend 2 Zimmer Wohnung, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. **Trast in der Leopoldstadt, auf frequenterer Straße gelegen, mit schöner Wohnung verbunden, welche 5000 Kronen pro Jahr reinen Nutzen abwirft, ist mit hoch-eleganter Einrichtung billig zu übergeben. **Bücherbäcker-laden** neben einem Theater, auf frequenterer Straße der Hauptstadt gelegen, mit vor-nehmern Kundentreis, welcher monatlich 400 Kronen reinen Nutzen abwirft, von alleinstehender Dame leicht zu führen, anstößend 2 Zimmer Wohnung, ist mit hochleganter Einrich-tung frankheitsshalber billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Ribáhy, Geschäft-e, Besselenyigasse 51. 4093**

Papiergehäft, eventuell Buchdruckerei zu kaufen gesucht. Nur direkte Offerte unter „Papier 266“ an die Exped. 27266

Kaffeehalle, auf frequen-terter Straße, frankheitsshalber sofort zu verkaufen. Zu er-fragen Szondy-utca 21, aajtó 6. 33027

Füszerezlet, a legna-gyobb forgalmu utvonalon, nagy munkás környékén, jelenleg fióküzlet, vezetős hiánya miatt eladó. Köz-elebbit Kemény Zsigmond-nál, Lipót-körut 12. sz. 2-3-ig. 27173

Rákospalotán, Fő-ut 65. számú ház, jó forgalmu füszerezlettel, betegség miatt eladó. 27228

Bestens eingeführtes, ren-tables, 35 Jahre bestehendes Expeditions-Geschäft, ver-bunden mit Baumaterialien-Verkehr in einer größeren Provinzstadt Kroatiens, ist wegen anderweitigem Unter-nehmen des jetzigen Inhabers zu verkaufen. Anfragen unter „Expediteur 225“ an die Expedition. 27225

Suche für den 1. August für Bier-, Wein- und Brannt-weinhandel geeignetes Lokal, womöglich Ecklokal, wäre auch eventuell für beratigen schon eingerichtetes und im Gange bestehendes Geschäft ernter Käufer. Anträge erbeten unter „Sontés“ Cselein, Annoncen-bureau, Erzsébet-körut 37. 2461

Alteisen- und Metallgehäft, Engros und Detail, gut ein-geführt, billig zu verkaufen. Auskunft in der Expedition. 33054

Stellen-Gesuche.

Ajánkkozik 26 éves, nőtlen, izraelita szeszgyár-vezető a következő idényre szeszgyárvezetőnek. Vé-gezta a kassai tanfolya-mot, stabil-és lokomobil-vizsgával rendelkezik, azonkivül két éves kitünő bizonyítványa van. A nyersanyag teljes kihasz-nálásáért garantiál. Szives megkeresést kér Schultz Jakab, Bori, Hontmegye. 27170

Ezinele nette Witwe sucht per sofort seinen Posten als Beschließerin oder Haushäl-terin zu seinem Herrn. Briefe unter Ö. Sch. Ujvidék, Bors-ut 13. 27177

Perfekter bilanzfähiger Buchhalter mit langjähriger Praxis sucht Nachmittags-behäftigung auf 1-2 Stun-den. Offerte unter „F. D. 154“ an die Exp. 27154

Als Kafficien oder sonsti-gen Vertrauensposten sucht intelligente, reparationssfäh-ige junge Frau aus geach-teter Familie, in größerem Geschäftshause. Gefällige An-träge unter „Kautionsfähig 106131“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 7714

Deutsche Korresponden-tin, flotte deutsche Sienogza-phin und Maschinenschreiberin, die auch mit der Kaffagebah-rung betraut war, erfrantige Kraft, sucht Stelle. Akáz-csa-utca 27, II. 25. 27279

Cheparat mülleren Alters empiecht sich, der Mann kann auch lochen, zu alleinstehender Person als Haus-hälter, eventuell in kleinerem Haus auch als Hausbejoger. Wdr. in der Exp. 27227

Utazói állást keres 38 éves intelligens, jómódú, önálló manufakturkeres-kedő, kinak az Alföld minden egyes városában nagy ismeretsége van. Lehetőleg elsőrangú divat-szövet vagy kurrentáru budapesti én gros cégnél júliusi belépésre. Szives megkereséseket „Rend-kivüli tehetség“ jellegre kér Tenczer Gyula hir-detőjébe, Szervita-tér 8. 5403

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Fényképész. Nagyon ügyes pos. és negatív retoucheur azonnal vagy későbbre kerestetik. Csakis elsőrendű erők ajánlkozhatnak. Brenner Testvérek, Szeged, Jókai-utca 3. 27053

Máshincshíreberin, auch tüchtige Stenographin, der deutschen u. ungarischen Sprache grammatisch vollkommen mächtig, findet dauernde Anstellung. Nur verlässliche u. tüchtige Arbeitgeber christlicher Religion wollen ihre Offerte unter „N. W. 2953“ an die Expedition einreichen. 4508

Azonnali belépésre keresek magyar-német nyelvű levelezőt, egyszerű könyvelést értő fiatal embert, biztosítási ágazatban jártas, előnyben részesül, igényük megjelölésével ajánlatukat küldjék Gráner Lipót fia cégéhez, Zalaegerszeg. 5668

Mesterer tüchtig Kommiss der Spejereiabtheilung, jüdischer Konfession, der drei Landes-sprachen mächtig, flinker Bediener, mit guten Nachkenntnissen, nur aus der Provinz, mit 40 Kronen Gehalt und freier Station wird per sofortigen Eintritt acceptirt bei Thany Marton, Zólyom. 5666

Ausfunftsbureau sucht einen perfekten deutsch-ungarischen Korrespondenten, flinken Maschinenschreiber, per sofort. Offerte unter „Ausfunftsbureau 093“ an die Exp. 27093

Solbceamter, der Buchhaltung, ungarisch-deutschen Korrespondenz und Detailverkauf mächtig ist, wird per 15. Juni bei Firma Löwinger Jüdoer in Jutak acceptirt. 27174

Gesucht wird für Ungarn ein Provisionsreisender eine leistungsfähige Schuhfabrik Böhmens, der im Stande ist, Geschäfte nur pro Nachnahme zu machen. Offerte unter Chiffre: „A. L.“ an die Exp. 27172

Kommiss der Defestalejen-branché, flotter Detaillist, der deutschen, kroatischen u. eventuell ungarischen Sprache mächtig, wird sofort oder per 1. Juni aufgenommen bei Firma B. Szepanec, Defestalejenhandlung, Sarajevo, Bosnien. 27169

Als Stütze wird ein Fräulein, das im Häuslichen und Handarbeit Beschäftigt weilt, gesucht. Alkotmány-utca 3, II. Etod 6. 27184

Gyakorlott ügyes pénz-tárnoknő, aki a strazza vezetésében is jártas, posztó-árubázban folyó hó 15-iki belépésre kerestetik. Ajánlatok „Pénztárnoknő 500“ jelleg alatt Lukács Vilmos, hirdetésiroda, Fűrőd-utca 10, kéretnek. 6143

Zweiter Korrespondent, ungarisch, ledig, selbstständige Kraut, Post-Maschinenschreiber wird für größere Fabriks-Aktiengesellschaft in Oberungarn per sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Expd. unter „Korrespondent 232“. 27232

Elsőrangú vas- és fémmáru-nagykereskedés keres több évi gyakorlattal bíró ügyesebb hivatalnokot ki magyarul és németül önállóan levelez. Ajánlatok „B. D. 163“ alatt a kiadóhivatalba. 27163

In ein oberungarisches Detailgeschäft wird ein junger Mann, der in einem solchen Geschäfte schon thätig war, die Berechnung der Güter versteht, der 3 Landes-sprachen kundig ist, mit schöner Handschrift, per 1. Juni aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind an die Exp. unter „Tüchtig 674“ zu senden. 5674

Bilanzfähiger Buchhalter, ungarischer und unbekannt deutscher Korrespondent, vollkommen in der Spiritusbranche bewandert, in den neuen staatlichen und Spiritussteuer-Gesetzen versiert, selbstständiger, erster Leiter, verheiratet, wird acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre „Spiritus 675“ an die Exp. 5675

Tüchtige Ratengagenten der Manufakturbranche finden lohnenden Verdienst. Näheres bei Nyitrai, Wesselényigasse 4. 27157

Keresztény, uri családból való, magyar-német tökéletes gyorsírónő és gépirónő ügyvédi irodában egész napi alkalmazást talál. Bizonyítványmáslattal és referenciákkal felszerelt ajánlatokat e lap kiadóhivatalába „K. 098“ jel alatt kérek. 27098

Ügynökök kerestetnek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károly-körút 1. Alapított 1847. 2886

Für die Druschlaison empfehle ich Maschinisten franco Spejen- und Vermittlungsgebühr. Für Richtigkeit und Nachkenntnis übernehme ich volle Garantie. Krakauer Armin, Budapest, Nagymező-utca 25. Telephon 94-76. 7907

Ein junger Eienkommiss oder Uebersetzer, außerdem ein Lehrbuch Slovatisch, ungarisch, wird gesucht. Eienhandlung Steiner, Galgóc, 26726

Előkelő fővárosi pénzintézet köztisztviselő megbízottakat keres köztisztviselői törlesztéses kölcsönök propagálására oly városban, hol közhivatalok vannak. Megbízatást vállalni hajlandók kéretnek teljes névvel és állás megjelölésével ellátott ajánlatokat „Törlesztés 004“ jellegre a kiadóhivatalba küldeni. 27213

Gyakornok, legalább négy polgári végzet, jó fel fogásu ügyes fiatalember helybeni nagykereskedő cégénél kezdő fizetéssel állandó alkalmazást talál. Ajánlatok „Előmenetel 1358“ jellegre Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca, küldendők. 1703

Könyvelőnő, ki magyar és német levelezésben jártas, felvétetik. Ajánlatokat eddigi működés megjelölésével „Könyvelőnő 062“ jelleg alatt a kiadóba. 33062

Német bonne 2 kis gyermekhez azonnal felvétetik. Jelentkezni Grünfeld, Karpfenstein-utca 12, takarmányüzlet. 5405

Fräulein, welches schon kann und schön verfährt, wird aufgenommen. Rabinsplatz 5, I. 5. 33043

Der Stellung oder Beschäftigung als Wirtschaftsbeamter, Hofrichter, Förster, Jagdbeamter, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magaziner, Sekretär, Archivar, Kassier, Intendant, Reisender, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrator, Kommiss oder dergl. sucht, der verlanget die neueste Nummer des im 27. Jahrgange befindlichen Oesterreich. Mag. Budapest. Ankündigung-Blattes, welches um 40 Heller in Sitras' Ankündigungsbureau, Waignerboulevard 33, erhältlich ist. Auf spezielles Verlangen kostenfreie Intervention. 5946

Könyvelő kerestetik esztéli vagy délutáni könyvelésre. Csakis perfekt elsőrendű erők küldjék ajánlatukat ár megjelöléssel Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37, „B. D.“ jellegre. 2457

Intelligente Wienin wohnt tüchtigere Stelle als Borne. Briefe unter „Nur deutsch 106032“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.

Fiatalembert, perfekt önálló magyar és német levelező, kerestetik, lehetőleg faszakmából. Ajánlatok „R. S. 049“ alatt a kiadóba kéretnek. 33049

Levelezőnő, perfekt magyar és német, egy tiszti iroda részére kerestetik. Levelek „Önálló 050“ címűen a kiadóba kéretnek. 33050

Perfekte Korrespondentin in der ungarischen und deutschen Stenographie und Maschinenschreiben geübt, wird im Komptoir eines exportirten Warenhauses sofort acceptirt. Gest. Offerte unter „Selbstständige Korrespondentin“ an Tenger, Annoncenbureau, Szervitator. 5404

Aktiengesellschaft-Fabrik, 7 Jahre bestehend, Kronen 500.000 Kapital, sucht einen Oberbuchhalter, einen Bureauchef, welche je Kr. 50.000 Aktien übernehmen würden. Ausführliche Offerte unter „Centrale 059“ an die Exp. 33059

Fräulein, welches sich um die Geschäftserinstelle bewirbt und Salzer aus Wien kennt, möge sich nochmals vorstellen. Graf Zichy Jenő-utca 27, I. 5. 27277

Sichere Einnahme oder lohnenden Nebenberuf für jeden ohne Berufsaufgabe durch häusliche Arbeiten. Nähere Auskunft ertheilt J. Zsig, Ing., Döbörb. 27210

Keresek jobb házból fiatalabb izraelita leányt, ki a fűszerüzlethez, mint házi tündöklőző vonzódik. Herskovits, Pest-Szentlőrincz, Pestmegye. 27221

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, in der Buchführung und Korrespondenz versiert, für ein Fabriksunternehmen zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, die einige Kenntnisse im Zeichnen besitzen, erhalten den Vorzug. Offerte sind, in deutscher Sprache abgefaßt, unter „Ecksteiner Beamter 216“ an die Exp. zu richten. 27216

Tüchtiger Expedient, möglichst aus der Spejereiabtheilung, für Fabriks-Etablissemment verlangt. Offerte unter Chiffre „Expedient“ befördert die Annoncenexpedition M. B. Goldberger, Budapest, IV., Rófer-Bazar. 3329

Kommiss der Manufaktur- und Gemischtwaarenbranche, 20-24 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer, wird acceptirt bei Stefan Graf, Tor.-Szécsány. 5673

Ingenieur gyorsírás, gépirás első hónapban Gabelberger szakiskolában, Király-utca 98/B. 2452

Junger Kommiss, jeht ausgebildet, wird mit Aufwandsgehalt im Manufakturwaaren-Großgeschäft der Brüder Roth junior, Karlsring 17, aufgenommen. 27267

Praktikant mit deutschen Sprachkenntnissen wird acceptirt. Offerte unter „Volontär 2964“ an Haasenstein & Vogler, Dorotheagasse 9. 4516

Uj állásokról ma jelent meg az Országos Pályázati Közlöny. Ingyenmutatványszám. József-körút 38. 2912

Offene Stellen in allen Berufsgruppen, und zwar der des Gewerbes, Handels, Industrie, Technik, Land- und Forstwirtschaft, Pädagogik enthält in großer Auswahl die heute erpöblichste Nummer des Országos Pályázati Közlöny, József-szing 38. Gratis Probenummer. Einzeln Nummer 60 Heller. 2913

Praktikant aus gutem Hause wird aufgenommen. Karrieranzeiger, Váci-körút 21. 5947

Obermonteur und Monteur für Centralheizungen und Wasserleitungen finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei C. Knuth, Budapest, Garay utca 10. 1750

Gyakorlott gép- és gyorsírónő, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, részvénytársasági irodába azonnal felvétetik. Ajánlatok „M. P. 257“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 27257

Tüchtiger Akquisitor für ein großes Waarengeschäft (Aktiengesellschaft) gegen Fix und Provision gesucht. Offerte unter „Tüchtige Kraft 241“ an die Exp. 27241

Eine bessere Frau, eventuell kleiner Pension wird zu einem jungen Arzt gesucht. Anträge unter „Dr. S. 255“ an die Expd. 27255

Kaufmann, redogewandnt mit gutem Exterieur, kann als Provisionsreisender bis 12.000 K. jährlich durch Verkauf von Vorlagewerken an Baumeister verdienen. Reisetour öfterreichliche Gehaltsänder. Vorschläge werden aber nicht gegeben, für Muster muß eine Kaution von 100 K. deponirt werden. Technische Zeitschriften. Budapest, VI., Vörösmarty-utca 57. 27230

Ein Fräulein mit schöner Dandysch wird in einem Bekleidungs-Etablissemment. Vorschläge Nachmittag zwischen 1-3 Uhr. Sziv-utca 64, I. 8. 27231

Komptoiristin, Anfängerin, gesucht. Lakos, Damjanich-utca 30. 27271

Unterricht.

Deutsches Fräulein für Nachmittage für 8- und 10-jährigen Kindern gesucht. Zellner, Zsigmond-utca 23, beim Lutasbad. 27274

Deutscher Herr wünscht ungarischen Unterricht. Abends von 7-8 bis 1/29 Uhr. Offerte unter „Ungarisch“ Zlatik, Rákóczi-ut 50. 33047

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsírásiskola. Díjtalan gépirásoktatás. Magyar-német fogalmazás. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtétel stb.) Az Orsz. Magyar Gyorsírás Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alepi-totta Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1. julius 1-ig. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatók küld a Gabelberger szakiskola (Kisvárdag Liszt Ferenc-utca 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola iróegységeivel és más egyesületekkel és hivatásainkat utazó tanfolyamokkal nincs kapcsolatban. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 6704

Egyéves önkéntes-égetre jogosító vizsgára előkészít a szeptemberi vizsgákig, Horovitz, Főherceg Sándor-utca 9. Tandij vizsga után. 8351

Gyorsírási, gépirási, kereskedelmi, helyesírási nyári tanfolyamok a „Markovits iskolá“-ban, IX., Ullői-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás. Állásbiztosítás díjtalan. 26970

Institutor brévétéo ayant séjourné en France et en Angleterre cherche un engagement d'été sans payement. Adr. Mm. Schelling, Maria-utca 16, Pécs. 27109

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu drei Kindern gesucht. Szondy-utca 75, I. em. 27250

Deutsches Fräulein, mit perfekt Französisch, wird zu 2 größeren Kindern aufgenommen. Klavierpielende bevorzugt. Erzsébet-körút 35, III. 16, Reiner. 5398

Tüchtiges Fräulein deutsch, die im Häuslichen mithilft, wird zu zwei Kindern, 5 und 8 Jahre, aufgenommen. Wesselényi-utca 2, I. em. 3. 33042

Demoiselle française cherche engagement pour tout l'été dans famille, bons certificats. Ecrire sous „Ete“ à l'expedition. 33044

Demoiselle française cherche auprès trois grands enfants. Aradi-utca 28, III. 26. 33052

Erzieherin, Norddeutsche, Staatsgeamen, erstklassige Lehrkraft mit glänzenden Referenzen, perfekt in fremden Sprachen, vorzüglich Piano, empfielt Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 6112

Deutsche Kindergartenin wird zu einem Kinde gesucht. Vorstellung 3-5 Uhr Nachmittags V., Váci-körút 16, II. 50. 27263

Kindergärtnerin, Deutsche, die in den ganz leichten häuslichen Arbeiten auch mithilft, wird aufgenommen. Gute Behandlung zugesichert. Offerte mit Photographie an Ignaz Deutsch, Nagyvárad, Zöldfa-utca 6, erbeten. 5676

Intelligentes deutsches Fräulein, das französisch spricht, wird zu zwei Mädchen aufgenommen. Wesselényi-utca 58, II. 20. 2460

Française instruite est cherchée pour engagement d'été à Svabhegy. Se presenter 10-12 est 2-4 heures, Teréz-körút 15, II. 17. 33069

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen. Szántó, Király-utca 89. 33063

Deutsch-ungarische Bonne wird zu fünfjährigem Kinde aufgenommen. Bajnok-utca 19, III. 18. 33061

Zum Ferienaufenthalt suche ich für meinen 10-jährigen Knaben mit seiner Erzieherin in gesunder Gegend, möglichst mit Badegelegenheit, bei besserer Familie Landaufenthalt. Gest. Vtrträge mit detaillirter Beschreibung und Preisangabe erbitten unter M. S., Budapest, VI., Lovag-utca 5, I. em. 15. 27220

Deutsches Fräulein wird gesucht zu Kindern. Ragler, Nagyköröna-utca 10, III. 27260

Junge Engländerin wünscht am Schwabenberge Unterricht event. Konversation. Unter „Perfekt Englisch-französisch-deutsch“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 7719

Ingenieur gyorsírási, gépirási, kereskedelmi, helyesírási nyári tanfolyamok a „Markovits iskolá“-ban, IX., Ullői-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás. Állásbiztosítás díjtalan. 26970

Két leánygyermek mellé bonne kerestetik. A ki németül is tud, előnyben részesül. Bemutatkozni lehet f. hó 14-én, szombaton, délelőt V. (Külső) Váci-ut 74, I. em. 1. sz. 27218

Mit Auszeichnung faact. gepöbste Klavierlehrerin würde in den Ferien auf einem Gute in Ungarn Unterricht ertheilen nebst deutscher Konversation, ohne Honorar gegen Verpflegung und Reisekosten. Gest. Antworten sind erbeten an: P. B., Wien, III., Regalgasse 19, II. St. Thür 8. 4086

Erzieherin, (Deutsche), Französisch, Klavier, zu 2 Mädchen auf einem Kurplatz dringend gesucht. Kéri, Budapest, Király-utca 73. 33064

Wietzung u. Vermietzung.

Sellerofale sofort vermietbar, Akácza-utca 57. 27152

Két nagy raktárhelyiség, melyek műhelynek is nagyon alkalmasak, azonnal kiadók. Soroksári-ut 103. 27166

VI., Lázár-utca 13, per sofort oder August große, helle, heizbare Sellerofaltien zu vermieten. 27167

Két nagy raktár azonnal kiadó. VI., Szent László-utca 13. 7702

Sarokbolt az Akácza- és Wesselényi-utczák sarkán, ugyanitt 5 utcaiz szabás lakás augusztus elsejére kiadó. Bövebbet Benes Imre építésznel, Nagy János-utca 3. sz. 7701

Állálló kocsiszinnel kiadó azonnal, esetleg augusztusra. Koháry-utca 19/B. 27275

Dienst u. Arbeit.

Perza és Smyrna szönyvegek műtömbését, javítását elvállalom. Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 26619

Tanuló azonnal felvétetik. Csaki és Herbst, műszaki nagykereskedés, Budapest, V., Kálmán-utca 21. 27273

Házfelügyelői állást keres egy fiatal házaspár, több évig ily minőségben volt, a férj bádogos és szerelő. Czim: Kmetty-utca 22, I. 10. 27265

Tisztességes közepkorú nő ajánlkozik beteg mellé ápolónőnek. VIII., Gólya-utca 35, II. 19. 33071

„Frühjahr ist angekommen.“ Rogátsy's Toiletten-Borax

Ist ein bewährtes Säubermittel des Feins gegen die launhafteste Witterung im Frühjahr. Selbst das vernachlässigste Gesicht wird bei Benutzung des feinsten feuch und weich; Ritzel, Blinzel, Falten und andere Schönheitsfehler schwinden schon nach kurzem Gebrauch.

ROGÁTSY KÁLMÁN, Drogéria, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Achtung! Automobilisten Palmer

Seil-Reifen sind unverwüsthlich.

Michelin, Continental Pneumatik.

Neuer Illustrirter Katalog über Zubehörtheile-Neuheiten u. Spezialitäten auf Wunsch gratis und franko

Bárdi-Garage

Mozsár-utca 9. szám.

XXXIX. k. k. Staatslotterie für Zivilwohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte. Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 18.399 Lottokollektoren. Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Sp. epläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet.

Frauenschutz gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, findet direkt gegen 90 S. ungar. Briefmarken Frau H. Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 61.

Apotheker Bernatzik's Formaldehydsalbe gegen Fuss- und Hand-Schweiss. Das sichere, bewährteste u. künstlich erprobte Mittel. Es tritt sofort Geruchlosigkeit und sichere Heilung ein.

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt. geheime Krankheiten u. zw.: Gonorrhöen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herbenleiden in Folge von Jugendsünden.

Csiz. Kräftigste Jod-Brom-Beitragende des Kontinents. Bei den erkrankten überaus schmerzhaften Gelenken spielt die durch neueste Untersuchungen Professor Lengyel's festgestellte bedeutende Radonwirkung der Quelle eine wichtige Rolle.

GRATIS! und franko senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über BRUCHBAND, Kunstfüße, Kunsthände, Rumpfmieber, Stützmaschinen, Grabhalter, Bauchbinden und über sämtliche Krankheitspflege-Artikel.

BABYARHON ELŐ, LEGNAGYOB B ÉS LEGKÖBB HIRREVŐ ÓRAZLETE. Alapított 1847. János Prausweller Szegeden. ÓRAK, EK SZER EK 10-évi jótállással RÉSZLETFIZETÉSRE.

SOLVAN DAS BESTE UND IDEALSTE FLECKWASSER UND PUTZMITTEL. BRENNT NICHT, EXPLODIERT NICHT, FANGT KEIN FEUER. LÄSST KEINE FLECKE ZURÜCK, LÄSST KEINEN GERUCH ZURÜCK.

Pénz-köcsön sorsjegyekre, értékpapirokra és vidéki takarékpénztári részvényekre: Erzsébet-sorsjegyre... K. 6.50 József-sorsjegyre... 7.50

Erzeugung von Bettwäsche und Damenhemden, feingeflickt, Nürnberger Leinwand, Seilung, Volants, Gemdebefüge lagernd. Auf Wunsch Musterkollektion. Berthold Hönig Neuschloss bei Hochmuth, Böhmen.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 82. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr.

Schneidern mit heutiger Niemand mehr ohne Favorit-Schritte. Es ist eine Freude, danach zu arbeiten.

LINIMENT GENEAU 40 JAHRE ERFOLG. Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfall verursachend.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für Geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten.

Touristen-Ferngläser. Beites französisches Fabrikat, mit schwarzem Chagrinder überzogen, 38 Dm. Durchmesser, mit feinen akromatischen Linien, mit Lederfütteral und Riemen. Preis 18 Kronen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. Mai 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 19

Nemzeti Színház.

Evl. bérlet 93.
A bunda.
Tolvajkomédia 4 felvonásban. Irta Gerhart Hauptmann. Fordította Sebök Zeigmond.
Wehrhahn Pethes
Früger Gál
Fischer doktor Hajdu
Motes Kézseri
Motesé Keczeri
Wolf Jullán Fay Sz.
Leona Somlai
Addi György
Wulkow, hajós Várnai
Glasenapp Gabányi A.
Mitteldorf Bartos
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Evl. bérlet 89.
CARMEN.
Opera 4 felvonásban. Szövegét Prosper Mérimé novellájából írta Meilhac és Halévy, fordította Pásztor Árpád. Zenejét szerzerette Bizet.
Don José Környey
Escamillo Takács
Carmen Szamosi
Dancsair Ney B.
Remendado Pichler E.
Zuniga Kornai
Morales Mihály F.
Lilas Pastia Zolnai L.
Micaela Bendiner
Frasquita Payer
Mercedes Beris
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Tatárjárás.
Operette 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenejét Gábor Andor versere szerzerette Kálmán Imre.
Lohonyav Vendrey
Treszka, leánya Komlóssy
Riza báróné Keleti J.
Imrédy, huszárkap. Fenyvesi
Lóréntey Hegedűs
Elekes, hadnagy Vámos
Wallerstein Sarkadi
Mogyoróssy Kornai
Virág, strázsam. Balassa
Turi, szakaszvezető Tihanyi
Suták, közhuzár Just
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Hivatalnok urak.
Társadalmi színmű 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.
Brohner gyáros Vágó G.
Barna Gábor Sebestyén
Rencé, a felesége Batori
Pali gyermekeik Junger
Jani gyermekeik Bellák
Müller Papp
Feleki Peleki
Herzog Réthely
Vedres Dobi
Ulrich Vándori
Bokor Faragó
Roth, raktárnok Rátkay
Kozma Tarnay
Horváth, mérnök Thuróczy
Juliska) géplépnök Császár
Terka) Kacsóh F.
Vámosné Forrai R.
Dezsó, fia Z. Molnár
Nagy Pál Czobor
Szmolla János Sugár J.
Kezdeté 8 órakor.

Die Programme der heutigen Theater befinden sich auf Seite 21.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor.
Nagyterem-utca 11.
Im Zeichen des „Ewig-Weiblichen“ LIANE DE LILLY, mellegtrünte Schönheit. — Féda de Féard, preisgekrönte Schönheit. — Lilly Walter-Schreiber (Gräfinin Süßput) von Berliner Metropol-Theater. — La Paquita, Spiegel-tänzerin. — Conchas. — Mr. Stollson u. c.
Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr. Telefon 93-86.

Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.
Heute Eröffnung mit glänzendem Feuerwerk.
Auf der grosse Variété-Bühne Beginn der Vorstellung 10 Uhr.

Das Weltwunder spielt auf einem Klavier mit Schüssen eine Operette.
MABEL BERA, Mitglied des New Yorker Metropolitan Opernhaus.
Gray et Mc. Carly, amerikanische Excentriques, Paul Carva, Ventrioloquist. „Obersteiner“, grosse Tiroler Tanz- und Gesangs-truppe. Telsedo Sisters, kalifornische Tanzkünstler. Ch. Montrell, Jongleur-Excentrique u. noch 20 Sensations-Nummern

Im Tabarin Moulin Rouge
20 erstklassige Tanzproduktionen. Vorstellung um 11 Uhr. Bis 4 Uhr Morgens geöffnet. Entrée 2 K. Eintrittskarten für's Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken. Thoröffnung Abends 6 Uhr. Sonntag Nachmittag 6 Uhr Vorstellung zu halben Preisen.

CIRKUS BEKETOW

Városliget. Telefon 107-46.
Heute und an den folgenden Tagen
Abends 7/8 Uhr

GROSSE VORSTELLUNG.

7 OKABE
Capt. Webb mit seinen Seelöwen.
Reinsch und Miss Lucia, Schulreiter.

Jardin de Paris

(Városliget, Erzsébet királyné-ut 1.) Telefon 167-25.
Vornehmstes Sommeretablissement Budapests.
Internationale Cabaretabende.
Mitwirkend:
Medgyasszay Vilma, Csatal Aus dem königl. Belvedere
Janka, Virág, Fürth, Bär- Lucie Herber, Claire Coia,
sony, Tarján etc. Block, Georg Kaiser, Carl
Christoff etc.
Conférencier: Emanuel Radó. Am Flügel: Harry Waldau.
„Vigyázat, mázolván“, Schwank in 1 Akt. „Princess Money“, Operette in 1 Akt. Karten bei Zipser und König, Andrassy-ut 4. Telefon 27-68.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement

ARENA-STRASSE 84. Telefon 14-22.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Heute! 1/10 Uhr! Heute!
„A tilosban“.
Bohózat francia eredetéből magyrosítottá Satyr. Rendező: Werner M. n.ó.
Zum Schluss! „Pst, Pst!“ 1/11 Uhr!
Posse von W. und E. Cocotte, bearbeitet von Satyr. Regie: Alexander Trebitsch.

Nach 12 Uhr à la Casino de Paris. Weltberühmte Gesangs- und Tanz-Attraktionen, sowie Musik und Tanz bis 5 Uhr Früh. Karten zu haben im Sommer- und Winter-Etablissement des Folies Caprice, sowie in der Sopronischen Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung elektrischer Bahn- und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

ROYAL ORFEUM

ERZSERÉT-KÖRUT 31 TELEFON 110-22
Heute Samstag, den 15. Mai, Abends 8 1/2 Uhr die letzte Vorstellung der Saison: Die Abschiedsauftritte der Hölle. Sensationelle Novitäten: Die süßen Grisetten. Reinhardt's Operette mit Frau Mela Mars. Das starke Stück Mela Mars mit neuen Chansons. Ferner: Gisella Marion, Viktor Norbert, Fritz Spira etc. mit Cabaret-Vorträgen. Ungarisches Programm: Julcsa ugy van. Cabaretlieder von Hermine Solti und Géza Boros, Anton Várjas als Zigeunerprimas. Karten erhältlich an den Tageskassen Vorm. 10-1, Nachm. 3-6 Uhr. Im Wintergarten 12 Uhr Nachts Trianon. Grand Cabaret. Internationale Tänze. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh. Die erste Vorstellung der neuen Saison findet am 20. August statt.

Olympia Orfeum, Városliget

Mermina-u. 51.
Das Ensemble des Wertheimer Mulató unter der Direktion Ludwig Bass beginnt die Vorstellungen Samstag, den 15. Mai, Abends 7/9 Uhr. Das Krammer-Duett ist aus Amerika angelangt. Helene Gesspa, Konzertsängerin. K. Iskovitz Couplet-sänger. S. Klug Tenorist sind für die Saison engagirt. Unter Regie Vilmos Sarkadi wird auch eine erstklassige Ungarische Gesellschaft auftreten, wie auch erstklassige Spezialität-Attraktionen. Elektrische Haltestelle vor dem Lokale. Kartenververkauf. Der städtische Kartenververkauf Volkstheater-gasse und Tisza Kálmán-tér Ecke in der Trafik. Telefon 52-04.

Kérem a nagyérdemű közönséget tudomásul venni, hogy a

Margitszigeti Felső vendéglőt

átvettem és azt nagyszabásuan átalakítva megnyitottam. A dunai oldalon nagy teraszt állítottam fel. Külön termek: Elsőrangú kitchén konyhárol, valamint legjobb ita-lokról gondoskodtam.

FARKAS PALI és CSORBA ZSIGA

hírnevű szigányzenekara naponta hangversenyez. Kiváló tisztelettel
Klecker Alajos vendéglős.

Frissen lövött

özpecsenye és pedig özgerincz, özszomb, hizlalt idei

liba, kacs, poulard, sütni való idei csirke

mindenkor kapható **GÉCZY GYULA** vad- és baromfi-kereskedőnél
Budapest, IX., Központi vásárosarnok 44-45.
TELEFON: 76-38. Földvendéglősök rendelkezését a legnagyobb pontossággal eszközöm!

Dittrich & Komlós

dipl. Ingenieure
Budapest, V., Nádor-utca 2.
Eisen-, Messing- und Gartenmöbel.
Gas- und elektrische Luster
in modernster Ausführung.
Gaskocher, Gassparherde, Gasöfen etc.
Panzerkassen.

Grand Hotel „Ostbahnhof“

Budapest, VII., Thököly-ut 18. Telefon 64-57
Vis-à-vis der Abfahrtssteige des Ostbahnhofes, mit größtem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung. Gandelreisende erhalten 20% Rabatt. Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation. Für das reisende Publikum stehen beste Zimmer zur Verfügung. Monatszimmer billig erhältlich. Erstklassiges Pensionat von 6-8 Kronen im Laufe.
Eigentümer: Hersch Samu.

Donnerwetter !! Tadellos !
sind die neuen Koch'schen Sacco-Anzüge, modern in Form und neu in Farbe, von Kr. 30.- aufwärts bei
KOCH Testvérek, Budapest, Karls- ring 26
FIXE BILLIGE PREISE.

Alsó-Tátrafüred
In der Villa des Badarztes Dr. Samuel Bapp ist der erste Stock, bestehend aus 3 großen 2 kleinen Zimmern, prachtvolle Veranda, vollkommene Einrichtung, elektrische Beleuchtung, für die diesjährige Saison zu vermieten. Näheres Budapest, VII., Dohány-utca 48.

DR. RENNER'S WASSERHEILANSTALT
FÜR AMBULANTE KRANKE.
Budapest, VII. ker., Valero-utca 4. (Telefon.)
Die Anstalt ist mit allen Apparaten der neuesten physikalischen und hydrotherapischen Heilmethoden eingerichtet, ihre innere Ausstattung entspricht den strengsten hygienischen und ästhetischen Anforderungen. Heilverfahren: Rückgrat- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Magen- und Darmträgheit, nervöses Herzklopfen, Korpusculi, Schwächezustände etc. Mässige Preise. Prospekt auf Wunsch. Mässige Preise.

GIZELLA TELEP-FÜRDŐ
KLIMATIKUS GYÓGYHELY
VIZGYÖGYINTÉZET
(PEST MEGYE)
MEGNYILT

KÖNIGIN ELISABETH SALZBAD
Altbekannt die besten Heilerfolge aufweisend besonders bei **Frauen-Krankheiten.**
Modern eingerichtet unter steter ärztlichen Aufsicht. Elektrischer Verkehr (15 Minuten vom Centrum der Stadt). Gleichzeitig offerirt das natürliche Olfen Königsbitterwasser, welches das beste und unschädlichste Abführmittel ist. Mit nähren Anskünften u. Prospekten dient die Bade-Direktion Budapest-Kelenföld.
Telephon 40-84.

Kovácsnaer
Árpád-Heilquelle
Natürl. Alkalischer Salz-Sünerling. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen: bei Erkrankung des Magens und der Verdauungs-Organe, bei chronischen Achnungs-Beschwerden bei Verschleimung, bei Nieren- und Blasen-Krankheiten.
Hauptdepot: Wahlkampf & Görög, Budapest, V. Zoltán-utca 11.
Brunnenverwaltung: Negyvárad.

KALAP 40 grammos
BAZÁR hat forint
Fiók: PANAMÁI Semmelweis-utca 17.
Klauzál-tér 16.

Kérjen mindenütt Klaus csokoládét
mert ez a legjobb csokoládék közül a legjobb.
Kapható mindenütt.

Auf der Suche nach den Schätzen Abdul Hamid's.

Ueber die Arbeit und die Erfolge der Kommission, die in Konstantinopel die Untersuchung und Inventuraufnahme im Yıldız-Kiosk ausführt, gibt der Korrespondent des „Standard“ einen anschaulichen Bericht. Zuerst wurden die Privatgemächer des Sultans untersucht. In seinem Schlafzimmer fand man ein kleines schüßiges Bett, das selbst in einem Hospital zweiten Ranges als unbrauchbar erklärt worden wäre. Vielleicht glaubte Abdul Hamid in der Unscheinbarkeit der Umgebung Schutz zu finden. Nach kurzem Suchen fand man in den benachbarten Räumen zwei Kassenschränke; der eine enthielt Antheilscheine und Quittungen über Einzahlungen an die Kaiserliche Ottomanische Bank, die Deutsche Orient-Bank und noch ein anderes ausländisches Bankhaus; die Höhe der Beträge wird noch nicht bekannt gegeben. In dem zweiten Schranke fand man in fünf Fächern Edelsteine und Juwelen, meist ungefaßte und ungeschliffene Steine, die einen riesigen Werth repräsentieren. In demselben Zimmer befand sich auch eine kleine Reisetasche, die für rund 2.520.000 Mark türkische Banknoten enthielt. Wahrscheinlich hatte Abdul Hamid diese Reisetasche bereitgestellt in der Hoffnung, sie bei seiner Entthronung mitnehmen zu können. Auf dem Sopha fand man noch die Gebetskette des Sultans. Sie besteht aus neun prachtvollen Perlen, die von Kennern zusammen auf 800.000 Mark geschätzt werden. Abdul Hamid wird es beklagen, daß er diese Kette beim Verlassen des Palastes nicht zu sich gefickt hat. Der benachbarte Raum war vollständig als Werkstätte eingerichtet. Man fand eine Drehbank, eine Hobelbank und alle Schreinerwerkzeuge; bekanntlich war Abdul Hamid ein gewandter Tischler. Der Raum enthielt außerdem große Geldsummen.

Zwei kleine Kästen von unansehnlichem Aussehen enthielten nicht weniger als 5.400.000 Mark in Banknoten; in einem Speiseschrank entdeckte man zahlreiche feine Sätze, die 2.160.000 Mark enthielten. In einem anderen Raume stieß man auf drei Kassenschränke, die bisher allen Öffnungsversuchen trotzen. Da sie die stärksten Schränke sind, die man bisher fand, hofft man, daß sie große Reichtümer beherbergen. Im Haremlik, in den Frauengemächern, erzählte mir Unordnung von der Haft der Abreise. Man sah, daß die Frauen versucht hatten, einen Theil ihrer Juwelen mitzunehmen, aber in der Eile der Abreise waren die Handtaschen liegen geblieben; sie alle enthalten Gold, Silber und Juwelen. Ueberall im Palaste fand man Cigarrettenetuis, Tabakdosen, Handspiegel, Haarbürsten, Spazierstöcke und tausend andere kleine Luxusgegenstände, die durchwegs aus kostbaren Metallen hergestellt und mit prachtvollen Edelsteinen besetzt sind. Alle Gegenstände wurden sorgsam katalogisirt und dem Kriegsministerium zur Aufbewahrung übergeben. Die Schätze werden voraussichtlich verkauft und der Erlös der Staatskasse überwiesen. Man vermutet, daß weitere Nachforschungen im Yıldız-Kiosk

zur Entdeckung von Schatzkammern und geheimen Schränken führen werden.

Neues von Adelfina Patti.

Als Adelfina Patti vor einigen Jahren vom Publikum Abschied nahm und dem künstlerischen Berufe entsagte, kündigte sie an, daß sie künftig nur noch zu guten Zwecken, aber nicht mehr um des schönen Mammons willen singen würde. Dieses Gelübde hat sie treulich gehalten. Nur zweimal ließ sie sich seitdem öffentlich hören, beidemal in Konzerten zum Besten der Armen Londons. Jetzt wird aus der britischen Hauptstadt gemeldet, daß sie zum dritten Mal ihre Stimme in den Dienst einer guten Sache gestellt hat. Das geschah aber weder auf der Bühne noch im Konzertsaal, sondern in ihrem Schlosse Craig-y-Nos, das bei Brecknock in Wales liegt. Die Herrin von Craig-y-Nos Castle hörte, daß die Schüler und Schülerinnen einer großen Elementarschule sich in der Nähe ihres Besitzthums auf einem Ausflug befänden. Sie lud sie alle zu sich ein und bewirthete sie. Nach der Mahlzeit sang sie ihnen einige Volkslieder vor und entzückte die jungen Leute damit aufs Höchste. Zum Abschied aber bekam jeder Schüler eine Rose und jede Schülerin einen Kuß von ihr!

Adelfina Patti, die am 10. Februar 1843 geboren wurde, ist den biblischen Siebzig nicht mehr fern. Aber man versichert, daß ihre Stimme noch viel von ihrer früheren Schönheit und Fülle bewahrt hat. Eigentlich ist es ja falsch, noch von einer „Madame Patti“ zu sprechen, denn sie heißt seit ihrer dritten Eheschließung (mit einem ehemaligen Lehrer der schwedischen Heilgymnastik) Baronin Cederström. Ihr erster Gatte war bekanntlich ein französischer Aristokrat, der Marquis de Cauy, Hofstallmeister Napoleon's III. und der Kaiserin Eugenie; sie trennte sich von ihm, um den Tenoristen Niccolini zu heirathen. In einem kürzlich erschienenen französischen Memoirenwerke wird geschildert, welches Aussehen es machte, als der Marquis de Cauy die berühmte Sängerin heimführte. Am Tuilerienhofe und in der vornehmen Pariser Gesellschaft wußte man nicht recht, wie man sich zu dieser Verbindung verhalten und ob man nun über der Marquise de Cauy die Patti ganz vergessen sollte. Adelfina Patti fand selbst aus diesem Dilemma einen sehr hübschen und taktvollen Ausweg. Als sie ihre erste Gesellschaft gab, ergingen die Einladungen natürlich im Namen des Marquis und der Marquise de Cauy.

Am Fuße der Einladungskarte aber standen die Worte: „La Patti chantera“ („Die Patti wird singen“).

Humor des Auslandes.

„Aber“, rief Miß Woodby entrüstet aus, „wenn ich Ihnen sage, daß der Wis von mir ist, ist es dann nicht unverschämter von Ihnen, daran zu zweifeln?“ — „Aber durchaus nicht“, entgegnete Mr. Chestersfield;

„ich würde viel unverschämter und ungalanter sein, wenn ich Sie für so alt hielt.“

Ein Geschäftsreisender nahm eines Abends an einer Gesellschaft theil und promenierte nach dem Essen mit einer jungen Dame, der er eben vorgestellt worden war. Im Laufe der Unterhaltung fragte die Dame: „Und welches ist Ihr Beruf, Herr Müller?“ — „Ich bin Geschäftsreisender“, war die Antwort. — „Wie interessant! Wissen Sie, Herr Müller, daß in der Gegend, wo ich wohne, Geschäftsreisende in der guten Gesellschaft nicht empfangen werden?“ — Schnell wie der Blitz kam die Antwort: „Hier ebenfalls nicht, gnädiges Fräulein.“

Gläubiger: „Vor einem Monat habe ich Ihnen bereits meine Rechnung gesandt.“ — Redakteur: „Stimmt, aber Sie hatten auf die Rückseite geschrieben: „Ich bitte um prompte Regulierung.“ Es ist aber bei uns strikte Regel, Manuscripten, die auf beiden Seiten beschrieben sind, keine Beachtung zu schenken.“

Der Millionär war eigensinnig und dem jungen Habenicht brach das Herz. — „Nein, mein Herr!“ rief der hartherzige Vater, „Sie sollen meine Tochter nicht haben.“ — „Aber, Herr —“ — „Ich sage nein!“ — „Gut denn, mein Herr, so muß ich Gewalt anwenden. Auf der Stelle mache ich Ihrer Köchin eine Liebeserklärung. In einer Woche werden wir zusammen durchbrennen!“ — Der Millionär erblaute. O Schrecken! Er war überlistet, geschlagen. „Aber Sie werden doch nicht?“ leuchtete er. „Solch ein Vorgehen ist unmenschlich! Unsere Köchin! Sie ist ein Juwel! Nein, nein, nicht für alle meine Millionen! Nehmen Sie meine Tochter!“

Allerlei.

(Die Verleihung des Koburg'schen Hofrathstitels an Joseph Kainz.) Wir haben gemeldet, daß dem Burgtheatermitglied Joseph Kainz der Titel eines herzoglich Koburg'schen Hofraths verliehen werden solle. Wie nun dem „Berliner Börsen-Courier“ aus Wien gemeldet wird, dürfte diese Verleihung nicht erfolgen, da die österreichischen Behörden in letzter Stunde ihre Zustimmung verweigert hätten. Der Instanzenweg bei ausländischen Auszeichnungen an österreichische Staatsbürger ist der folgende: Die Regierung, die einem Angehörigen eines Staates einen Orden oder einen Titel verleihen will, macht zunächst unserer Regierung von dieser ihrer Absicht Mittheilung, und zwar erfolgt diese in diplomatischem Wege an das Ministerium des Aeußern und des kaiserlichen Hauses, welches sie an das Ministerium des Innern weiterleitet. In diesem Stadium können nun selbstverständlich eventuelle Bedenken gegen die Auszeichnung geltend gemacht werden, und dies scheint im Falle Kainz geschehen zu sein. Ueber den Grund der Haltung der österreichischen Behörden ist man selbstverständlich auf Vermuthungen angewiesen. Ausschlaggebend dürfte hierbei gewesen sein, daß der österreichische Hofrathstitel eine weit höhere Auszeichnung bedeutet als der gleiche Titel in den verschiedenen deutschen Bundes-

Feindliche Welten.

Roman von Georges Dhuet.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Sie sind gar nicht so wild, wie Sie sehen, meinte der Abgeordnete: und sehr leicht von ihren schlimmen Absichten abzubringen.

— Weil sich dem verderblichen Einflusse gegenüber ein wohlthätiger geltend zu machen vermochte. Doch stellen Sie sich vor, meine Mutter und ich, hätten uns diesen Rasenden allein gegenüber befunden. Wie hätten sich die Dinge in diesem Falle gestaltet?

— Ihr persönlicher Zauber, mein gnädiges Fräulein, hätte sich zweifellos geltend gemacht, behauptete der Abgeordnete galant. So gut wie sich die Manifestanten meinen Argumenten fügten, hätten sie auch Ihrer Anmuth die unerläßliche Huldigung nicht versagt.

— Ich glaube kaum. Meines Erachtens mangelt es diesen Leuten ebenso an Höflichkeit, wie an der Achtung für das Gute und Schöne... Sehen Sie nur, was Sie aus diesen Blumenbeeten machten, die heute Morgens noch eine so entzückende Augenweide boten...

Thatsächlich hatten die Manifestanten den wohlgepflegten Garten in gräulicher Weise verwüstet, die Topfpflanzen zerstampft, die zarten Baumschößlinge niedergeworfen, den Rasen zermüht, und wo bis vor wenigen Minuten eine wahre Farbenpracht von Blumen und kostbaren Zierrpflanzen das Auge erfreut hatte, sah man jetzt nichts wie klägliche koth- und schmutzbedeckte Ueberreste einstigen Glanzes.

— Da sehen Sie das richtige Abbild einer

revolutionäre Bewegung, sagte das junge Mädchen. Erst wird Alles verwüstet, dann schmählich im Stiche gelassen. Wo ist da der Nutzen, und vor Allem, wem soll er zugute kommen?

— Es liegt schon so in der Natur der Dinge, erwiderte Bouillaud, daß sich der Fortschritt nur durch Gewalt herbeiführen läßt. Die Philosophen, die davon träumen, die Harmonie der Gesellschaft zu erzielen und deren Bestand durch die Zustimmung der ganzen Menschheit zu sichern, sind Utopisten. Damit die Welt die dem allgemeinen Glück zuträglichsten Reformen zeitige, bedarf es der Gewalt. Wer das Gegenteil behauptet, ist entweder dumm oder ein Betrüger.

— Ja, sagte Laurentia ironisch; wir kennen diese Mittel der Ueberredung; sie heißen Freiheit, Gleichheit oder Tod. Der Hergang bleibt stets der gleiche. Rührt doch von einem Führer Ihrer Partei der berückte Ausspruch her, daß man mit einem Gegner nicht streite, sondern ihn ganz einfach niederschlage. Einerseits also eine revolutionäre Masse, weich und schmeidig wie Wachs in den Händen Jener, die sie zu beherrschen verstehen, eine Masse, die — wie wir soeben selbst gesehen — ganz nach Belieben vorwärtsgetrieben oder zurückgehalten werden kann, eine Armee, die zu jeder Sekunde bereit ist, zu plündern und zu zerstören, und andererseits eine Schaar auserlesener Führer, die sehr gut wissen, was sie zu erreichen wünschen und keinen Moment wäherlich sind in den Mitteln, die sie anzuwenden haben, um den Sieg zu erringen. Dies ist die Bilanz Ihrer Partei. Wahrlich, wäre ich Ihnen für den Dienst, den Sie uns soeben erwiesen haben, nicht zu Dank verpflichtet, ich würde sagen... Sie brach ab, machte eine Gebärde, wie um lästige Gedanken von sich zu scheuchen, und fügte lächelnd hinzu: Nein, ich würde es nicht sagen.

Bouillaud näherte sich ihr mit flammenden Wangen und sprach:

— Ich muß es als Demüthigung ansehen, mein gnädiges Fräulein, wenn Sie nicht offen mit mir sprechen. Was ist's, was ich aus Ihrem Munde nicht vernehmen kann oder darf?

Rasche Schritte, die man von der Terrasse her vernahm, unterbrachen Bouillaud. Maurice Dideleb näherte sich der Salonthüre und rief seiner Mutter und Schwester schon von Weitem zu:

— Beruhigt Euch... Papa ist wohl auf... Wir hatten aber einen großen Schrecken und auch ein großes Unglück ist geschehen...

In wenigen Worten erstattete der junge Mann Bericht über die Vorgänge in der Fabrik, über das Eindringen der rasenden Volksmassen, die Ankunft der Dragoner, das Handgemenge, das darauf entstand, den beginnenden Brand, die Mißhandlungen, die das Fabrikpersonal erdulden mußte und schließlich über den Tod des Lieutenants Maubrun. Was die Manifestanten auch seither wieder gesündigt hatten, lag klar vor ihm, und voll Schrecken vernahm er seinerseits, daß ohne das Eingreifen des Abgeordneten vielleicht seine Mutter und Schwester gleichfalls mißhandelt und das Haus dem Erdboden gleich gemacht worden wäre.

— Ich kehre zu Papa zurück, sprach er eifertig. Ich wollte Euch bloß beruhigen, und werde ihm nun über Euer Wohlbefinden berichten. Er wird aber außer sich sein vor Zorn, wenn er hört, daß man auch Badonviller zerstören wollte. Der arme Papa! Seit heute Morgen wird ihm eine Enttäuschung um die andere zutheil. Er sieht sich über alle Erwartung schlecht für alles Gute belohnt, was er bereits vollbracht hat und noch zu vollbringen gedachte.

— Du schwörst mir, daß ihm keinerlei Gefahr

staaten. Ueber den weiteren Amtsgang bei fremdländi- schen Ordensauszeichnungen österreichischer Staatsbürger sei noch beigefügt, daß, falls von unserer Regierung keine Einwendungen gegen die Verleihung eines fremd- ländischen Titels oder Ordens erhoben werden, der Aus- gezeichnete um die Erlaubniß einschreiten muß, den Orden tragen, beziehungsweise sich des Titels bedienen zu dürfen. Dieses Ansuchen wird von dem Abelsdepartement des Ministeriums des Innern erledigt.

(Verlobung von 70 Studentinnen.) Daß der akademische Beruf den Frauen ihre Ausichten für Hei- math und Ehestand nicht nimmt, zeigt ein Ereigniß, das sich jüngst in Delaware zutrug. Von der Universität Wis- consin waren 70 Jüngerinnen der alma mater nach Del- ware gekommen, um hier einige Studienfahrten zu unternehmen. Die jungen Damen, die für sich eine ganze Abtheilung eines Eisenbahnzuges in Anspruch genom- men hatten, reisten ohne viel Gepäck und als einziges Reisegeut führten sie ihre Kollegehefte und Mappen mit sich. In Delaware war für die Studentinnen ein Hotel bestellt worden und die beiden ersten Stockwerke hatte der Wirth den jungen Damen ersten Stockwerke hatte der Wirth den jungen Damen ersten Stockwerke hatte der Wirth den jungen Damen...

(Eine schwierige Operation.) In einem großen Londoner Bankhaus herrschte vor Kurzem am Morgen lebhafteste Erregung. Der Kassier, der den großen Kassen- schrank öffnen wollte, so erzählt ein englisches Blatt, stellte fest, daß es unmöglich war, das Schloß zu be- wältigen. Schlimme Befürchtungen tauchten auf. Man sorgte sich um das Renommée des Hauses, denn was ist eine Bank, deren Geldschränke sich nicht öffnen lassen. Ein dringendes Telegramm an die Kassenfabrik rief mit dem nächsten Schnellzuge einen der tüchtigsten Arbeiter der Fabrik an die Stätte des Zwischenfalls. Der Mechaniker trifft am Nachmittag ein. Mit lässiger Miene wirft er einen Blick auf die zahlreichen Kunden des Geschäftes, die ungeduldig auf die Eröffnung des Kassenchranks warten und widmet sich dann seiner Pflicht. Zwei, drei Sekunden lang untersucht er das Schloß, spitzt dann die Lippen und bläht energisch in das Schlüsselloch. „Ich bitte um eine Haarnadel“, sagt er gelassen. Eilig überreicht man ihm das Gewünschte.

Der Mechaniker biegt die Nadel an der Spitze ein wenig um, führt sie in die Oeffnung, schiebt ein Stück zusam- mengebasteten Staubes heraus und öffnet seelenruhig den Kassenchrank. Dann aber überreicht er eine kleine Re- chnung, Arbeitszeit, Hin- und Rückreise nach London: 400 Kronen. Die Bankherren waren etwas verblüfft; dann aber honorirte man ohne Wimperzucken die glücklich voll- endete schwierige Operation.

(Ein theures Parlament.) Aus Paris wird berichtet: Die Gegner der französischen Regierung machen für eine Reform der Verfassung Propaganda und eifern gegen die Kammer. Die Kammer ist ihnen zu theuer. Sie kostet die Nation alljährlich fast 10 Mil- lionen Mark. 7 Millionen davon verschwinden in den Taschen der Abgeordneten, und fast eine Million wird für die Stenographen, Bibliothekare und kleinen Be- amten bezahlt. Es scheint, daß das französische Parla- ment einen sparsamen Hausvater gebrauchen könnte, denn in seinem Budget figuriren alljährlich für Papier nicht weniger als 84,600 Mark. Für Licht werden 76,000 Mark und für Heizung 42,000 Mark verbraucht. Und dabei bietet sowohl Beleuchtung als Heizung der Kammer Grund zu berechtigten Beschwerden. Das fran- zösische Parlament verbraucht alljährlich 160 Mark für Rattengift und 1380 Mark für Eau de Cologne; wozu das kölnische Wasser verwendet wird, wissen Wenige zu errathen. Das Buffet kostet den Steuerzahlern alljähr- lich 36,000 und für Teppiche werden 20,520 Mark im Jahre verbraucht.

(Die Hochzeit der Cabaretfängerin.) Wir lesen im Wiener „Extr.“: In einer hiesigen Kirche sollte un- längst die Vermählung eines Fabrikantensohnes mit einer Cabaretfängerin stattfinden. Der Bräutigam ge- hört einer hochangesehenen Wiener Familie an. Die Braut ist nicht unbekannt. Alles war zur feierlichen Handlung bereit — da traf eine Botschaft ein, welche den Pfarrer bestimmte, die Trauung zu sithiren. Der Bräutigam war nämlich wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt worden und als Entmündigter außer Stande, ohne Einwilligung seiner Eltern, beziehungs- weise des Kurators, eine Ehe einzugehen. Man kann sich die peinliche Szene vorstellen, als das Brautpaar mit den Zeugen abziehen mußte. Die Hochzeit dürfte in nächster Zeit stattfinden. Ein Advokat von Rang ist bemüht, dem Bräutigam die volle Freiheit seiner Ent- scheidungen widerzugeben und eine Veröhnung mit den Eltern herbeizuführen. Veröhnender Abschluß eines Wiener Romans...

(Die Bilderverkäufe des Königs der Belgier.) Aus Brüssel wird gemeldet: Die Angelegenheit der Gemäldeverkäufe des Königs Leopold artet in einen nationalen Skandal aus. Heute theilte das größte katholische Organ „Le Patriote“ mit, daß nicht nur einzelne Gemälde der königlichen Sammlung, sondern alle, darunter auch Familienbilder, wie das der ältesten belgischen Königin Louise Marie und der Königin Victoria von England verkauft werden sollen, ferner sämmtliche anderen Kunstgegenstände, Skulpturen, alte Möbel, Antiquitäten und dergleichen, welche die könig- lichen Paläste schmücken. Der bereits veräußerte Gob- bema wurde von Kleinberger für 300,000 Francs er- worben. Informirte Personen wollen wissen, daß die Geldnoth des Königs im Zusammenhang mit dem un- günstigen Abschluß des Hankow-Peking Eisenbahn-

geschäfts steht, welches für den König eine schwere finan- zielle Enttäuschung geworden ist.

(Die Gerüchte über die Wiederaufindung Johann Orth's in Amerika.) Aus Berlin wird berichtet: Die in Amerika verbreitete Meldung über die angebliche Entdeckung des Erzherzogs Johann Sal- vator findet an amtlicher Stelle in Newyork keine Bestätigung. Wie der Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ aus Newyork meldet, demittirt der Ge- schäftsträger der österreichisch-ungarischen Botschaft in Washington die Nachricht, daß sie Nachforschungen nach dem verschwundenen Maschinisten Johann Orth ange- stellt habe. Die österreichische Botschaft erklärt, niemals von diesem Orth gehört zu haben, und gibt der Mei- nung Ausdruck, daß es sich nur um eine Wiederbelo- bung des beinahe alljährlich wiederkehrenden Gerüchtes von der Entdeckung des Erzherzogs Salvator handelt.

(Eine neue Speisemethode.) Die „obersten Vierhundert“ von Newyork haben eine Speisemethode er- funden, die allerdings im Grunde sehr alt ist. Sie be- steht nämlich darin, daß bei den Dinern der Gebrauch von Messern, Gabeln und Löffeln streng verpönt ist und daß die Gäste verhalten sind, wenn sie nicht hun- gern wollen, sich ihrer sauber gehaltenen Finger zu be- dienen. Für diese Dinern werden eigene, übrigens sehr einfache Menüs zusammengestellt. Es gibt da zum Bei- spiel Kaviar, auch Toasts, Austern, die direkt von der Hand in den Mund geführt werden, Suppen in Schalen, ein Entrée aus Pilzen oder Kalbsmilch auf Toasts, die man wie einen Sandwich isst, kleine Hammelcotelets, deren hervorstechender Knochen als Griff benützt wird. Dazu die charakteristischen amerikanischen „potato-chips“, Spargelsalat, Erdbeeren mit dem Stengel, kleine Torten, Marmaladekuchen, Kaffee.

(Ein siebzehnstündiges Diner.) Sir Robert Hart berichtete kürzlich in London von einem Diner in Peking, das bei einer Dauer von siebzehn Stunden, innerhalb deren 125 verschiedene Schüsseln aufgetragen wurden, dem längsten Diner der Welt, das achtzehn Stunden dauerte, bis auf eine kurze Spanne Zeit nahe kam. Dieses Weltrekorddiner fand vor fünfzig Jahren statt. Damals suchte der amerikanische Gesandte in China, Ward, eine Audienz beim Kaiser Hiang-fung zu erwirken. Ward selbst hat berichtet, wie das Diner stattfand: Es fing um 12 Uhr Mittags an und dauerte bis zum nächsten Morgen 6 Uhr. Der Amerikaner hat leider nicht die Anzahl der Gerichte gezählt, nur so viel weiß er, daß er von 138 verschiedenen Gerichten kostete, dann mußte er, zum großen Erstaunen des Gastgebers, die Waffen strecken.

(Zimmerarrest für den Freund des Königs.) Aus Rom wird unterm Geftigen telegraphirt: Major d'Allessandro, der Kommandant der königlichen Leibgarde, hat seit vorgestern Hausarrest und den Auf- trag, weiterer Verfügungen gewärtig zu sein. Major d'Allessandro, ein Freund des Königs, hatte sich, wie mitgetheilt, Soldatenmißhandlungen zuschulden kommen lassen, die in der Kammer zur Sprache kamen und großes Aufsehen erregten.

(Kaufmännisches Diplomzeugniß für einen Prinzen.) Prinz Heinrich XXXII. von Ruß hat an der Kölner Handelshochschule nach viersemestrigem Studium die Abschlußprüfung abgelegt und das kauf- männische Diplomzeugniß erlangt.

droht? fragte Frau Dibelob, ihren Sohn fest an- blickend.

— Wäre ich sonst hier, Mama? Hätte ich ihn sonst verlassen?

— Du bist und bleibst mein hochherziger Junge!

Alle Drei begleiteten den jungen Mann zu den Ställen, wo ein Burfche sein mit Schweiß bedecktes Pferd langsam auf und abführte.

— Du bist scharf geritten, bemerkte Laurentia lächelnd.

— Und werde jetzt noch scharfer reiten.

Damit schwang er sich in den Sattel, sammelte die Zügel und trabte davon. Im Park angelangt, setzte er sein Pferd in Galopp und war den Augen der ihm Nachblickenden alsbald verschwunden. Frau Dibelob kehrte in das Schloß zurück, ihre Tochter mit Bouillaud allein lassend. Die beiden jungen Leute schritten längs der Drangerie dahin, bis sich Laurentia auf eine Bank niederließ und ihrem Be- gleiter gleichfalls einen Sitz anweisend, sagte:

— Die Ankunft meines Bruders hat uns in dem Moment unterbrochen, als ich mich über Ihre Ansichten und Meinungen äußern wollte. Ich bin gern bereit zu hören, was Sie zu sagen haben, und werde Ihnen ohne Rückhalt antworten. Ich weiß, welche Absichten mein Vater hat, der mich stets als ernst veranlagte Person kannte, der gegenüber man keine Geheimnisse zu machen braucht. Ich sage das bloß, damit Sie sich keine Zurückhaltung auferlegen. Ich weiß bereits, daß Sie kein Alltagsmensch sind, werde Sie daher demgemäß behandeln und kein Hehl u s meinen Gedanken machen.

— Man könnte die Situation, in der wir ein- ander gegenüberstehen, mein Fräulein, nicht gerade neu nennen. Sie hat sich in kritischen Zeitläuften stets wiederholt, namentlich zu Beginn des jetzt zu

Ende gegangenen Jahrhunderts, als die Töchter der Aristokratie sich den Führern der Revolution und den berühmten Generalen Napoleon's gegenüber saßen. Sie repräsentirten zwei Welten, die einander so entgegengesetzt, von einander so verschieden waren daß ein größerer Gegensatz, ein gewaltigerer Unter- schied überhaupt nicht denkbar ist. Auf der einen Seite, die sich durch Genie auszeichnenden Spieß- bürger und ruhmbedeckten Bauernburfchen, auf der anderen die stolzen Abkömmlinge einer blaublütigen Rasse. Dessenungeachtet fand ein Zusammenschmelzen zwischen beiden statt, und aus dieser Vereinigung entsprang das große, arbeitsfreudige, reiche französische Bürgerthum, das die mächtige Gesellschaft schuf, die wir heute auf ihrem Zenith sehen und deren Ende vielleicht nahe bevorstehend ist. Die Rolle, die die jungen Töchter der Aristokratie damals spielten fällt heute den jungen Töchtern des Bürgerthums zu, und der Platz, den die Männer der Revolution ein- nahmen, haben die heutigen Sozialisten für sich in Anspruch genommen. Eine neue Welt ist im Ent- stehen begriffen. Die große Frage ist nur, ob sich die beteiligten Parteien dazu hergeben werden, dem großen Werke der Allgemeinheit Vorschub zu leisten.

— Ich glaube, mein Herr, erwiderte Laurentia, daß man seitens einer Gesellschaftsklasse, die keine Neigung verspürt, auf die Straße hinabzusteigen und mit den Waffen in der Hand zu kämpfen, vieler Zugeständnisse gewärtig sein darf. Doch so will- fährig sie sich auch in materiellen Dingen erweisen würde, in moralischer Beziehung dürfte man sie kaum zu irgend welcher Nachgiebigkeit bewegen kön- nen. Man mag die Interessen vergewaltigen; bei den Gefühlen gelingt das nicht. Um mich deutlicher auszusprechen, ist es ganz undenkbar und unzulässig, daß ein Mädchen mit meinen religiösen Ansichten

und gesellschaftlichen Gewohnheiten, ich sage nicht einen Freidenker, sondern einen Mann heirathe, der die Religion systematisch herabsetzt und erniedrigt. Ich könnte unschwer noch andere Punkte hervor- heben, die bei uns in gleicher Schärfe einander ent- gegengesetzt sind; aber dieser genügt vollkommen, um unsere beiderseitige Lage in die richtige Beleuchtung zu rücken. Ich zweifle keinen Moment, daß Sie, wenn ich an meine Zustimmung die Bedingung der kirchlichen Trauung knüpfte, niemals einwilligen würden, mit mir vor den Altar zu treten. Für einen Ungläubigen wäre doch dieses Zugeständniß bloß ein werthloses Gebilde, eine leere Höflichkeit, die man einer Frau erweist; allein selbst wenn Sie ohne Weiteres vergessen könnten, was Sie der Kirche Schlimmes erwiesen haben, ich könnte es umso weni- ger! Ich bin fromm und werde niemals zugeben, daß man leichtfertig über den Kultus meines Gottes spreche. Sollte ich Kinder besitzen, so werde ich sie taufen und durchwegs religiös erziehen lassen. Bei Ihren Ansichten wäre es Ihnen — so denke ich wenigstens — nicht möglich, sich diesen meinen Wünschen anzubequemen, denn das käme einem Ge- ständniß gleich, daß Sie sich auf falscher Bahn be- funden und daß die Wege, die ich einzuschlagen ge- denke, die richtigen sind. Diesem Zwiespalt entspringen Uneinigkeit, Streit und Unverträglichkeit in der Familie sowohl wie in der Gesellschaft. Hieraus können Sie ersehen, mein Herr, welcher Art die Zu- kunft wäre, der wir entgegengingen. Ich sehe zu klar, um mich mit ihr zu befreunden, glaube aber nicht, daß Sie mir zürnen könnten, weil ich Ihnen meine Ansichten rückhaltlos dargelegt habe.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. Mai 1909.

Neues Pester Journal

Seite 2

Király Színház.
Jánoska.
 Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irta Martos Ferencz. Zenejét szerzezte Jacobi Viktor.
 A nyomama Örley
 Margit Harmath
 Böke Kosári
 László Szirmai
 Jánoska Fényes
 Kázmér Boros
 A báró Papir
 Kovács Döme Csissér

Keresztmama
 Keresztapa
 Magda
 A tanár ur
 Rózsika
 Kezdeté 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.
A szultán.
 Operette 3 felvonásban.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Reperatoire des Nationaltheaters. Sonntag, 16. Mai, Nachm., „Passepantou“, Abends „A bunda“.
Reperatoire der Kön. ung. Oper. Sonntag, 16. Mai, „A tévedt nő“.
Reperatoire des Lustspieltheaters. Sonntag 16. Mai, Nachm. „A tantomó“, Abends „Lupin Arzen“.
Reperatoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 16. Mai, Nachm. „A császár katonái“, Abends „A nagy czóli“, „Régi jó idők“.
Reperatoire des Singspieltheaters. Sonntag, 16. Mai, Nachm. „A táncos huszárok“, Abends „Jánoska“.

MARGIT Heil-Quelle
Köm. Herceg
 ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
 Zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Der Cream der Gesichtscreeime ist
The American Beauty Cream
 der unentbehrlichste Gegenstand eines Toiletteschicks. — In Amerika ist der jährl. Verbrauch 1/2 Million Tiegel. Das Gesicht wird fein, fleckenlos, jugendlich rein und frisch. Der Erfolg ist frappant. **Kleine Tiegel 4.— K. grosse Tiegel 6.— K. Niederlage für Europa: AMERIKAI AKCZAPOLÁSI MŰTEREM.** Budapest, Andrássy-ut 35, woselbst alle kosmetische Fehler behandelt und behoben werden. Gesichtspflege auch in monatl. Pauschale je nach Übereinkommen.

Óvás!
 5 év óta fennálló új butorhitelrendszeremet többon a. n. e. közönség félrevezetésére utánozzák anélkül, hogy ugyanazon előnyöket nyújthatnák

BUTORHITEL
 banknál törleszhető váltó nélkül 5% előleggel 36 havi részletek és csak 10 készpénzárakon kizárólag a nálam létezik. Kamat havonta (nem 1/2 évenként) a tiszta hitelért után. **Hitel vidékre is.** Butoralbum modern, asztalos-, kárpitos-, vas-, réz- és konyhabutorról 1 K.

Bartók Farkas,
 Budapest, VII., Király-u. 13. (Gozsdu-ház) az udvarban

Luster!
STERN HENRIK
 VI., Nagymező-utca 28. sz.
 vis-à-vis dem „Fővárosi Orseum“.

empfehlte sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.
 Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.
 Galvanisirungen, Gaskocher billig.
 Telephon 76-87. Telephon 76-87.

Möbel
 Wegen Uebersiedlung
 verkaufen wir unseren ganzen Vorrath zu tief herabgesetzten Preisen gegen Baar und gegen Theilzahlung.
Kunstmöbel-Handels-A.-G.
Budapest
 IV., Váci-utca 9 u. Aranykéz-u. 5.

Ohne Arzt keine Brille
 Eingang vom Stiegenhause!
 Telephon 86-28.
OCULARIUM
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.
 Wien, Kärntnerstrasse 39.
 Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenlos durch Augenärzte, Brillen- und Zwicker von Frauen 3.— an.

Dermolin
 die beste Hautpflege gegen Sommersprossen Runzeln und Teintfehler aller Art.
 Preis 1 Kr. 50 H.
 Seife dazu Kr. 1.—
 Schwanenapotheke, Budapest, Aréna-ut 124.

PATENT-VERKAUF.
 Verkaufe das mir vom ungarischen Patentamt zugetheilt gewordene Patent oder suche per sofort einen **Kompagnon** mit 8. 10.000 fürs Material zur Bearbeitung des Patentes. Dieses Patent betrifft einen Verkaufsapparat für Pfeffer, damit die Hefe nicht austrocknet und verdirbt, wird durch einen Druck des Messers abgetrennt, ausgewogen, und kommt der Inhalt durch eine Öffnung heraus. Wer für dasselbe Interesse hat, möge sich wenden an **PAJO PLACKOVIC, Slatina** (Slavonien).

PANAMA-HÜTE
 Reinigungs-Unternehmen laut amerikanischem System bei **Vogelhut Jakob**
 Budapest, VI., Eötvös-utca 8.
 Provinzbestellungen werden prompt und gewissenhaft effectuirt.

5000 Stück **JAQUARD FLANELL-DECKEN**
 130x200 cm gros in prachtvollen Mustern pr Stk 2 fl. 10 kr.
ROSENBERG & QUITT
 Damenmode-, Teppich- und Leinwandwarenhaus
 Budapest, VI., Király-utca 32 (Ecklokal).
 Bei Provinzbestellungen wird für Nichtentsprechendes das Geld innerhalb 8 Tagen rückgezahlt.
 Gegründet 1895.

Gelegenheits-Käufe
 empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppiche Möbel Luster
 das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus
VI., Lázár-utca 3
 (in der Nähe von der Basilika).
 Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Zongoravásár!
 Az Erzsébet-tér 10. sz. alatt lévő **Zeitter-Winkelmann-féle Zongoraterem**
 feloszlik és a raktáron lévő összes zongorák és pianók (köztük Bösendorfer is) felette olcsó árban kilesznek árusítva.

Legnagyobb választék
NŐI KALAPFORMÁKBAN ÉS KÉSZ MODELLEKBEN
GOLDMARK BUDAPEST, IV. k. SZERVITA-TÉR 3.
 FÉLEMELET. :: LIFT :: TELEFON 10-58.

Radfahrer.
 Die Fahrrad-Spezialität bildenden u. mit 200 Gold Medaillen ausgezeichneten **Brennabor, Germania, Kayser, Attila, Aida** und Meteor Fahrräder, ferner Dreirad-Transportwagen gegen 5-10jährige Garantie auch auf Ratenzahlung, **Fahrrad-Bestandtheile** für alle existirenden Bicycles wie auch Emaillirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten liefert zu tief herabgesetzten Preisen
Beifeld Gábor és Tsa
 Budapest, VII., József-körut 21. sz. Telefon 68-65
 Fahrrad u. Fahrradbestandtheil Engroshandlung
 Lieferanten von vielen hauptstädtischen u. Provinz-Sportvereinen. 1000 Abbildungen enthaltender Preiscurant gratis und franko.

MODERN BUTOR
Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám.
KOMMIS
 Damen- und Herrenmode-Branché, wird aufgenommen. Schriftliche Anträge unter Chiffre „Tüchtig“ an Ghözi & Nagy, Annoncen-Bureau, Magyar-utca 8.

MELROSE
 DER BELIEBTESTE HAAR-WIEDERHERSTELLER.
 Melrose verleiht grauem oder verblichenem Haare nach und nach wieder seine jugendliche Farbe und Schönheit. Melrose stärkt das Haar und fördert dessen kräftiges Wachstum, befreit es von Schuppen und macht es schön weich wodurch alles Brechen und Ausfallen verhindert wird.
 Depôt: 114, Southampton Row, London
 Engros- und Detailverkauf: Apoth. Jos. v. Török, Budapest, VI., Königsgasse 12 und Andrássystrasse 26, ferner im Detail bei Dr. L. und J. Egger, VI., Waitznerboulevard 17. Lueff Sándor, VI., Waitznergasse 9; Thallmayer und Seitz, Medic.-Engros-Droguerie; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 11.

Bester Metallputz
Sidol
 Flaschen zu 24, 50, 75 u. 150 Hl.
 Überall erhältlich
 Depositeur: Schulz A., Budapest, IV., Régi Posta-u. 10

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 14. Mai. Die Börse verkehrte, da eine Anregung von keiner Seite vorlag, eher still, bei geringen Umsätzen, doch war die Tendenz gut behauptet und die Kurse der leitenden Werte blieben unverändert.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 753.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 641, Hypothekbankaktien zu 442.75 bis 444, Straßenbahnaktien zu 564, Staatsbahnaktien zu 710, Drafsche-Aktien zu 530 bis 534, Rimamuráner Aktien zu 577 bis 576, Danubius-Aktien zu 313.50 bis 315, Neufister Ziegelei-Aktien zu 340.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.35 bis 93.52 1/2, Danubius-Aktien zu 313 bis 309.50, Neufister Ziegeleiaktien zu 341 bis 339, Drafsche Aktien zu 535 bis 530, Adria-Aktien zu 390, Waffensfabrikaktien zu 330.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 752, Ungarische Hypothekbankaktien zu 443 bis 442.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 484.50 bis 484, Oesterreichische Kreditaktien zu 640.75 bis 640.25, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 576.50 bis 575.50, Straßenbahnaktien zu 562, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 709.50 bis 710.25, ungarische Kronenrente zu 93.35 bis 93.40, Lombarden zu 111, Waterländische Bank-Aktien zu 281 bis 280.

Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo Mai von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse verlief geschäftslos. Schlüsse kamen nur vereinzelt vor bei unveränderten Kursen. Es notirten: Eskomptebank zu 484, Staatsbahn zu 709.75.

Wiener Effektenbörse. 14. Mai. Die Situation des Marktes blieb auch an der heutigen Börse unverändert, und die allgemeine Geschäftstille, welche den Verkehr bereits während der letzten Tage beherrscht hatte, hat mit Rücksicht auf die lustlose Tendenz der Auslandsplätze und die fortwährende Reserve der Budapester Börse sowie auch im Hinblick auf die Krise in der deutschen Finanzreformfrage, von welcher eine ungünstige Rückwirkung auf die Haltung des Berliner Marktes vorausgesehen wurde, unvermindert angehalten.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., ungar. Goldrente, Kronenrente) and Price. Includes various financial instruments and their current market values.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1864er Loje, Ferdinands-Bahnhof) and Price. Lists private telegrams and their corresponding prices.

Wendauer J. Tischlermeister überfiedelt mit seinem seit 64 Jahren bestehenden Vorzimmer, Küche und Kinderzimmer zc. Einrichtungs-geschäfte wegen Demolierung Bálványgasse 19.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 640.—, ungarische Kreditaktien 753.—, Anglobankaktien 303.50, Bankverein 530.—, Unionbank 552.75, Länderbank 451.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 710.25, Lombarden 111.—, Elbethal 464.25, Rima-Muráner 574.50, Tabakaktien 341.—, Alpine-Aktien 645.50, Mairente 96.70, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.35, Ruffen 99.50, Fürstenlose 187.75, Marknoten 117.16, Napoleond'or 10 Francs-Stück 19.03.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 14. Mai. Die Börse, die in ihrer Zurückhaltung durch die Krisis in der Finanzreformfrage und die vielfach mit den Einzahlungen auf die neuen Anleihen zusammenhängende Verfestigung des Geldmarktes verstärkt wurde, eröffnete in lustloser und vorwiegend schwächerer Haltung. Montanaktien, die stärker unter Realisirungen zu leiden hatten, büßten durchgehends 1/2 bis 3/4 Prozent ein.

Berlin, 14. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente —.—, 4prozentige österreichische Goldrente 100.20, 4prozentige ungarische Goldrente 95.80, österreichische Kreditaktien 201.70, ungar. Kronenrente 93.80, Südbahn 18.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.30, russische Banknoten 215.80, Wiener Wechselkurs) 85.25, 4prozent. neue russische Anleihe 85.60, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 168.60, allg. Elektrik Edison 236.60, Dynamit-Trust 195.90, Selenkirchner 183.10, Harpener 195.50, Laurahütte 191.90, unifizirte Lücken 93.75.— Träge.

Berlin, 14. Mai. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 201.60, Südbahn 18.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.30.— Still.

Frankfurt, 14. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.40, Südbahn 18.10, Deutsche Bank 243.20, Diskontokommandit 188.75, Dresdener Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Selenkirchner 183.50, Harpener 194.60, Hibernia —.—, Laurahütte 191.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Papierrente —.— — Stetig.

Hamburg, 14. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.50, österreichische Kreditaktien 201.80, 1860er Loje 160.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 18.10, italienische Rente 103.75, 4prozentige österreichische Goldrente 99.90, 4prozentige ungarische Goldrente 95.90.— Ziemlich fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 14. Mai. Effektiv Weizen war heute bei mäßigem Offert und ebenfolcher Kaufkraft fest. Es wurden circa 12,000 Meterzentner zu 15—25 H. höheren Preisen umgesetzt. Feine Waare ist bevorzugt. Tageszufuhr in Weizen 20,726 Meterzentner. Roggen ist 5 H. höher und notirt nominell prompt circa 9 R. 70 H. bis 9 R. 75 H. Parität Budapest. Futtergerste ist unverändert und erreicht 8 R. 40 H. bis 8 R. 80 H. per Kaffe Parität hier. Hafer tendirt fest behauptet. Ab hier wird 8 R. 40 H. bis 8 R. 60 H. per Kaffe, für feine Sorten 8 R. 70 H. bis 8 R. 80 H. bezahlt. Mais ist 10 H. höher und per prompt Parität Budapest zu 7 R. 60 H. bis 7 R. 65 H. per Kaffe verkäuflich.

Klagen über die Saaten aus dem Banat und der Bácska, wo der schütterere Stand und das Zurückbleiben betont wird, verursachten heute auf dem Terminmarkte starken Deckungsbegeh. Oktoberweizen war rapid hauffirend, da die Plaspesulation auch Meinungskäufe besorgte, und auch der Maiweizen ging rasch höher. Die übrigen Sichten weisen ebenfalls mehr-minder größere Avancen auf.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 14, 13.98, 14.18, 14.16; Weizen per Oktober zu 11.82, 12.12; Weizen per April zu 12.35, 12.39; Roggen per Oktober zu 9.40, 9.54; Mais per Mai zu 7.65, 7.68; Mais per Juli zu 7.83, 7.89; Hafer per Mai zu 8.76; Hafer per Oktober zu 7.45, 7.50.— Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50

Kilogramm): Weizen per Mai zu 14.16 Geld, 14.17 Waare; Weizen per Oktober zu 12.08 Geld, 12.09 Waare; Roggen per Oktober zu 9.52 Geld, 9.53 Waare; Hafer per Oktober zu 7.50 Geld, 7.51 Waare; Mais per Mai zu 7.68 Geld, 7.69 Waare; Mais per Juli zu 7.87 Geld, 7.88 Waare; Kohnreps per August zu 15.40 Geld, 15.50 Waare.

Stündigt wurden zur Uebernahme per 19. Mai 1909 5000 Mztr. Mais, 1000 Mztr. Hafer.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 150 Mztr. 80 zu 15, 100 Mztr. 79 zu 15.10. — Pester Boden: 100 Mztr. 79.5 zu 14.85. — Bácskaer: 100 Mztr. 78 zu 14.65, 900 Mztr. 77 zu 14.70. — Banater: 400 Mztr. 75 zu 13.85 (brandig). — Oberungarischer: 200 Mztr. 77 zu 14.45. — Donau- 1000 Mztr. 77 zu 14.50. — Seckesrefer: 200 Mztr. 79 zu 14.55 (brandig), 2000 Mztr. 78.6 zu 15, 1722 Mztr. 78.6 zu 14.95, 3600 Mztr. 78 zu 14.92 1/2, 90 Mztr. 77 zu 14.89. — Weissenburger: 100 Mztr. 75.5 zu 14.40. — Syrmier: 250 Mztr. 79.5 zu 14.50 (spitzbrandig), 100 Mztr. 75 und 100 Mztr. 77 zu 14.20, Alles per drei Monate.

Am 13. Mai: Weizen: Theiß: 200 Mztr. 78 zu 14.60. — Oberungarischer: 200 Mztr. 78 zu 14.40, Beides per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 9.75, 100 Mztr. zu 9.70, Beides per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.75, 100 Mztr. zu 8.75, 100 Mztr. zu 8.80, 100 Mztr. zu 8.95, 100 Mztr. zu 8.80, Alles per Kaffe.

Mais: 200 Mztr. zu 7.65, per Kaffe, Parität. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Table with 2 columns: Item (e.g., Theiß, neu; Banater, neu) and Price range. Lists various grain types and their price ranges.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pester Boden, neu; Weissenburger, neu) and Price range. Lists more grain types and their price ranges.

Table with 2 columns: Item (e.g., Roggen, Ia, neu; Roggen, Mittel, neu) and Price range. Lists grain types and their price ranges.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen per Mai; Weizen per Oktober) and Price range. Lists grain types and their price ranges.

Table with 2 columns: Item (e.g., Kartoffeln zu Nahrungszwecken) and Price range. Lists grain types and their price ranges.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 3. Mai bis 8. Mai vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und

Advertisement for 'Im Ein- und Verkauf kein Kredit. Risiko nicht im Preise kalkulirt.' featuring 'Homespun- oder Flanell-Anzug n. 30.—' and 'American House' at IV. Szervita-tér 3, I.emelet, LIFT. (Török-Palais.)

Assuranz. Nach Győr ist der Frachttag 22 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59-62, Ujvidék 53-56, Szeged 45-48, Kaloča 37-40, Dunaújváros 37-40, Szentes 73-76, Eszék 59-62, Zenta 57-60, Titel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybecskerek 59-62.

Wiener Fruchtbörse vom 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Trotz dem vom Auslande ruhigere Berichte vorlagen, hat hier eine festere Stimmung platzgegriffen, die auf Budapest Initiative zurückzuführen ist. Auf Meldungen über ungünstigen Saatenstand in der Theißgegend hat sich dort für Oktober-Sichten lebhaftere Frage eingestellt, die auch den Preisgang der effektiven Waare beeinflusste. Hier konnte man sich dieser Anregung umsoweniger entziehen, als das Angebot in Weizen von denkbar kleinstem Umfange ist. Eigner erhöhen demzufolge die Forderungen um 10 H. Auch Roggen war fester und 5 H. höher. Futtermittel zogen gleichfalls 5 bis 10 H. an. Die letztwöchentlichen Verfrachtungen Argentiniens umfassten 36,000 Tonnen Weizen - nichteuropäische Länder inbegriffen - gegen 74,000 Tonnen in der vorhergehenden Woche.

Berlin, 14. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 259.-, per Juli 247.75, Roggen per Mai 183.75, per Juli 189.25, Hafer per Mai 183.75, per Juli 183.75, Mais per Mai -.-, per Juli 156.50, Rüböl per Mai 56.40, per Oktober 56.40, Spiritus - Am. loco Konsumsteuer -.-. - Weizen und Roggen sehr fest, Hafer und Mais fest, Del stetig. - Wetter: kühl.

Breslau, 14. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 25.-, neuer -.-, gelber Weizen loco, alter 24.90, neuer -.-, Roggen loco 18.-, Hafer loco 19.10, neuer -.-, Raps loco -.-, Mais 18.-, per 100 Kilo.

Paris, 14. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 26.50, per Juni 26.75, per Juli-August 26.30, per September-Dezember 24.40 - Roggen per Mai 18.50, per Juni 18.50, per Juli-August 18.25, per September-Dezember 18.10. - Mehl per Mai 33.60, per Juni 33.85, per Juli-August 34.30, per September-Dezember 32.25 - Rüböl per Mai 67.25, per Juni 67.25, per Juli-August 67.25, per September-Dezember 67.-. - Spiritus per Mai 41.-, per Juni 41.50, per Juli-August 42.25, per September-Dezember 39.75. - Rohzucker 80° bis 90° 28.-, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.25. - Weißer Zucker per Mai 31 3/4, per Juni 31.50, per Juli-August 31.75, per Oktober-Januar 29 3/4. - Raffinade 60.50 bis 61.-. - Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rüböl stetig, piritus und Rohzucker fest, weißer Zucker und Raffinade matt. - Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Mai, Abends 6 Uhr, bis 13. Mai, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale), Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie. Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 156 K. per 100 Kg. gehandelt. - Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 156.-, Geld, K. 157.-. Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 127.-, Geld, K. 128.-. Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 137 Geld, K. 138 Waare. - Pflaumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 29.50 Geld, K. 30.50 Waare, bosnische 120stücker K. 23.50 Geld, K. 24.50 Waare, bosnische 130stücker K. 21.50 Geld, K. 22.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 18.50 Geld, K. 19.90 Waare, serbische 100stücker K. 28.50 Geld, K. 29.50 Waare, serbische 120stücker K. 21.-, Geld, K. 22.-. Waare, serbische 130stücker K. 17.50 Geld, K. 18.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 13.-, Geld, K. 14.-. Waare. - Pflaumenmus: bosnisches K. 34.-, Geld, K. 35.-. Waare, serbisches K. 30.50 Geld, K. 31.50 Waare.

Budapest, 14. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 51.50 Geld, K. 52.50 Waare.

Wien, 14. Mai. (Spiritus.) In Folge Zurückhaltung der Reflektanten haben sich heute die Preise gedrückt. Prompter Kontingentspiritus notirte 54 K. Brief ohne Geld.

Brag, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 24 K. - S. bis - K. - S., Oktober-Dezember 22 K. 55 S. bis - K. - S. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 60 Pf. bis 10 M. 65 Pf., per August 10 M. 75 Pf. bis - M. - Pf., per Oktober

10 M. 5 Pf. bis - M. - Pf., per Oktober-Dezember 10 M. - Pf. bis - M. - Pf. - Tendenz: Ruhig. Wien, 14. Mai. Rüböl loco Am. 60.-.

London, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 59 1/2 per Kasse, 60 1/4 per drei Monate; Zinn 131 3/4 per Kasse, 132 3/4 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 21 1/2.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konturseröffnungen in der Provinz. Gegen Adolf Szukop in Nagybombat. Konturkommissär Gerichtsrath Dr. Armin Polgár, Massverwalter Eduard Boroványi, Stellvertreter Dr. Victor Förster, Anmeldestermin 27. Juni, Liquidationsverhandlung 30. Juni. (Gerichtshof Pozsony.)

Konturserhebung in der Provinz. Des Johann Quint in Percseny. - Des S. S. A. beles in Nyitra. - Des Ignaz Fleischmann in Östergom.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 14. Mai 1909, 7 Uhr Morgens.

In mittleren Europa ist das Wetter zu meist bewölkt. Niederschläge kamen zumeist im Norden und in Oesterreich vor. - In Ungarn gab es jenseits der Donau, im nördlichen Oberland, sowie in den benachbarten Komitaten des Alföld mehr-minder starken Regen, zumeilen in Begleitung von Gewitter. Die Regenmenge betrug jenseits der Donau nur 1 bis 2 Mm., an dem Laufe der Waag, Garam und Nyitra jedoch erreichte dieselbe 10 Mm. und sogar 20 Mm. Die Temperatur befand sich überall einige Grade über dem Normale, heute Morgens jedoch zeigte sich vom Nordwesten her Temperaturabnahme. Das Maximum mit 29 Gr. C. war in Kolozsvár, das Minimum mit 4 Gr. C. in Arvadaralja. - Prognose: Es ist schwache Temperaturabnahme, stellenweise Regen, eventuell in Begleitung von Gewittern zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 23, das Minimum hingegen 15 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum. Lists water levels for various locations like Danubius, Tisza, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; * unbestimmt.

Rothes Gesicht, Rothe Nase, Rothe Hände

waren niemals modern, und alle Damen und Herren bemühen sich, von diesen, sowie von den häßlichen Hautleiden, ferner von den Sommerprossen und Wimmerln unter der kürzesten Zeit befreit zu werden.

8 TAGE

genügen vollkommen, daß Ihr rothes Gesicht, Ihre rothe Nase, ihre rothe Hände schneeweiß, rein und fein werden, man braucht sich nur zu den berühmten Hauptpflege-Mitteln

Diana-Crém, Diana-Seife

wenden, dann werden Sie mehr keine rothe Nase, rothe Hände, rothe Gesichtshaut haben. Mehr als eine Million Dankschreiben beweisen obigen Umstand.

Diana-Puder

ist hinwieder dafür gekannt, daß derselbe auf dem Gesicht gleichmäßig klebt, mit freiem Auge vollkommen unsichtbar ist; und insoferne die Zusammensetzung aus gänzlich unschädlichen Mitteln erfolgt, das Erscheinen einer bläulichen Gesichtshaut ausgeschlossen ist, wie man diese Farbe auf dem Gesichte solcher Damen sehen kann, die einen Puder von schädlicher Zusammensetzung benützen.

- 1 Glasiegel „Diana“-Crème (Für Tag- und Nachtgebrauch) Fr. 1.50
1 Glasiegel „Diana“-Crème (Für Nachtgebrauch) Fr. 1.50
1 großes Stück „Diana“-Seife Fr. 1.50
1 große Schachtel „Diana“-Puder (weiß, rosaroth, gelb mit Gesichtes zusammen) Fr. 1.50

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Drogerien und Parfumerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale:

Erényi Béla

Apotheker,

Budapest, Károly-körut 5.

Auch die kleinsten Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effektuert.